

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 39 (1930)
Heft: 17

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 17
BASEL, 24. April 1930

Nº 17
BALE, 24 avril 1930

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Zuschlag für Postabonnemente 30 Cts. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbj. Fr. 8.50, viertelj. Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins



Organe et propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Erscheint jeden Donnerstag mit illustrierter Monatsbeilage: „Hotel-Technik“

Neundreissigster Jahrgang
Trente-neuvième année

Paraît tous les jeudis avec Supplément illustré mensuel: «La Technique Hôtelière»

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 30 cts. en plus. Pour l'ÉTRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON
Safran No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques postaux No. V 85



Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiermit die schmerzliche Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr
Johann Grünenfelder
Besitzer des Hotel Schwanen
Rapperswil (St. Gallen)

am 16. April unerwartet rasch im 48. Lebensjahr gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, dem Heimgegangenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes
Der Zentralpräsident:
Dr. H. Seiler.

Inhalts-Übersicht

Vereinsnachrichten:
Telephonerichtungen in Hotels.
Auskunftsdienst über Reisebureaux und Annoncen-Akquisition.
Haupt-Artikel:
Anregung betr. Herausgabe eines illustrierten Hotelführers — Unerträgliche Fleischpreise — Aufgaben der kaufmännischen Reklameorganisation für den Hotelier.
Petit-Artikel:
Beschäftigungsgrad in der Hotellerie — ZIKA — Bankbericht.
Kleine Meldungen und Notizen.
Illustrierte Monatsbeilage „Hotel-Technik“.

Vereinsnachrichten

Telephoneinrichtungen in Hotels

1. Richtlinien des Zentralvorstandes betreffend Taxzuschläge. In langen Verhandlungen mit der Telefonverwaltung hat die Vereinsleitung S. H. V. während der letzten Monate das Mass der berechtigten Taxzuschläge für Telephonegespräche der Gäste wiederholt erörtert, ohne dabei allerdings zu einer definitiven Einigung mit der Verwaltung zu gelangen. Dagegen fasste der Zentralvorstand mit Rücksicht auf die Dringlichkeit der Sache den Beschluss, für die kommende Saison eine provisorische Regelung der Zuschläge zu treffen und sie der Mitgliedschaft zur vorläufigen Anwendung zu empfehlen. Die Erfahrungen der Sommersaison sollen dann in weiteren Verhandlungen mit der Telefonverwaltung entsprechend verwertet werden und als Basis der definitiven Beschlussfassung des Vereins dienen.

Auf Grund der derzeitigen Sachlage empfiehlt der Zentralvorstand folgende provisorische Zuschläge:

- Ortsgespräche 10—30 Cts. Zuschlag
- Ferngespräche 20—50 Cts. „
- Auslandsgespräche 10—20 % „

Die Spanne dieser Rahmen-Ansätze trägt den individuellen Verhältnissen der einzelnen Hotelkategorien, der verschiedenen Landesgegenden, sowie namentlich auf der Berghotels und Saisonbetriebe— auch hinsichtlich der Abstufung für Gespräche in den Kabinen oder in den Gästezimmern —

entsprechend Rechnung. Insbesondere geht die Auffassung der Vereinsleitung dahin, dass z. B. Stadthotels mit normalen Verkehrsbedingungen nicht einfach die Maximalzuschläge verrechnen, sondern eher die Minimalansätze zur Anwendung bringen.

Dabei ist ausserdem die Konstatierung angezeigt, dass das Telefon sowohl für das Hotel und das Personal wie für den Gast eine grosse Bequemlichkeit darstellt und die Verwaltung ihrerseits sich fortgesetzt bemüht, der Hotellerie möglichstes Entgegenkommen zu erweisen. Mithin sollte aus den Taxzuschlägen kein eigentlicher Geschäftsgewinn resultieren, wenn auch andererseits der Hotelier danach trachten muss, für seine Auslagen und Unkosten vollständige Deckung zu erhalten.

2. Telefon - Abonnementsgebühren. Wie wir einem Kreisschreiben der Obertelegraphendirektion an die Telefonämter entnehmen, ist für die Ausstattung von Gästezimmern der Hotels kürzlich ein besonderes vereinfachtes Modell von Zweigstationen geschaffen worden, das speziell auf die Bedürfnisse der Hotellerie zugeschnitten ist und angesichts der geringen Aufwendungen für Ankauf und Unterhalt zur verbilligten Abonnementsgebühr von Fr. 8.— pro Jahr abgegeben wird. Dieser Apparat kann als Wand- oder Tischstation Aufstellung finden, besitzt keinen Nummernschalter und muss daher vom Umschaltapparat des Hotels bedient werden. Die neuen Modelle gelangen gegen Mitte lf. Jahres zur Abgabe und sind vorläufig ausschliesslich für Neueinrichtungen bestimmt. Die in Gästezimmern zurzeit eingerichteten gewöhnlichen Tisch- und Wandstationen dürfen daher nur mit besonderer Bewilligung der O. T. D. ausgewechselt werden. Zu diesem Zweck haben die Telefonämter Anweisung erhalten zur Feststellung der von den Hotels gewünschten oder beantragten Auswechslungen, die zu gegebener Zeit von der Verwaltung verfügt und auf deren Kosten erfolgen werden.

Die Jahresgebühr für die neue Hotelstation ist, wie oben bereits gesagt, einheitlich auf Fr. 8.— festgesetzt, ohne Rücksicht auf die Anzahl der im einzelnen Hotel eingerichteten Stationen. Des weitern werden die bisherigen gewöhnlichen Stationen in den Gästezimmern ab 1. Juli 1930 ebenfalls zur Einheitsgebühr von Fr. 8.— berechnet, bis die Verwaltung deren Auswechslung verfügt.

Wie aus dem Vorstehenden erhellt, ist die Telefonverwaltung fortgesetzt bestrebt, der Hotellerie die Ausrüstung der Gästezimmer mit Telefonanschluss zu erleichtern und deren Kosten, soweit immer möglich, zu reduzieren. Es darf daher der Erwartung Raum gegeben werden, die gebotene Ermässigung werde auf die Entwicklung des Telefonwesens im Gastgewerbe einen stimulierenden Einfluss ausüben und mit dazu beitragen, dass die Hotellerie auch in dieser Hinsicht den Ansprüchen ihrer Kundschaft ohne zu schwere Belastung nachkommen kann.

Anregung betr. Herausgabe eines illustrierten Hotelführers

Von einem Hotelier in der Zentralschweiz wird uns geschrieben:

In meinen nähern Kollegenkreisen ist kürzlich erneut die Frage besprochen worden, ob es nicht zweckmässig wäre, vom S. H. V. aus an die Wiederherausgabe des früheren „illustrierten“ Hotelführers heranzutreten, selbstverständlich in verbesserter Aufmachung und Anpassung an die

Fortschritte der modernen Graphik (Drucktechnik und Klischerung). Dabei wurde von der Tatsache ausgegangen, dass bei allen Vorzügen des kleinen Hotelführers bezüglich Handlichkeit und Preisauskünfte dem S. H. V. bis heute doch ein wirklich gediegenes, über die Eigenart der einzelnen Mitgliederhotels sowohl bildlich wie textlich orientierendes Werbemittel fehlt. Dieses Manko ist umso mehr zu bedauern, als speziell von den Auslandsagenturen der S. B. B. und der S. V. Z. immer wieder erneut auf den Mangel eines solchen Orientierungsmittels, der die zweckmässige Information der Reisewelt ausserordentlich erschwert, hingewiesen und die Notwendigkeit betont wird, ein Werk zu schaffen, das den Reisebureaux, Reiseauskunftsstellen, Hoteldirektoren, Concierges usw. ihre manchmal so schwere und heikle Aufgabe, dem Publikum auch über Detailfragen mit Auskünften zu dienen, entsprechend erleichtern würde.

Dass der „Illustrierte Hotelführer“, herausgegeben vom Zentralverein, ein Bedürfnis geworden ist, geht sodann auch aus dem Umstand hervor, dass von privaten Verlegern stetsfort Versuche gemacht werden, solche Führer oder Hotelverzeichnis, die unsern frühern Führer kopieren, zu edieren und in Verkehr zu bringen. Ich erinnere diesbezüglich an den Hinweis bezüglich den Zürcher „Promota-Verlag“ in der letzten Nummer dieses Blattes. Wenn auch bisher alle derartigen Projekte scheiterten, so scheinen sie doch ein gewisses Bedürfnis aufzudecken, an dem die Hotellerie nicht achtlos vorübergehen darf. Nun steht aber ausser Zweifel, dass einen illustrierten Führer, welcher den Bedürfnissen der Hotellerie einerseits und den Wünschen des Gästepublikum anderseits folgerichtig zu dienen vermag, nicht ein Privatverlag, sondern nur der Zentralverein schaffen kann, dem allein die zweckmässigen Auskünfte und Angaben der Mitgliedschaft zur Verfügung stehen. Der Privatverleger will dabei selbstverständlich ein Geschäft machen und wird einseitig das vorantstellen, was diese Absicht fördert, während der S. H. V. in neutraler Weise die Gesamtinteressen der Hotellerie, damit auch die Interessen der einzelnen Mitgliederhotels wahr werden. Natürlich müsste der frühere illustrierte Führer entsprechend verbessert und ausgestaltet werden, denn wenn die Publikation Erfolg haben soll, so muss der Reisewelt wirklich ein praktisches, züiges und modernes Orientierungsmittel vorgesetzt werden, erstklassig sowohl hinsichtlich der Textgestaltung wie der Illustrationen und sonstigen Aufmachung. In den Auskünften, besonders Angaben etc. auch völlig objektiv und neutral, ein Erfordernis, für das nur die Berufsorganisation die erforderliche Garantie bietet, nicht ein x-beliebiger Verlag. M. G.

* * *

Nachschrift der Redaktion. Auf Grund anderer ähnlicher Zuschriften an die Direktion des Zentralbureau scheint auch hierseits die Zeit gekommen, da der S. H. V. erneut an die Lösung dieser Frage herantreten muss. Der Beschluss der Delegiertenversammlung vom Jahre 1928 in Interlaken pro Verzicht auf den „Illustrierten“ hatte nicht den Sinn einer definitiven Beerdigung, sondern lediglich der Vertagung. Angesichts der verschiedenen Bemühungen von Privatverlegern, solche Projekte zu lancieren und dafür unsere Mitgliedschaft zu gewinnen, muss der S. H. V. der Angelegenheit seine fortgesetzte und aufmerksame Beachtung schenken. Jedenfalls ist eine eingehende Diskussion an dieser Stelle sehr angezeigt, weshalb wir um weitere Stellungnahmen aus Mitgliederkreisen ersuchen.

Auskunftsdienst über Reisebureaux u. Annoncen-Akquisition

Bank for Foreign Exchange, Paris.
Laut Mitteilung eines Hotels hat dieses in Paris, 10, rue des Pyramides, domizilierte Reisebureau die von ihm ausgegebenen Coupons nicht eingelöst. Wir empfehlen deshalb den Mitgliedern des S. H. V., mit genannter Agentur keine Geschäftsverbindungen zu pflegen.

Unerträgliche Fleischpreise!

Wir erhalten aus der Nordschweiz erneut die Mitteilung, dass sich die Fleischpreise in einer Weise steigern, welche zum Aufsehen mahnt und die Existenz der Hotellerie in einem hohen Masse gefährdet. Das wird ohne weiteres klar, wenn wir zwei Preislisten einander gegenüber stellen, die eine für schweizerische Hotelbezügler, die andere für das Strassburger Publikum, vom Bürgermeister in Strassburg genehmigt, beide Listen für den April gültig:

	Schweiz	Elsass
10 Ochsen- u. Rindfleisch	3.60	2.29 kg
Nierstück, ganz	4.20	3.34 „
Filet, ganz	7.20	4.14 „
Kalbsstutzen	4.40	3.14 „
Kalbsbrust	4.—	2.69 „
Schweinefleisch	4.40	3.— „
		(Durchschnitt)

Die Preise für die Schweiz sind Vorzugspreise für die Hotellerie als Grosskäufer. Sie verstehen sich zum Teil mit Knochen, wobei in keiner Weise einheitlich feststeht, wie hoch dieses Anhäng ist und wie es berechnet werden kann. Vielfach wird bei uns sogar das Fleisch zweiter Qualität als erste Qualität verkauft, weil wir überhaupt kein genügendes Angebot in richtiger Erstklassware haben. Die Strassburger Preise hingegen verstehen sich ohne Knochen als Fleisch erster Qualität für den Detailkonsum. Die Hotellerie geniesst daselbst natürlich noch Vorzugspreise. Unter solchen Umständen versteht man, dass bei uns die Hotellerie mit den grössten Schwierigkeiten zu kämpfen hat. Wir wollen hoffen, dass die Zusicherungen der Behörden, Erleichterungen zu schaffen, in der Tat raschestens verwirklicht werden.

Die Aufgaben der kaufmännischen Reklameorganisation für den Hotelier

(Korr.)

Die Zeit ist wieder gekommen, da so viele Annoncen-Acquisiteure die verschiedenen Hotels besuchen zur Einholung von Inseratenabschlüssen für alle möglichen in- und ausländischen Zeitungen und Zeitschriften. Wie mancher Hotelier hat sich da schon gefragt oder wird sich fragen: Ja, bekomme ich eigentlich alles herein, was ich für die Reklame ausbebe, rentiert sie oder könnte ich eigentlich besser ohne sie bestehen? Er bucht die Ausgaben für die Reklameaufträge, eine genaue Kontrolle über den Erfolg wird aber selten durchgeführt.

Mit der Frage einer Erfolgskontrolle wollen wir uns nun etwas näher beschäftigen.

Die Kardinalfragen sind folgende: Was dürfen wir für Reklame ausgeben und welchen Gewinn haben wir von ihr zu erwarten? Bei der Beantwortung dieser Fragen muss man sich folgende Grundsätze stets vor Augen halten: 1. Aufstellung eines auf Sachkenntnis und sorgfältiger

Verarbeitung beruhenden Reklameplans (Reklamebudget); 2. sorgfältige Durchführung des Reklameplans; 3. Aufbau des Reklameplans nicht auf blossen Vermutungen; 4. Verteilung der Summen für die verschiedenen Reklamemittel nach verschiedenen Gesichtspunkten.

Besonders sorgfältig muss ein Reklameplan aufgestellt werden für ein neu einzuführendes Geschäft. Ein Hotelier, der sein Haus neu einführen will, muss daher eine richtige Verteilung auf folgende Reklamemittel vornehmen: Anzeigen (Presse), Affichen und Plakate, Drucksachen (Brochüren und Prospekte). Bei bereits eingeführten Hotels hat man stets jedes Jahr sich neu vor Augen zu halten die Fragen: Welchen Umsatz erzielte man im letzten Geschäftsjahr, in welchem Umfang stehen die Ausgaben für Reklame zum Umsatz, welcher mutmassliche Umsatz wird im neuen Jahr eintreten und welchen Betrag will man im neuen Jahr für die Reklame aufwenden.

Erst wenn die Grundsätze des Reklameplans erfüllt sind, lässt sich auch an eine richtige Erfolgskontrolle denken.

Wie für jeden Geschäftsmann, so ist es auch für den Hotelier ausserordentlich wichtig, zu wissen, welchen Erfolg (in Zahlen) ihm seine Reklame eingebracht hat. Die Erfolgskontrolle hat nun die Aufgabe, darüber zuverlässig zu orientieren, ob und wie die verwendeten Reklamemittel in ihrer Gesamtheit oder im einzelnen gewirkt haben.

Allgemein kommt man leicht in Versuchung, den Erfolg der Reklame aus dem Umsatzsteigerung zu konstatieren. Ein solcher Schluss ist aber nur teilweise berechtigt. Gerade bei der Hotellerie können ganz andere Umstände (Konjunktur-, Wetterverhältnisse, Qualität des Hauses) noch weit grösseren Einfluss ausüben. Die Erhöhung des Gesamtsatzes ist noch lange kein endgültiger Beweis für den Erfolg der Reklame. Die tatsächliche Gewinnsteigerung und die richtige Anwendung der einzelnen Reklamemittel bestimmen den Erfolg der Reklame. Der Hotelier muss daher unablässig seine Reklame kontrollieren. So einmal stets beachten, ob sein Reklamebudget eingehalten wird, eine zuverlässige Kontrolle über die Anwendung der verschiedenen Werbemittel, vor allem der Annoncen und Prospekte, ausüben. Auch eine Klientenkontrolle wird sich bewähren. Eine Buchführung hierüber erscheint wohl auf den ersten Augenblick etwas zeitraubend; sie wird sich aber lohnen und eine peinliche Ausarbeitung des Reklameplans und Reklamebudgets ermöglichen.

Die allgemeine Kontrolle der Reklame ist also nicht leicht. Aus der Vergleichung der Reklameausgaben mit der Umsatzsteigerung im gleichen Zeitpunkt kann noch kein sicheres Bild über den Werbeerfolg gewonnen werden; denn es ist sehr gut möglich, dass sich die Erfolge der gemachten Reklame erst bedeutend später auswirken, in einer Zeit, in der die Reklameausgaben und der Umsatz andere Grössen angenommen haben.

Die einfachste Methode ist die Befragung des Publikums. Ist bei der Grosszahl anderer Unternehmungen eine solche Erfolgskontrolle sehr erschwert, ja oft unmöglich, so ist sie für den Hotelier bedeutend leichter durchzuführen. Diese Befragung des Publikums lässt sich selbst noch auf andere Weise nachprüfen.

Der Hotelier arbeitet heute bekanntlich noch sehr oft mit der persönlichen Empfehlung und dem persönlichen Werberbef. Die Gäste, die in einem Hotel Aufenthalt nehmen wollen und schriftlich deswegen anfragen, geben in ihren Schreiben meist den Grund ihrer Anfrage an. Aus solchen Briefen ist oft zu entnehmen, ob sie sich auf Grund einer Annonce, eines Prospektes oder einer persönlichen Empfehlung zu der Anfrage entschlossen. Dazu kommt ferner die Kategorie der Gäste, die ohne Anfrage in einem Hotel Quartier nehmen.

Bei beiden Kategorien von Gästen kann nun die persönliche Befragung einsetzen. Zu unterscheiden ist aber dabei zwischen Saison- und Jahresgeschäften, sowie zwischen Hotels an Kurorten oder in Städten zu kurzem Aufenthalt.

In Hotels, die hauptsächlich nur zum einmaligen Übernachten besucht werden, lässt sich eine persönliche Befragung nicht so leicht durchführen. Der Hotelier pflegt in solchen Fällen die Zeitungsreklame meist nur zu Erinnerungszwecken durchzuführen. Die persönliche Empfehlung des Gastes hilft hier viel mit. Solche Gäste lassen sich aber infolge Zeitmangel nicht so leicht befragen.

Anderst ist es bei den Saisongeschäften. Diese sind auch bedeutend mehr auf die Reklame, speziell in der Presse und durch Prospekte angewiesen. Hier lässt sich nun eine diskret durchgeführte einfache Befragung nicht nur leicht, sondern auch mit bestimmtem Erfolg tätigen. Der Hotelier hat nicht nur mehr Zeit und Gelegenheit, mit dem Gaste über diese Frage zu sprechen, der Gaste wird fast ausnahmslos gewillt sein, eine einfache Frage darüber, aus welchem Grunde er sich zum Aufenthalt in diesem oder jenem Hotel entschlossen habe, zu beantworten. Die meisten Gäste werden dabei aber auch das Bestreben des Hoteliers, eine Erfolgskontrolle seiner Reklame zu betreiben, verstehen und dem Hotelier ist dabei leicht Gelegenheit gegeben, zu erfahren, wie dieses oder jenes seiner Reklamemittel gefällt.

Eine solche Erfolgskontrolle sollte jeder Hotelier durchführen. Sie erfordert nicht viel Zeit. Mit einer kleinen Notiz im Gästebuch ist das Problem zu einem grossen Teile gelöst und beim Jahresabschluss lassen sich dann wirklich Zahlen berechnen, die zuverlässig den Erfolg der Reklame nachweisen.

Schweizer Mustermesse, Basel

Am nächsten Samstag wird die diesjährige Schweizer Mustermesse eröffnet. Die Mustermesse hat in den verschiedensten Kreisen der schweizerischen Produktion, in Industrie, Gewerbe und Handwerk, tief Wurzel gefasst und erfreut sich von Jahr zu Jahr erhöhter Frequenz. Sie hat sich heute zu einem Brennpunkt unseres Wirtschaftslebens entwickelt, in welchem die verschiedensten Kräfte zusammenlaufen. Von ihr strahlen wieder belebende und befruchtende Wellen in den Wirtschaftskörper zurück.

Als Kundgebung des nationalen Lebenswillens, der alle Wirtschaftsgruppen und Volksschichten durchdringen muss, verdient die Schweizer Mustermesse in Basel nicht nur die Beachtung seitens der direkt beteiligten Kreise, sondern auch derjenigen, welche sich aus allgemein staatsbürgerlichem Interesse über die Leistungsfähigkeit unserer Produktion Rechenschaft geben wollen.

Auch das Gastgewerbe findet dort wertvolle Orientierung über Bezugsquellen und technische Neuerungen auf allen die Hotellerie interessierenden Spezialgebieten. Ein Besuch der „Muba“, die dies Jahr vom 26. April bis 6. Mai dauert, darf daher auch den Hotelierkreisen nachdrücklich empfohlen werden.

Beschäftigungsgrad in der Hotellerie

(März-Ergebnisse)

Durch die Erhebungen des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit über den Beschäftigungsgrad in der Hotellerie sind im Monat März 1214 Betriebe mit rund 85,000 Gastbetten erfasst worden. Davon waren Ende März geöffnet 583 Unternehmen mit 33,742 Betten.

Die durchschnittliche Besetzung der geöffneten Betriebe betrug Mitte März 39,8% und Ende März 41,2% gegenüber 38,7% zu Ende Februar. Bei Abschluss der geschlossenen Betriebe ergibt sich für Mitte und Ende März eine Durchschnittsbesetzung von je 16,3% gegenüber 19% Ende Februar. Die besten prozentualen Besetzungsziffern weisen auf: Leysin 85%, Locarno, Lugano, Biel über 70%, Montreux, Arosa, Davos-Dorf, Davos-Platz, Lausanne-Ouchy, Montana, Kleine Scheidegg und Zürich, alle nahezu 60 Prozent, während die übrigen Städte und Fremdenplätze im März unter 50% durchschnittliche Besetzung zu verzeichnen hatten.

Die Besetzung der unter 1000 Meter ü. M. gelegenen Betriebe ist von 34,9% zu Ende Februar auf 38,2% zu Mitte März und auf 43,8% zu Ende März gestiegen, während sich in den höher gelegenen Plätzen die Durchschnittsbesetzung Mitte März mit 43,9% auf der Höhe des Vormonats

hielt, um gegen Monatsende auf 33% zurückzusinken.

Die Zahl der beschäftigten Personen auf 100 vorhandene Betten betrug Mitte März 33,6 und Ende des Monats 33,4, auf 100 besetzte Betten 84 resp. 81 gegenüber 88 zu Ende Februar.

Der Gemüsebau an der ZIKA

(Mitget.)

Die ZIKA, Zürich, Internationale Kochkunst-Ausstellung (31. Mai bis 30. Juni 1930) wird in anschaulicher und hochqualifizierter Weise auch die Produkte des Gemüsebaues zur Schau bringen. Die Vereinigung der holländischen Gemüsezüchter, die im vergangenen Herbst an der Kölner internat. Hoftefachaustellung durch ihre prachtvollen Produkte geradezu sensationell wirkte, hat ihre Beteiligung an der ZIKA in ausgedehnter Masse zugesagt. Es wird von dieser Stelle die ständige Erneuerung ihrer Ausstellungsobjekte durch einen besonderen Nachschubdienst in Aussicht genommen, der alle 5 Tage einen ganzen Waggon neuer Qualitätsprodukte erfordert wird. Besonders empfindliche Frühgemüse sollen per Flugzeug-Transport nachgeliefert werden. — Für die schweizerische Beteiligung hat der Zürcher Gemüsebau-Verein in Verbindung mit dem Schweizerischen Gemüseländerverband seine Beteiligung zugesagt. Die einheimischen Gemüselandwirte werden dadurch zeigen, dass sie in der Lage sind, auch in der Belieferung von Frühgemüse der ausländischen Konkurrenz standzuhalten. — Auch Italien dürfte aller Voraussicht nach mit seinen Junggemüse und seinem Frühobst wirkungsvoll vertreten sein, sodass sich dem Besucher eine gediegene Auswahl dieser köstlichen und für die zweckmässige Ernährung überaus wichtigen Produkte bieten wird.

Bankbericht zur Lage der Hotellerie

Dem Berichte der Walliser Kantonalbank für das Jahr 1929 entnehmen wir folgende Ausführungen zur letztjährigen Saison sowie zur Frage der Verlängerung des Hotelbaugesetzes:

In der Hotelindustrie sind die Ergebnisse des Jahres nahezu dieselben wie im Jahre 1928. Immerhin ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen, der dem schlechten Wetter der ersten Augusttage zugeschrieben wird (68900 Fremde im Jahre 1929 gegen 69900 im Vorjahre).

Die Zahl der besetzten Betten fiel im Wallis von 62,49% auf 60,93%. Die Saison wird als mittelmässig eingeschätzt.

Man begreift, dass die Walliser Gastwirte die Bewegung unterstützen, die eine Verlängerung der gesetzlichen Bestimmungen betreffend Neubauten zu erreichen strebt. Die gegenwärtig in Kraft befindlichen Einschränkungen fallen Ende 1930 dahin. Wir können in dieser Frage unsere frühere, der Auffassung der Gastwirte günstige Meinung unmöglich ändern; nicht vom Standpunkte beruflichen Egoismus aus, sondern im Interesse der allgemeinen Volkswirtschaft des Landes und auch in jenem der Sicherheit unserer Darlehen.

Muss ein Gastwirt während einigen Tagen in der Hochsaison, Ende Juli oder Anfang August, Gäste abweisen, weil sein Haus angefüllt ist, so genügt das, damit er sich sofort mit Vergütungsplänen herumschlägt, oder andere, bisher dem Hotelgewerbe fernstehende Personen ohne jegliche Vorbereitung sich in Neubauten stürzen. Das ist unklug, besonders für den Neuling, der nur durch eine für alle verhängnisvolle Preisunterbietung kämpfen kann. — Solange, wie dies 1929 der Fall war, der allgemeine Besuchs-koeffizient nicht 60% übersteigt und nicht 75 oder 80% erreicht, bleiben Neubauten und neue Vergrößerungen gefährlich; statt zu kostspieligen und während vier Fünftel der Saison unmitelbar Vergrößerungen zu schreiten, sollte vielmehr getrachtet werden, die bestehenden Einrichtungen den immer ausgesprochenen Anforderungen anzupassen, dieselben modern zu gestalten, um erfolgreich mit der Konkurrenz der fremden Länder zu kämpfen.

Es scheint uns angezeigt, die Wirkungen der vom Bunde in Obhut genommenen und unterstützten Sanierungsaktion nicht zu vereiteln oder zu beeinträchtigen; aus diesem Grund scheint die Verlängerung der Bestimmung betreffend die Ermächtigung der Kantonsregierung für Neubauten auf fünf Jahre gerechtfertigt. Die Regierung ist die Behörde, die am besten in der Lage ist, in jedem einzelnen Falle die lokalen Verhältnisse zu beurteilen und die auseinandergehenden Interessen auszugleichen; sie wird nach den Bedürfnissen und der Entwicklung des interessierten Fremdenortes zu entscheiden haben.

Hotelindustrie wie Landwirtschaft (sie sind teilweise voneinander abhängig und unterstützen sich gegenseitig) müssen geschützt werden. Ist erst die normale Entwicklung an Stelle der noch kritischen Lage getreten und könnte ein tatsächliches Monopol eine Gefahr bilden, ist es noch früh genug, die Zügel schiessen zu lassen. So weit sind wir aber noch nicht.

Saison-Eröffnungen

Spiez: Hotel du Lac, 19. April.
Interlaken: Park Hotel, 1. Mai.
Interlaken: Hotel Schweizerhof, 1. Mai.
Schöneck (Vierwaldstättersee): Kurhaus Schöneck, 15. Mai.

Kleine Chronik

Vulpera-Tarasp. Der Kurort Vulpera-Tarasp projiziert den Bau eines grossen modernen Strandbades, das auf die kommende Sommersaison eröffnet werden soll.

Caux s. Montreux. Wie man uns meldet, ist die Generaldirektion des Grand Hotel Regina in Caux Herrn Lucien Baierl anvertraut worden, die letzten 8 Jahre Direktor des Grand Hotel des Rasses.

Interlaken. Wie uns gemeldet wird, ist das Park Hotel Interlaken während den Wintermonaten einer gründlichen Innen- und Aussenrenovation unterzogen worden, wobei speziell ein weiterer Ausbau der Fliessend-Wasser-Einrichtung stattfand.

Neuer Kurdirektor. Dr. Arthur Manuel Meyer aus Zürich, der sich unter seinen beiden Vornamen vor allem in Pressekreisen bereits einen guten Namen gemacht, ist zum Kurdirektor von Pontresina ernannt worden.

Oberhofen (Thunersee). Das Hotel Viktoria in Oberhofen wurde in letzter Zeit durchgreifend renoviert (fl. Wasser, Privatbäder, 2 Tennisplätze, Garage etc.). Das Haus wird zukünftig, einem langgehegten Wunsch der treuen Stammklientele entsprechend, das ganze Jahr geöffnet sein.

Schöneck (Beckenried). Das Grand Hotel und Kurhaus Schöneck am Vierwaldstättersee wurde während des Winters durchgehend renoviert. Die Zimmer des Haupthauses des umfänglichen Unternehmens wurden mit der Einrichtung des fliessenden Wassers und mit Privat-Badezimmern versehen und gleichzeitig das dem Betrieb angeschlossene Hydrotherapie-Etablissement modernisiert, so dass heute dieses Unternehmen allen neuziehlichen Anforderungen der Gäste entspricht. Das Haus eröffnet am 15. Mai für die Saison.

Interlaken. (Mitg.) Nachdem in den letzten Jahren das Hotel Schweizerhof vollständig mit fliessendem Wasser und vielen Privatbädern eingerichtet wurde, machte sich auch hier wie andersorts das Bedürfnis nach weiteren Badeappartements geltend. Dieser Forderung wurde im verflossenen Winter Rechnung getragen, indem die Zimmer des Ostflügels dieses Hotels alle mit Privatbädern versehen wurden. Es bedingte dies die Erstellung neuer Korridore in den Stockwerken, um die Zimmer durch die bestehenden Gänge zu vergrössern. Ferner wurde eine grössere Anzahl Zimmer mit Telefon ausgerüstet. Die Umbauarbeiten standen unter der Leitung der Architekturfirma Urfer & Stähli in Interlaken. Die Installationen wurden wie die früheren von der Firma J. Diémond in Lausanne ausgeführt. Durch diese Verbesserung ist nun bereits die Hälfte der Zimmer des Hotel Schweizerhof mit Privatbädern oder Toilettenzimmern mit W. C. etc. eingerichtet.

Auslands-Chronik

Hotels für Automobile!

Die Aufstellung von Automobilhotels in New York wird nun zur Tatsache werden. Es handelt sich um eine Art Garage, die etwa 500 Wagen aufnehmen und zwar in mehreren Stockwerken, sodass die Automobile mittels Aufzuges in ihre „Zimmer“ befördert werden. Die Automobilhotels werden in den sogenannten Residenzvierteln nur zugelassen, wenn in einem bestimmten Umkreis 80% der Bewohner sich dafür aussprechen. In den Vierteln der Aussenbezirke wird dieser Satz der Zustimmung auf 50% ermässigt. In den Automobilhotels wird jedoch die Ausführung von Reparaturen nicht gestattet.

Hotelstatistik des Fürstentums Monaco.

Kürzlich ist zum ersten Male die Hotelstatistik des Fürstentums Monaco veröffentlicht worden. Darnach befinden sich dort 3 Luxushotels, 35 Hotels ersten Ranges und 26 Hotels zweiten Ranges und Pensionen, die zusammen 5374 Betten aufweisen. Ähnlich wie in Frankreich besteht auch im Fürstentum Monaco eine Konsum- und Aufenthaltsteuer für die Fremden, die sich auf 12% für die Luxushotels und 6, bzw. 2 1/2% für die anderen Klassen beläuft und der Regierung im Jahre 1929 rund 7 500 000 Frs. eingebracht hat.

Finanz-Revue

-bl- Station Climatérique de Leysin. — Die überaus günstige Entwicklung, die der Platz Leysin als Erholungs- und Heilungsort in den letzten Jahren genommen hat, rechtfertigen es, dass die Station Climatérique der Aufnahme-möglichkeit einer grösseren Anzahl von Gästen

Sie kaufen wöchentlich eine Anzahl von Konserven!.. Weshalb sollten Sie sich nicht Frauen-Konserven-Kürnthren anschaffen?
GRIECHISCHES KORINTHEN-SYNDIKAT IN „GENÈ“

volle Aufmerksamkeit schenkt. Da es vorgekommen ist, dass schon zu wiederholten Malen Kurgäste infolge Platzmangels zurückgewiesen werden mussten, erachtete der Verwaltungsrat der Gesellschaft die Zeit für gekommen, das seit dem Kriege geschlossene Sanatorium Belvédère wieder zu eröffnen. Aus diesem Grunde wurde eine ausserordentliche Generalversammlung einberufen, die am 14. April unter dem Vorsitz von Verwaltungsratspräsident Prof. P. Demiéville abgehalten wurde und zu der 34 Aktionäre mit 7220 Stimmen erschienen waren. Zur Bestreitung der Kosten zur Instandstellung des „Belvédère“, sowie für die Anlage einer besseren Trinkwasserversorgung wurde beschlossen, das Kapital von 6 Mill. auf 7,5 Mill. Fr. zu erhöhen, und zwar durch Ausgabe — je nach Wahl des Verwaltungsrates — von 3000 Stück neuen Stamm- oder Prioritätsaktien à 500 Fr. Bis anhin setzte sich das Kapital aus 4,5 Mill. Fr. Stamm- und 1,5 Mill. Fr. privilegierten Aktien zusammen.

Verwaltungspräsident Demiéville gab in einem ausführlichen Bericht die Gründe bekannt, die den Verwaltungsrat veranlassen haben, das Sanatorium Belvédère wieder zu eröffnen und erklärte, dass für die Instandstellung und Ausstattung etwa 1 Mill. Fr. erforderlich sind. Ausserdem muss für eine bessere Zufuhr von Trinkwasser gesorgt werden. Da es der Gemeinde Leysin schon in früheren Jahren nicht möglich war, aus eigenen Mitteln für eine so umfangreiche Wasseranlage aufzukommen, wie sie die Speisung der Sanatorien usw. erforderte, hatte die Station Climatérique schon damals die Anlage von sich aus erstellen lassen und wurde somit die eigentliche Wasserversorgerin der Gemeinde. Das Wasser von Evron und Cousy genügt aber nicht mehr, sodass die Ausbeutung der Gesellschaftsquelle von „Deux Rochers“ vorgesehen ist. Die Kosten hierfür sind auf 740,000 Fr. veranschlagt worden. Die Generalversammlung bewilligte die Kredite und liess dem Verwaltungsrat inbezug auf die Wahl des Zeitpunktes für die Neuausgabe der Aktien volle Freiheit.

Verkehr

Bahnen

Pilatusbahn.

Wie wir dem Jahresbericht der Pilatusbahn-Gesellschaft pro 1929 entnehmen, konnte letztes Jahr zufolge des vorausgehenden harten Winters und schneereichen Frühlings der Betrieb nach Pilatus Kulm erst am 17. Mai aufgenommen werden, gegen 11. April im Jahre 1928. Zudem war die Witterung bis zur letzten Woche August durchwegs sehr unbeständig, worunter speziell der Sonntagsverkehr litt. Die Gutwetterperiode im Herbst brachte dann allerdings einen starken Verkehr, so dass das September-Ergebnis das beste ist seit Bestehen der Bahn. Die Einnahmen aus dem Personenverkehr beliefen sich auf Fr. 287,500 (1928: 316,600), die Totalerlöse

auf Fr. 296,500 (1928: 327,600), denen Fr. 222,860 (200,000) an Ausgaben gegenüberstehen. Der Aktivsaldo gestattet die Ausschüttung einer Aktionärsdividende von 4 Prozent (Vorjahr 5%). — Über den Hotelbetrieb auf Pilatus-Kulm wird berichtet: „Die Frequenz der Monate Mai-August muss als unter normal bezeichnet werden. Das Betriebsergebnis im September war ausserordentlich gut und vermochte die Mindernehmen gegenüber dem Vorjahre wieder auszugleichen. Wenn die Hotel-Einnahmen das vorjährige Ergebnis erreicht haben, so ist das den vielen einheimischen Reisegesellschaften zu verdanken, welche an den schönen Septembertagen Pilatuskulm besucht haben.“

Postverwaltung

Betriebsöffnung von Autoposten (SVZ). — Unter andern sind am 1. April a. c. folgende Autopostlinien eröffnet worden:
Heiden-St. Margrethen, Sarnen-Melchtal, Einsiedeln-Oberberg, Ragaz-Vättis, Schwyz-Sattel.

Telefonverkehr Italien-Schweiz und umgekehrt (SVZ). — Vom 1. April an sind sämtliche Netze der italienischen Provinz Ravenna zum Telefonverkehr mit sämtlichen schweizerischen Netzen zugelassen. Die Taxen für ein gewöhnliches Dreiminutengespräch beträgt Fr. 3,50 bei Tag und Fr. 2.10 bei Nacht (19—8 Uhr).

Zollwesen

Gebührenfreier Aufenthalt für Automobile in der Schweiz (SVZ). In der Schweiz werden ausser für die Lösung eines Triptyks, eines Grenzpassierscheins, eines Freipasses, einer prov. Eintrittskarte oder der Zollhinterlegung für Kraftfahrzeugbesitzer keine weiteren Gebühren oder Abgaben verlangt für die ersten drei Monate eines Schweizeraufenthalts. Nach Ablauf von drei Monaten ist auch der ausländische Wagenbesitzer verpflichtet, für seinen Wagen die kantonalen Steuern zu entrichten.

Einführung der provisorischen Eintrittskarte für Faltboote, Kanoes und Kajaks (SVZ). Die Schweizerische Verkehrszentrale in Zürich und Lausanne ist von der schweizerischen Zollverwaltung ermächtigt worden, im ähnlichen Sinne wie für die Automobilisten und Motorradfahrer eine prov. Eintrittskarte für Faltboote, Kanoes und Kajaks einzuführen. Diese Massnahme gewährt den Ausländern, unabhängig von der Zugehörigkeit zu einem Club oder Verband, die zollfreie Einföhrung von Faltbooten, Kanoes und Kajaks in die Schweiz für einen Zeitraum von einem Monat.

Neben dem Lösen dieser Karten sind keine weiteren Formalitäten zu erfüllen. Die Karte ist bei allen wichtigeren Grenzzollstationen und Zollämtern im Innern des Landes, soweit sie an Seen gelegen sind, gegen die Entrichtung einer Gebühr von Fr. 2. — erhältlich. Als Legitimation zum Bezug solcher Karten genügt ein gültiger Pass mit der ohne Visum je nach Staatsangehörigkeit. Die Vergünstigung tritt voraussichtlich auf den 15. Mai 1930 in Kraft. Weitere Auskunft erteilt die Schweizerische Verkehrszentrale in Zürich.

Passwesen

Passvorschriften für Schweizerreisen.

Unter den Staaten, die zur Einreise in die Schweiz kein Passvisum benötigen, figuriert auch das Königreich Albanien. — Im weitern sei darauf hingewiesen, dass für Einreisen zum Stellenantritt das Visum noch besteht für Franzosen, Tschechoslowaken, Schweden und Norweger.

Propaganda

Extrafahrten mit Postautomobilen auf Schweizer Alpenstrassen (SVZ). — Die Oberpostdirektion hat soeben ein Verzeichnis der Routen der Postautofahrten mit Angabe der Sitzplätze, der Preise für die Hin- und Rückfahrt während der Vor-, Hoch- und Nachsaison herausgegeben, ebenso eine Liste der Alpenpostlinien mit Angabe der Betriebsdauer, Betriebslänge, der Fahrzeiten und der Normalfahrpreise. Diese Liste kann in deutsch, französisch und englisch beim Kursinspektorat der Eidg. Oberpostdirektion in Bern oder bei der Schweizerischen Verkehrszentrale in Zürich kostenlos bezogen werden.

Fremdenfrequenz

Lausanne. Laut den statistischen Zusammenstellungen des Hotelier-Vereins sind im ersten Quartal 1930 in Lausanne-Ouchy 129,127 Gäste abgestiegen, gegenüber 123,000 im Vorjahr und 116,000 im Jahre 1928. Die durchschnittliche Bettenbesetzung betrug im Monat Januar 40, im Februar 43 und im März 50,3 Prozent.

Zürich. Laut Mitteilung des statistischen Amtes sind im Monat März 27,000 Personen in Zürich abgestiegen (Vorjahr 24,500). Die Zahl der Logiernächte betrug 75,300 (68,600). Damit wurden sogar die Rekordzahlen vom März 1928 übertroffen. Nach Nationalitäten geordnet ergibt sich folgendes Bild der Frequenz: Schweizer 14,840 (14,100), Deutsche 7250 (6150), Österreich 900, Italien 650, Frankreich 900, England 450, Holland 300, Nordamerika 400. — Im ersten Quartal 1930 wurden bisher gezählt 72,550 (65,000) Gäste und 201,400 (187,450) Übernachtungen.

Vermischtes

Der beste Kellner.

Gegenwärtig spielt sich in englischen Blättern eine amüsante Auseinandersetzung darüber ab, welches Land die besten Kellner stelle, indessen sind nicht einmal die bekanntesten englischen Hoteliers prinzipiell einig. So erklärt Mr. G. Reeves-Smith vom Savoy-Konzern in der „Daily News“, der Kellner aus den Ländern Kontinentaleuropas sei besser trainiert, von besserer Qualifikation und behandle die Hotelgäste als wirkliche Gäste, als wäre er selbst der Gastgeber, während Sir Francis Towle von den Gordon Hotels ganz einfach bemerkt, der gute englische Kellner sei der beste Diener und Mitarbeiter der Welt. — Es wird interessant sein, den lustigen Streit weiter zu verfolgen.

Literatur

Neuerscheinungen

Der Weg zum Kapital, ein zuverlässiges System des Geschäftserfolges, von Ulrich A. Wagnenburg, Organist Verlag A. G., Leipzig C. — Preis Leinenband M. 7.50.

Geschäftliche Mitteilungen

Mustermesse. Die beiden Firmen R. Gilliard & Cie. in Sion und J. Testuz in Treytorrens, die das Depot ihrer Walliser- resp. Waadtländer-Weine der in der ganzen Schweiz vorteilhaft eingeföhrten „Swiga“ Schweizer A.-G. für Weine und Spirituosen in Basel anvertraut hatten, werden an der diesjährigen Mustermesse in Basel in Halle 3, Degustations-Stand 1167, wiederum durch die Swiga vertreten sein (s. Inserat).

Fragekasten

Antwort zur Anfrage in der letzten Nummer betr. Ventilation:

Die richtige Ventilation eines Lokals in der angeführten Grösse mit einem Volumen von ca. 300 cbm ist ohne mechanische Hilfsmittel nicht denkbar. Für die Lüftung von Lokalitäten, wo sich zeitweise viele Personen aufhalten und wo etwa auch stark geräuscht wird, ist ein 5- bis 10-facher Luftwechsel pro Stunde unbedingt erforderlich, was ohne Ventilatoren unmöglich erreicht werden kann. Ebenso ist entsprechende Luftzufuhr notwendig, und im Winter muss diese Frischluft zudem noch erwärmt werden, was unerlässlich ist, wenn die lästigen Zugerscheinungen auf alle Fälle vermieden werden sollen. Verbindliche Vorschläge können ohne genaue Kenntnis der Ortsverhältnisse niemals gemacht werden. Man wende sich daher an eine Spezialfirma für Lüftungsanlagen, welche die Angelegenheit an Ort und Stelle untersuchen wird und sodann mit entsprechenden Vorschlägen aufwarten kann.

Redaktion — Rédaction

Dr. Max Riesen

A. Matti

Ch. Magne

Geschäftsbücher für Hotels Bonbücher

liefert in bester Qualität und zu vorteilhaften Preisen das
Zentralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins, Basel.

Feinster Zwieback

für Tisch und Küche

Praktische Portionenpackungen von 7-10 Cts. zum Frühstück oder Tee. Kleine elegante Schnitten.
Für die Küche den Entremet-Zwieback!
Praktische, grosse Schnitten, billiger.

Hug A.G. Mallers

Hotel- und Restaurations-
KOCHHERDE
neuest. Systems - Grosses Lager in vorräthigen Herden
E. ZEIGER, BASEL
Kochherdfabrikant
Klarstr. 17 direkt bei der Schweizer Mustermesse
Gegründet 1859

Le fournisseur d'hôtels est en danger

d'être dépassé par la concurrence s'il ne fait pas de la publicité.

OTIS.

Personen-, Gepäck- und Speisen-Aufzüge. Best organisierter Revisionsdienst. Umänderungen, Modernisierung bestehender Anlagen. Ingenieurbesuch kostenlos

OTIS-Aufzugswerke:

ZÜRICH, Birmsendorferstrasse 273
Telephon Selnu 21.66

Zweigniederlassung:

LAUSANNE, Galeries du Commerce
Telephon 29.321

Wer wünscht mehr Hotelgäste?
Ich verhehle Ihnen dazu auf einfache, erfolgreiche Art. Missiger Preis. Fragen Sie sofort an.
Straumann, Basel I
Postfach 7112

Schweizerfirma der
Käsebranche
hat ihre bewährte Spezialität als Selbstfabrikant einem tüchtigen

Verkäufer

der sich über sehr gute Erfolge ausweisen kann, zu übergeben. Offerten mit Referenzangaben und Rayon erbeten unter Chiffre M. E. 2741 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zimmermädchen

per sofort für gross, Luxus-hotel allerersten Ranges gesucht. Bewerberinnen mit besten Empfehlungen und Ausweisen wollen ihre Offerte nebst Zeugniskopien, Photo einschicken an
Direktion Hotel Baurau Lac
Zürich.

Portier

23 Jahre alt, von Graubünden, Deutsch, Französisch, etwas Italienisch, suchte Stelle als Eigenportier oder in kleinerem Hotel als allein.
Eintritt nicht vor 10. Juni. Photo und Zeugniskopien zu Diensten.

Offerten an Joh. Egger, Rest. Gambrinus, Fohlerstrasse 3, Basel.

Viandes fraîches de choix

—
Charcuterie fine

—
Conserves de viandes

E. & C^h. Suter

Montreux

MUSTERMESSE 1930

Besuchet Halle III, Stand 1167, Galerie

R. Gilliard & C^{ie}
SION

J. Testuz
TREYTORRENS par CULLY

DÉPOSITAIRES:

Swiga

SCHWEIZER A.-G. für
WEINE & SPIRITUOSEN **Basel**

On cherche une jeune femme

de chambre ayant de bonnes références ainsi qu'un aide. Adresser offres sous chiffre 2757 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle.

Direktorstelle

in Hotel, Gasthof, Restaurant, der Sanatorium. Gef. Offerten erbeten unter Chiffre B. A. 2737 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

auf sofort in ganz erstklassig. Restaurant der Welschschweiz 2 tüchtige, nette und seriöse

Restaurations-Töchter

Nur Jahresstellen.
Offerten mit Bild und Zeugnissen unter Chiffre G. G. 2751 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Alleinkoch oder Chef de partie

Jahresstelle bevorzugt. Eintritt ab 10. Mai.
Offert mit Gehaltsangabe sind zu richten an Leo Bischoff, Saur, Grand Hotel Viktoria-National, Basel.

Tüchtige, sprachkundige, selbständige Etagen- oder Generalgouvernante

gesucht. Alters, mit eigener Fremdenpension sucht Sommerposten. Erste Hotels, Höhen-Kurort. la Refer. Frau Schmid, Via Lazio 26, Rom.

Litfrier oder 1. Chasseur

Deutsch, französisch, italien, und englisch sprechend.
Anton Guler, Clifton Terrace 29, Brighton (England).

Für tüchtigen Bewerber
Koch-Lehrstelle gesucht
Berufsberatung Vaduz (Lichtenstein)

ARAM SCHÄRF
tadellos alle
Messer, Taschen- und
-Radiermesser, Schustermessoren.
Fab. ARTeS, Genf. Zu haben in den Hauptgeschäften. Fr. 3.75

Mehrere Commis
v. Luxushotel allererst. Ranges p. sof. gesucht. Bewerber mit tadelloser Garderobe, guten Umgangsformen, besten Empfehlungen sind ersucht, ihre Offerte mit Zeugniskopien und Photo einzusenden. Postfach 20363, Hauptpost Zürich.

Eine Annonce
in der Hotel-Revue ist eine vorzügliche Geschäftsempfehlung

„Watch the results!“
Gerade Ihren anspruchvollsten Gästen sollten Sie einmal unsere Spezialität, die „Schaffhuser Mandelschnitte“ zum Wein oder zum Tee servieren! Das allgemeine Urteil über das köstliche, altmodische Gebäck wird Ihnen Freude machen. Verlangen Sie ganz unverbindlich Ihr Muster und alles Nähere über unseren vorteilhaften Service!
Confiserie Rohr, Schaffhausen 2

An alle Schweizer Hoteliers!

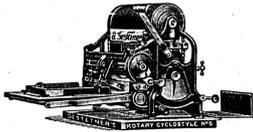
Wir machen bekannt, dass heute neben der bewährten Bureau-Druckmaschine „Gestetner“ ein speziell zum

MENUS-DRUCKEN

abgepasstes Klein-Modell hergestellt wird. Mit dieser Menus-Maschine drucken Sie rationell und schön Ihre Menus, Formulare, Werbebriefe usw. Das Verfahren ist derart einfach, dass bereits eine namhafte Anzahl Hotels sich der Gestetner-Menus-Maschine bedient und damit sehr zufrieden ist. Verlangen Sie unverbindliche Gratisvorführung oder Katalog W. 5

Pfister Leuthold A.G.
Zürich 1

Löwenstr. 80 Tel. S. 57.48



Gestetner



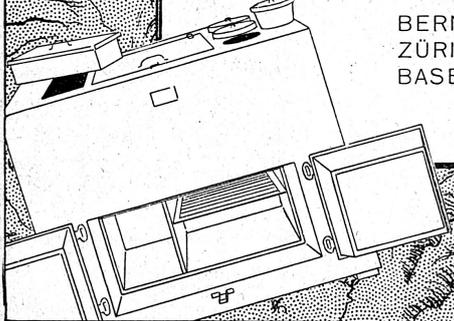
Schnellste
Zubereitung
von
Glaces und Eis-Bomben
durch Beimischen von

*Carba-
Trockeneis*

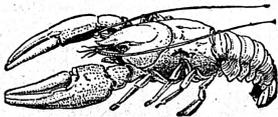
geruch- und geschmacklos, verdunstet vollkommen unter grosser Kälte-Abgabe. Verlangen Sie unsern Spezial-Prospekt.

CARBA AG.

BERN
ZÜRICH
BASEL



Karl Grogger



Spezialgeschäft für lebende Krebse
Lieferant erster Häuser

Berlin NO 18, Weberstraße 24 a

Telegrammadresse: Krebszentrale - Telefon: Königstadt 3243, 3244
Sofortiger Versand nach der Schweiz.

Orfèvrerie et Service de table
des Fabriques Georges Monibert et Joh. Vuillet
Lyon

MÉTAL EXTRA BLANC ARGENTÉ
REMISE A NEUF DE TOUTES PIÈCES
D'ORFÈVRERIE - RÉARGENTURE

GUSTAVE ZOBRIST

ARGENTEUR-ORFÈVRE MAISON FONDÉE EN 1900
COULOUVRENIÈRE 40 GENÈVE TÉLÉPHONE 40987



ROTHRISTER
ROHRMÖBEL
OTTO WEBERS WVE, ROTHRIST (AARG.)

Original Schwabenland's



Filterraufsatz hilft mit, zur Erreichung eines kräftigen, dunkelbraunen Kaffees, mit vollem, würzigen Aroma. Der bittere Geschmack von ausgelegtem Kaffeemehl fällt weg bei Verwendung von Original Schwabenland's Filter.

Schwabenland & Co. A.G.
Zürich

St. Petersstrasse 17
Telephon Wto 37.40

Keine Anschaffung ohne bemusterte

eingerichteten Spezialhaus



dem leistungsfähigen und modernst

Kauft bei den Inserenten der Schweizer Hotel-Revue



Preisliste auf Verlangen

Auserlesene
Ostschweizer Weine

liefert vorteilhaft der

Verband ostschweiz. landwirtschaffl. Genossenschaften (V.O.L.G.) Winterthur

Der Hotellieferant ist in Gefahr

von andern Firmen überholt zu werden

wenn er nicht inseriert!



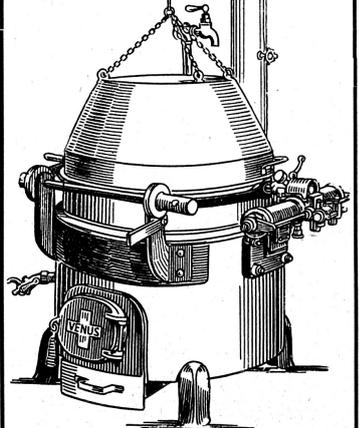
Odol Mundspülgläser

beliebt wegen ihrer zweckmässigen Form, ihrer Billigkeit u. weil sie jede Verwechslung mit Trinkgläsern ausschliessen, sind wieder zum Preise von Fr. —.50 vorrätig. Wir brennen auf Wunsch, bei Mindestabnahme von 60 Stück, in jedes Glas kostenlos Ihren Namen ein.

Odol Compagnie A.-G., Goldach.

**Wasch-
Maschine**

„Venus-Idéal“



Spezialtypen für

Hotels, Pensionen u. Anstaltsbetriebe

Ia. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten
Verlangen Sie unseren illustr. Gratis-Katalog

Gebrüder Wyss, Büron
Waschmaschinen-Fabrik (Luzern)

AT. SCHNYDER



FABRIKANTEN STÜSSY & CO ZÜRICH
AKTIENGESELLSCHAFT

Das anerkannt beste Reinigungsmittel für den Hotelbedarf ist

**KELLER'S
Sandschmierseife**

in Zubern von 50 Kg. an zu Fr. 65.— ab
(Bei grösseren Bezügen Spezialpreise)

**Chemische und
Seifenfabrik Stalden**
(EMMENTAL)

Goldene Medaillen: Basel 1921, Luzern 1923, „Hors
Concours“ Burgdorf 1924, Zürich 1927.

Der Magen Ihrer Gäste
verträgt am besten

PASSUGGER - Theophil
das naturreine Mineralwasser ohne künstlichen Zusatz

Anerkannt bestes
Schweizer Tafelwasser

Avis aux Sociétaires

Le téléphone à l'hôtel

1. Directives du Comité central concernant les suppléments pour conversations téléphoniques des clients.

Au cours de longs pourparlers avec l'Administration des téléphones, les organes dirigeants de la S. S. H. ont étudié pendant les derniers mois la proportion équitable des suppléments aux taxes téléphoniques officielles à payer par les clients utilisant le téléphone à l'hôtel. Aucune solution définitive n'a encore été obtenue. Le Comité central, en raison de l'urgence de la question, a décidé néanmoins d'établir pour la saison prochaine une réglementation provisoire de ces suppléments et d'en recommander l'observation à titre d'essai. On tirera ensuite parti des expériences faites pendant l'été pour la continuation des pourparlers avec l'Administration des téléphones et elles serviront de bases pour les décisions définitives de la société.

Etant données les circonstances actuelles, le Comité central recommande l'application des suppléments suivants:

Conversations locales: 10 à 30 centimes de supplément.

Conversations interurbaines: 20 à 50 centimes de supplément.

Conversations internationales: 10 à 20% de la taxe officielle.

La marge laissée dans les chiffres ci-dessus tient compte des conditions diverses qui se présentent selon la catégorie de l'hôtel et sa situation, par exemple du fait que l'hôtel est en montagne et, saisonnier, ainsi que de la différence entre une conversation dans la cabine téléphonique de l'hôtel ou dans une chambre privée. Le Comité est d'avis que les hôtels des villes se trouvant dans les conditions normales du trafic téléphonique ne doivent pas appliquer sans autre le supplément maximum, mais bien plutôt le minimum.

Il faut constater à ce propos, d'un côté que le téléphone présente une grande commodité pour tout le personnel de l'hôtel aussi bien que pour les clients, et d'autre part que l'Administration des téléphones s'efforce constamment de manifester le plus de condescendance possible à l'égard de l'hôtellerie. Il semble indiqué dans ces conditions de ne pas chercher à faire du téléphone une source de bénéfice; il suffit que l'hôtel couvre entièrement et sûrement ses propres frais.

2. Taxes d'abonnement au téléphone.

Nous apprenons par une circulaire de la Direction générale des télégraphes aux offices de téléphone que l'on a créé dernièrement, pour les chambres de clients dans les hôtels, un modèle simplifié d'appareil téléphonique. Cet appareil, conçu spécialement pour répondre aux besoins des hôtels, est meilleur marché que comme achat et comme entretien, de sorte que la taxe d'abonnement peut être réduite à huit francs par appareil ou sous-station. L'appareil est fixé à une paroi ou placé sur une table. Il ne peut pas former les numéros d'appel, de sorte qu'il est nécessaire de recourir à la centrale de l'hôtel pour obtenir l'abonné correspondant. Les nouveaux appareils pourront être livrés dès le milieu de l'année courante. Ils ne seront fournis tout d'abord que pour les installations neuves. Les appareils actuels de table ou de paroi ne peuvent être échangés sans autorisation spéciale de la Direction générale des télégraphes. L'instruction a été donnée aux offices de téléphone de s'enquérir des désirs et des propositions des hôtels en ce qui concerne les changements ultérieurs d'appareils, que l'administration effectuera à ses frais.

Nous avons dit plus haut que la taxe annuelle d'abonnement est de huit francs, quel que soit le nombre des sous-stations de l'hôtel. A partir du 1er juillet 1930, les sous-

stations actuelles installées dans les chambres de clients payeront également la taxe uniforme de huit francs.

On voit que l'Administration des téléphones s'efforce de favoriser l'installation du téléphone dans les chambres d'hôtel en réduisant dans la mesure du possible les frais à supporter de ce fait par l'hôtellerie. On peut s'attendre en conséquence à ce que les allègements consentis encourageront les hôteliers à procurer ce confort à leur clientèle, qui le demande de plus en plus.

La viande à des prix intenable

On nous signale une fois de plus du nord de la Suisse que les prix de la viande continuent à hausser d'une manière inquiétante et causent à l'hôtellerie un préjudice qui finit par devenir excessivement dangereux. Il est facile de s'en rendre compte en comparant les deux petites listes de prix ci-dessous, la première donnant les prix payés en Suisse par les hôtels et la seconde ceux qui sont payés à Strasbourg par le commun des consommateurs, suivant arrêté du maire. Les deux listes indiquent les prix du kilogramme en francs suisses et sont valables pour le mois d'avril.

	Suisse	Alsace
Boeuf, Ire qualité . . .	3.60	2.29
Longe	4.20	3.34
Filet (en entier)	7.20	4.14
Cuissot de veau	4.40	3.14
Poitrine de veau	4.—	2.69
Porc (prix moyen)	4.40	3.—

Nous soulignons que les prix indiqués pour la Suisse sont des prix de faveur consentis aux hôtels comme gros acheteurs. Une partie de ces prix comprennent les os et l'on ne peut savoir la proportion uniforme de cette surcharge, ni la manière dont elle doit être calculée. Chez nous, d'autre part, la viande de seconde qualité est vendue souvent comme étant de la première qualité, car celle-ci, chacun le sait, est offerte très insuffisamment sur les marchés du pays pendant qu'on maintient l'interdiction d'importation.

Les prix de Strasbourg par contre s'entendent sans les os et comme viande de toute première qualité offerte à la consommation de détail, c'est-à-dire aux ménages privés. L'hôtellerie naturellement bénéficie de prix de faveur.

On comprend dans ces conditions que l'hôtellerie suisse soit lourdement handicapée vis-à-vis de la concurrence étrangère et qu'elle doive lutter contre des difficultés toujours plus graves. Nous voulons espérer que les promesses d'amélioration faites par l'autorité compétente seront suivies de réalisations absolument nécessaires.

Pour la sécurité dans les affaires hôtelières

En matière de transactions immobilières ou de remises de fonds de commerce, les éléments d'appréciation sont relativement simples: pour les premières, la valeur de l'immeuble et le rendement net de charges; pour les secondes, le chiffre d'affaires, la marge de bénéfices nets. Telles sont les grandes bases d'estimation.

Il en est tout autrement lorsqu'il s'agit de transactions hôtelières. Si le chiffre d'affaires conserve une certaine importance pour établir le prix de vente ou de reprise d'un hôtel ou d'une pension, il est ici d'autres facteurs non moins utiles à connaître, parmi lesquels la décomposition des recettes (logement, cuisine, cave), les prix appliqués aux clients (chambres et repas), le genre de clientèle, l'état d'entretien de l'immeuble, du mobilier et du matériel, les impôts, les charges diverses, la durée du bail en cours si l'immeuble est en location, les

hypothèques, leur durée et leurs taux s'il s'agit d'une acquisition, etc.

Tous ces renseignements doivent être examinés scrupuleusement par des hommes compétents et spécialisés dans ce genre d'affaires.

Jusqu'en 1902, il n'existait en Suisse aucune organisation spéciale informant sûrement les intéressés et d'une manière absolument impartiale. Acheteurs et vendeurs n'avaient d'autres ressources que de recourir à la publicité des journaux ou de s'adresser à des agences d'affaires traitant occasionnellement ce genre d'opérations, mais n'ayant pas les connaissances requises, ni le personnel compétent pour établir une estimation raisonnée. Les acheteurs n'avaient, d'autre part, que des renseignements partiels, parce qu'ils émanaient du vendeur lui-même. Il résultait de ces inconvénients bien des déconvenues parfois désastreuses et irréparables pour les acheteurs qui, tout en étant parfaitement au courant des divers services que comporte une exploitation d'hôtel ou de pension, n'ont souvent pas l'expérience nécessaire pour conclure en toute connaissance de cause un marché important dont dépendra leur avenir et celui de leur famille.

Nombreuses furent les plaintes parvenues à cette époque à la connaissance de la Société suisse des hôteliers, dont M. Tschumi était alors le président, soit de la part d'acheteurs mal renseignés sur la valeur réelle de leurs achats, soit aussi de vendeurs induits en erreur, volontairement ou non, sur la solvabilité des acquéreurs.

Pour combler cette regrettable lacune, MM. Tschumi, Spahlinger, Nicole, Armleder, Niess et Kupfer fondèrent en 1902 un organe spécial qui rendit de nombreux et incontestables services, spécialement aux jeunes hôteliers encore inexpérimentés. La guerre vint interrompre l'activité de ce bureau. Du reste, la perturbation générale qui en fut la conséquence amena dans les années suivantes une stagnation presque complète du marché des immeubles hôteliers.

Maintenant, avec la lente reprise des affaires, l'ancienne société a recommencé son activité après avoir réorganisé ses services et s'être donné un nouveau nom répondant mieux à son but. Deux des membres fondateurs font encore partie du conseil d'administration actuel. L'entreprise ne s'occupe pas seulement de transactions immobilières, mais aussi d'arbitrages, d'expertises, d'inventaires, d'établissement et de vérification de comptabilités, etc. Une pareille institution, grâce à l'expérience de ses dirigeants et de son personnel, ne peut qu'être utile à l'hôtellerie et tout spécialement aux jeunes hôteliers, plus riches de capacités professionnelles que d'habileté en affaires.

Le travail de bureau du directeur d'hôtel

Bien que ce travail ne semble pas, à première vue, immédiatement productif comme la réception du client ou les inspections dans les différents services, il est d'une importance capitale pour la bonne marche de tout hôtel, grand ou petit.

On peut le diviser en quatre parties: les relations écrites avec les fournisseurs, la correspondance avec la clientèle et la publicité, le travail de direction proprement dit et la comptabilité.

La correspondance avec les fournisseurs comprend les demandes d'offres et de prix, les réponses à ces offres et la passation des commandes. On peut ajouter à ce travail la réception des représentants de commerce.

En ce qui concerne la clientèle, le travail de bureau porte sur l'envoi des prospectus, sur la recherche de clients possibles, sur les réponses aux demandes de renseignements et de prix de pension, sur l'organisation et la réalisation de la propagande, qu'il s'agisse de propagande privée ou de publicité col-

lective, enfin sur le contrôle du mouvement des clients et la statistique.

La direction intérieure demande de nombreuses heures de bureau pour le classement des papiers d'affaires, pour les conférences avec les employés supérieurs à la tête des divers départements de la maison, pour la distribution du travail dans ces départements, pour l'organisation et le perfectionnement des services de contrôle, etc.

Quant à la comptabilité, elle sera plus ou moins étendue suivant l'importance de l'entreprise. Ce travail, d'une importance extraordinaire, doit être exécuté avec un soin minutieux.

Pour effectuer ces différents genres de travaux de bureau, le directeur n'est ordinairement pas seul; il est aidé par ses chefs de départements pour ses relations avec les fournisseurs et pour la direction intérieure, par un secrétaire, par une ou plusieurs dactylographes et par un ou plusieurs comptables.

Nous nous bornerons dans cet article à parler de la correspondance et des écritures en général.

Occupons-nous d'abord un peu du courrier.

Dès sa réception, le courrier doit être classé, c'est-à-dire que le directeur met à part les lettres qui ne demandent pas de réponse, celles qui exigent une réponse immédiate, celles qui sont moins pressantes et celles qui demandent des recherches et une étude spéciale de telle ou telle question.

Les premières sont aussitôt introduites dans les dossiers spéciaux par le personnel chargé de ce travail.

Vient ensuite les lettres auxquelles il faut répondre sans retard. Ordinairement la correspondance se dicte à une sténographe qui la dactylographie ensuite pendant que le directeur continue son travail de bureau ou se livre dans l'hôtel à d'autres occupations. Si l'on a un secrétaire bien au courant des affaires de la maison, on peut aussi écrire simplement quelques indications sur une fiche que l'on épingle à la lettre à laquelle il s'agit de répondre, ce qui suffit à l'employé pour liquider cette correspondance. Une bonne méthode à introduire dans les grands hôtels où le directeur est fort occupé, c'est l'utilisation d'un appareil à dicter le courrier, espèce de phonographe enregistreur que la dactylographe fait dérouler ensuite à la vitesse convenable pour passer les lettres à la machine à écrire.

Même les lettres moins pressantes ne doivent jamais demeurer longtemps sans réponse. Les mauvaises habitudes sont faciles à contracter; elles conduisent rapidement à une négligence abusive et à des oublis préjudiciables.

Pour la dernière catégorie de lettres, le directeur se fait apporter d'abord la documentation nécessaire, à extraire des dossiers: anciennes lettres, notes, livres à tirer de la bibliothèque, contrôles des divers départements de l'hôtel, etc. Les informations indispensables une fois réunies sous forme de notices par le directeur, tout doit être remis soigneusement en place en vue d'un emploi ultérieur éventuel et les lettres se liquident comme les précédentes.

En général, l'économie de l'achat d'une machine à écrire n'est pas à conseiller. Les lettres manuscrites sont souvent difficiles à lire et ne font pas une bonne impression dans les affaires. Passées au copier de lettres, elles sont facilement tachées par un excès d'humidité. La machine à écrire permet l'établissement de doubles faciles à classer, soit dans l'ordre alphabétique des noms des correspondants, soit d'après le contenu des lettres. Ces doubles se retrouvent plus aisément que les doubles manuscrits mélangés dans une copie de lettres, surtout si le répertoire n'est pas exactement tenu à jour.

Tout le classement de la correspondance et des autres papiers d'affaires doit être

tenu dans le plus grand ordre. Il faut former une personne à cet effet et exiger d'elle, absolument, un travail ponctuel et irréprochable. On évite ainsi des pertes de temps parfois considérables, de l'énerverment désagréable et même des frais.

Les notes prises par le directeur au cours de ses conférences avec les employés supérieurs sont également classées dans les dossiers réservés à chaque département de l'hôtel.

Dans les petits établissements, le directeur tient lui-même sa comptabilité. Il est évident qu'elle ne doit jamais être négligée. C'est dans la mauvaise tenue de la comptabilité qu'il faut chercher très souvent la cause principale de l'insuccès d'une entreprise. Si le directeur est secondé par un ou plusieurs comptables, leur travail doit être constamment dirigé et contrôlé.

Nous attirons encore une fois ici l'attention sur l'importance des statistiques portant sur le nombre des arrivées, sur celui des nuitées, sur les catégories de clients (passants, pensionnaires, automobilistes, etc.), sur la nationalité des clients, sur les modifications qui se produisent dans la composition de la clientèle, sur les clients sportifs avec le genre de sport qu'ils préfèrent, sur les clients qui occupent les meilleurs appartements et qui dépensent et sur les clients qui « économisent », etc. Toutes ces indications sont précieuses pour la direction ultérieure de l'entreprise.

En ce qui concerne le matériel de bureau, il faut éviter le luxe et adapter simplement le mobilier à l'importance de l'exploitation. Il est nécessaire avant tout d'avoir des meubles pratiques pour le classement des dossiers et pour la facilité et la rapidité des recherches. On trouve dans les expositions spéciales des meubles de bureau tout à fait commodes et à des prix très abordables.

Avec de l'ordre, de la ponctualité et un personnel bien stylé, le travail de bureau peut s'effectuer assez promptement. Ce travail étant accompli jour par jour, sans négligence aucune, le directeur est libre d'un gros souci quotidien et peut facilement ensuite vaquer en toute tranquillité aux autres occupations absorbantes de la direction de l'hôtel.

Une importante innovation à Lausanne

Lausanne possédait autrefois divers établissements de bains privés, mais ils disparurent successivement et, depuis quelques années, avec ses 80.000 habitants, cette ville se trouvait sans aucun grand établissement hydrothérapique adapté au progrès actuel. Des représentants du corps médical et de l'hôtellerie cherchèrent à remédier à cette situation défavorable et l'on forma une société ayant pour but la construction et l'exploitation d'un établissement de bains généraux et médicaux modernes, à la rue Caroline, vers la tête sud du Pont Bessières. Le premier bâtiment projeté, qui représente les deux cinquièmes de l'ensemble prévu, est maintenant achevé et les bains ont été tout dernièrement ouverts au public.

Ce bâtiment comprend un étage au niveau du Pont Bessières et quatre étages en contre-bas. A l'étage au niveau du pont ont été installés un moderne salon de coiffure pour dames et messieurs, un salon d'attente et le bureau. Un ascenseur permet de recevoir directement dès l'entrée non seulement les baigneurs valides, mais aussi ceux qui doivent être transportés.

Au premier sous-sol se trouvent les bains ordinaires, dans de coquettes cabines catelées et ripolinées. Les baignoires sont installées au milieu des pièces pour en faciliter l'accès aux baigneurs impotents. Ce même étage comprend la salle de douche écossaise, des cabines de bain de chaleur sèche établies selon les derniers perfectionnements techniques, un salon de repos, un local pour les massages, des vestiaires et des toilettes. Enfin, une salle de culture physique permet de compléter, par des exercices corporels exécutés sous la direction de médecins ou de spécialistes, le traitement hydrothérapique. La ventilation des locaux est assurée mécaniquement sous appel d'air frais. Chaque vestiaire, chaque salon de repos sont dotés de petits coffres-forts dont la clef, fixée à un bracelet, peut être emportée au poignet et conservée avec soi durant tout le traitement, de sorte que les baigneurs n'ont aucune inquiétude pour leurs objets de valeur.

Au deuxième sous-sol se trouvent les salles de bains turcs ou de chaleur sèche, qui permettent de passer en trois stades de 45 à 85 degrés; les bains russes ou bains de vapeur en cabine, avec projection possible de la vapeur en un point donné du corps, par exemple aux articulations; une salle de douche en cercle et bains de siège; une salle avec installation moderne pour pédicure; sept cabines de repos destinées spécialement aux amateurs de bains turcs; enfin un local de massage et une autre cabine de repos attenante.

Le troisième sous-sol a reçu les baignoires spéciales pour l'administration de toutes les catégories de bains médicamenteux: soufre, sel, eaux mères de Bex, mélanges aromatiques, gélatine, son, amidon, alcalins, tilleul, goudron, etc. Par leur position en contre-bas et grâce à des marches d'escalier et une barre d'appui, des baigneurs romains conviendront particulièrement aux personnes qui se meuvent difficilement. Un bain carbo-gazeux, analogue à ceux

des stations balnéaires, permet le traitement des cardiaques. Une salle d'inhalation est spécialement aménagée pour administrer, sous pression oxygénée, tout genre de liquide prescrit, y compris les eaux minérales, par exemple salées ou sulfureuses. Des vestiaires avec lits de repos et de massage permettent de passer immédiatement d'un traitement à l'autre. La distribution de cet étage est complétée par une buanderie munie des installations les plus modernes et affectée aux seuls besoins de l'établissement, et par les locaux de l'économat.

Le quatrième sous-sol renferme les réserves de matériel et des accessoires divers. Sur le toit, toutes les dispositions sont prises pour aménager un solarium.

Lors de l'inauguration, les représentants des autorités, du corps médical et de l'hôtellerie ont pu constater que Lausanne possède maintenant un établissement de bains modèle. Ils ont félicité chaleureusement les promoteurs de l'entreprise, car celle-ci contribuera à amener et à garder des hôtes à Lausanne. Les médecins lausannois, en particulier, trouveront dans ces installations une aide précieuse, car chaque malade pourra suivre son traitement sous la direction de son docteur personnel.

(D'après J. P.M. dans la Gazette des Etrangers de Lausanne-Ouchy.)

L'Exposition internationale de transport et de tourisme à Poznan (Pologne)

Durant les mois de juillet et d'août 1930 aura lieu à Poznan une Exposition internationale de transport et de tourisme. Elle est intéressante du fait qu'elle est organisée dans un grand pays en pleine expansion industrielle et commerciale et qui offre d'ores et déjà un marché très important pour de nombreuses catégories d'exportateurs. Elle est intéressante également du fait qu'à l'heure actuelle, étant donnée la concurrence extraordinaire que se font entre eux les principaux pays de tourisme, chacun d'eux s'efforcera d'y participer de manière à défendre victorieusement la réputation de ses industries touristiques.

La Pologne a actuellement 20.000 km. de chemins de fer et se dispose à en construire prochainement 5.000 autres. Son réseau ferroviaire s'augmente de 100 km. en moyenne par année. Au cours des neuf dernières années, elle a acheté plus de mille locomotives et 42.000 wagons. La plupart de ces fournitures provenaient de l'étranger. L'agrandissement du port polonais de Gdynia a accru de 200% sa capacité de trafic et le mouvement du port de Danzig accuse un développement de 30%, ce qui la met à la tête des ports de la Baltique. Les travaux nécessaires à cet effet ont été exécutés avec des fournitures étrangères dans la proportion de 70%. Les tramways des grandes villes, la construction de routes et de ponts, l'installation de l'électricité exigent aussi de gros achats à l'étranger. Les

progrès de l'automobilisme, qui sont très rapides en Pologne, impliquent d'énormes exportations de capitaux. L'année dernière, une seule firme a vendu 8.000 voitures en Pologne. Le réseau des lignes d'autobus s'étend sur 40.000 km. Notons que la superficie de la Pologne est aussi grande que celle de la France. Voilà pour les industries de transport.

En ce qui concerne le tourisme, 150.000 Polonais, comme moyenne annuelle, font un voyage à l'étranger. On évalue à plus de 300 millions de zlotys, soit à 174 millions de francs suisses, la somme que des Polonais dépensent chaque année seulement dans des stations balnéaires de l'étranger. Par la propagande, il serait relativement facile d'accroître dans de très fortes proportions le mouvement touristique de la Pologne vers d'autres pays. L'exposition de Poznan, qui sera visitée par des centaines de milliers de Polonais, constituera à ce point de vue une propagande de premier ordre. L'exposition nationale polonaise de 1929 a reçu près de cinq millions de visiteurs.

L'Exposition internationale de transport et de tourisme de Poznan sera divisée en trois grandes sections. La section A comprend le trafic général, la section B l'automobilisme et la section C le tourisme.

Dans le trafic général, on trouvera tout ce qui concerne l'exploitation des chemins de fer à voie normale et à voie étroite, les services de tramways et d'autobus, les chemins de fer souterrains, les lignes à crémaillère et les funiculaires, l'aviation, la navigation maritime et fluviale, les ponts, les postes, télégraphes et téléphones, le radio et les machines de transport employées dans les usines et chantiers, grues, etc.

La section B comprendra les autobus, les camions, les véhicules automobiles spéciaux (voitures sanitaires, balayeurs et arroseuses automobiles, pompes à incendie, camions militaires, cuisines de campagne, tanks, voitures de réclamation pour le commerce, etc.), les voitures de tourisme, les tracteurs, les motocyclettes, les bicyclettes, les carrosseries, les pneus et les accessoires divers.

La section du tourisme, qui nous intéresse plus particulièrement, est divisée en huit parties, à savoir: la propagande des stations de tourisme et de cures, celle des entreprises de tourisme et de transports et celle des agences de voyages, la littérature touristique, les films et photographies, la cartographie, les sports et les articles de sport, enfin les articles de voyages.

L'Autriche, la France, la Grèce, l'Italie, la Roumanie, la Tchécoslovaquie et la Turquie ont déjà décidé officiellement de prendre part à l'exposition. En ce qui concerne la Pologne elle-même, la participation à la section du tourisme est organisée par voïevodies, chacune devant

renoviert
basel hotel victoria - national
am bahnhof zimmer von 6 fr. an

**BUCHANAN'S
"BLACK & WHITE"
WHISKY**

AGENCE GÉNÉRALE POUR LA SUISSE
FRED. NAVAZZA - GENÈVE

Gesucht
nach der franz. Schweiz für
intelligenten
Jüngling
mit zweij. Sekundarschulbild.
Kochlehrstelle
bei tüchtigem Meister in bess.
Hotel, ev. das erste Halbjahrs
Küchengehilfe
Offerten an Rigert, Hotel
Simplon-Jura, Baden

Spezialfabrik
für
Hotel-Aufzüge
jeder Art
15 Patente
schützen unsere
Ausführung
Über
15.000 Anlagen
ausgeführt
Aufzüge-Fabrik
Schindler & Cie., Luzern
Gegründet 1874

**CHAMPAGNE
GEORGE GOULET, REIMS**
LE PRÉFÉRÉ DES CONNAISSEURS
Agents généraux pour la Suisse:
RENAUD, Frères - Bâle - Zurich - St-Moritz

**Pächter
gesucht**
für groß. katholisches
Vereinshaus der Ost-
schweiz
(mit Hotel- und Wirtschaftsbetrieb, Fremden-
zimmern und Sälen). Eintritt baldmöglichst.
Anfragen und Offerten sind zu richten unter
Chiffre P S 2745 an Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

HOTEL'S
Jahres- und Saison-Geschäfte
vermittelt
die führende, seit über 25
Jahren bestehende Spezial-
und Vertrauens-Firma:
G. Kuhn, Zürich
Hotel-Immobilien
56 Bahnhofstrasse 56
Feinste Referenzen Strengste Diskretion

Aigle (Ct. de Vaud)
Le Grand Hôtel
(150 chambres et 180 lits)
est à vendre
pour cause de grand âge du propriétaire. Situation très tranquille. Magnifique parc. Maison en excellent état. Conditions avantageuses. Convient pour pensionnat ou maison de repos. S'adresser pour tous renseignements Etude du Notaire Lederry à Montreux.

**A remettre
et à vendre**
en Suisse romande (ville et montagne)
**Hôtels-Pensions
Hôtels et Cafés
Restaurants
Pension-Tea-Room
Crémérie-Tea-Room**
Réelles occasions de bien s'établir.
Renseignements gratuits donnés par l'Indicateur S.A.,
Gd. Pont 2, Lausanne. (Spécifier ce que l'on désire).

**TEPPICHE · DECKEN
DEKORATIONSSTOFFE
ASSORTIERT GESCHMACKVOLL**



**w. Geelhaar
Bern
GEGR. 1860
THUNSTRASSE 7**

Grandhotel in Kurstadt
modernst eingerichtet, bester Bauzustand, 150
Fremdenzimmer, 60 Autogaranen, 17 Joch Park,
mit Bar und Café. Preis 950.000 S.
Hotel in Weltkurort
40 Fremdenzimmer, modernst eingerichtet, Preis
780.000 S.
Hotel in Kurstadt
grösst. Bierkonsum, 60 Fremdenzimm., 12 Auto-
boxen, Preis 130.000 S.
Gasthaus in Kur- u. Wallfahrtsort
am besten Platz, 12 Fremdenzimmer, grosse Gast-
lokalitäten und Gartengarten, Preis 35.000 S. bei
Anzahlungen von 15.000 S.
Ferner noch viele, sehr preiswerte Hotels und
Gasthäuser in allen Freilagen, durch Kanzlei
Friedrich Bad Aussee, Salzammergut.

Restaurant - Tea-Room
actuellement en construction dans situa-
tion très favorable au bord du lac,
est à louer
à Neuchâtel, dès septembre 1930. Pour
tous renseignements s'adresser à l'étude
des notaires Peltipierre et Holz.

Grand Hotel Tirano
zu verpachten event. zu verkaufen
Schöne Lage, nahe am Bahnhof, vollstän-
dig möbliert, 90 Betten. Ausgangspunkt
der Bernina-Stelvio-Sondrio- und Aprica-
Brescia-Strasse. Sich zu wenden an C. Ca-
thieni, Campocologno, Tel. 11.

Juune ménage actif cherche à louer
HOTEL
de 30 à 50 lits, ouvert toute l'année
avec promesse de vente, de préférence
dans Suisse romande ou italienne. Faire
offre à: M. S. Case postale 46, St-Gall.

**Nice
HOTEL-BUREAU**
Situation unique, 54 Nos. Tout confort. Ascens.
Ball et loyer intéress. Travail fort. On traite
avec 600.000 frs. compt. Facil. pour solde. Banque
Immobilière du Midi, 27 Av. de la Victoire, Nice.

Taormina (Sizilien)
Gut eingeführte, neu eingerichtete, am Meer gelegene
Hotel-Pension
mit grossem Garten, Tennisplatz, schönem Strand-
bad, das ganze Jahr offen, aus Familiengründen zu
übergeben. Gute Kundschaft zugesichert. jetzige In-
haberin (Schweizerin) wäre bereit, eventuelle In-
teressenten einzuführen. Etwas Kapital erforderlich.
Offerten gefl. unter Chiffre N A 2746 an Schweizer
Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen in Castagnola bei Lugano. gut
frequentierte
Hotel-Pension
mit Restauration in sehr guter Lage, Platz für
30 Fremdenbetten. Antritt auf 1. September 1930.
Preis Fr. 150.000.—, Anzahlung nach Ueberein-
kunft. Auskunf erteilt Traugott Schaufelbühl,
Bremgarten (Aargau).

Zu pachten gesucht:
Hotel oder Pension
mittl. Grösse, am liebsten Zweisaisongeschäft
oder Jahresbetrieb. Spätere käufli. Übernahme
erwünscht. Bewerber sind bekannte, tüchtige
Hotelfachleute mit einflussreich. Verbindungen
u. Referenzen in jeder Beziehung. Gefl. Offerten
erbeten unter Chiffre M X 2770 an die Schweizer
Hotel-Revue, Basel 2.

Fach- und sprachkund. **Hotelier sucht**
zu baldiger Übernahme kleineres, gutgehendes
Hotel und Pension
ev. mit Restaurant und Jahresbetrieb zu pachten.
Suchender kann mit guten Referenzen aufwarten.
Gefl. umgehende Offerten unter Chiffre L E 2739
an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Nr. 8844 Chefkoch, Restaurationschef, Hilfs-Kaffeeköchin, Küchenbursche, u. Oberkelln. Kurbus 60 Betten. Sommerhaus, Ostschweiz.

8848 Lingiermädchen (Hilfliche bei der Wäsche), Mal, Jahresstelle, Hotel 40 Betten, Ostschweiz.

8849 Pausenlifter-Kellerbursche, sofort, Hotel 1. Rg., Zürich, Näheres inf. d. Inserat.

8850 Garten-Küchenbursche, u. Oberkelln., Hotel 50 Betten, Niderent, Inf. d. Inserat.

8851 Jungere Alleinportier, sofort, Küchenbursche, Fr. 100.-, H. Zimmermädchen, Mägen für Wäsche und Garten, Anfang Juni, mittl. Hotel, Berner Oberland.

8852 Saaltochter, Vestibülfräulein, u. Oberkelln., mittl. Hotel, Zug, Ziegelberg.

8853 Offiziendame, u. Oberkelln., mittl. Hotel, Engelberg, Serviertochter für Saal und Halle, sprachenkundig, mittl. Hotel, Engelberg.

8860 Restaurationschef, Zimmermädchen, Jahresstellen, Hotel 40 Betten, Westschweiz.

8862 Jung. Zimmermädchen, Kaffeeköchin, Küchenmädchen, 11 Portier-Hausbursche, Sommerhaus, mittl. Hotel, Adelsboden, Berner Oberland.

8866 Buftelorthochter, mit Bureauarbeiten vertraut, sofort, erstkl. Restaurant, Graub. Bern.

8868 I. Saaltochter, Casserolier, Lingère, u. Oberkelln., Hotel 60 Betten, Franz. Schweiz.

8871 Saal-Restaurantschöner, u. Oberkelln., Hotel 30 Betten, Zentralschweiz.

8872 Sekretärin, tüchtige, Hallenkellner, sprachenkundig, u. Oberkelln., Hotel 200 Betten, Grand Tour, Berner Oberland.

8874 Liftler, Casserolier, Offiziendame, Officebursche, Lingère, Lingiermädchen, Kaffeeköchin, Zweisaisonbetrieb, Hotel 90 Betten, Berner Oberland.

8884 Selbst. Köchin, Fr. 150.-, kleines Hotel, Kandersteg, 8887 Kutsportler, sofort, mittl. Pausenhotel, Basel.

8889 Köchen, 1. Mai, sofort, Restaurant, Basel.

8890 Tüchtiges Zimmermädchen, sofort, Hotel I. Rg., Vierwaldstättersee.

8901 Commis de cuisine, Mitte Juni, mittl. Sommerhaus, St. Moritz.

8902 Portier-Hausbursche, sofort, kleines Hotel, Ostschweiz.

8903 Etagegouvernante, selbständige, u. Oberkelln., mittl. Hotel, Interlaken.

8905 Serviertochter, Anfang Mai, grosses Bahnhofbuffet, Zentralschweiz.

8908 Chef de rang (angenehmer Oberkellner), Lingère-Steppin, u. Oberkelln., ungetragenes Hotel, Interlaken.

8909 Liftler, Sommerhaus, mittl. Hotel, Graub. Bern.

8910 Wäscherin-Lingère, Küchenmädchen, Zimmermädchen, u. Oberkelln., kleines Hotel, Zweisaison, Mitte Juni, mittl. Hotel, Graub. Bern.

8906 Etageportier, Jahresstelle, sofort, kleines Hotel, Tessin.

8907 Sauerer, Saisonchef, Fr. 1000.-, bei Zutriedenheit Winterstation, 20 Juni, mittl. Hotel, Franz. Schweiz.

8908 Kellerbursche, sofort, grosses Bahnhofbuffet, Jahresstelle, Jungeres Zimmermädchen, Mitte Mai, mittl. Sommerhaus, Luzern.

8910 Jüngeres Zimmermädchen, mit guten Zeugnissen, sofort, grosses Kurhaus, Baldeuf, Aargau.

8911 Chef de réception, deutsche selbständige, erstklassige Kraft, Sommerhaus Fr. 2000.-, event. Winterkombi, erstklassiges Hotel, St. Moritz.

ENGLAND.
8536 Mehrere Töchter als Dienstmädchen für gute Privatfamilien in England, gute Gelegenheiten, englisch zu lernen, Eintritt Ende April/Mai. Kenntnisse im Kochen erwünscht. Zeugnisschriften mit Bild und Altersangabe an Hotelbureau Basel.

8537 Köchin für gutes Privathaus in England, gute Gelegenheiten, englisch zu lernen, Eintritt sofort, Fr. 100.- monatlich. Zeugnisschriften mit Bild und Altersangabe an Hotelbureau Basel.

Stellen-gesuche - Demandes de Places

Jusqu'à 4 lignes. - Chaque ligne en plus, 50 centimes. Suisse Étrangère.
Première insertion (maxim. 4 lignes) Fr. 3.- Fr. 4.-
Pour chaque répétition non interrompue Fr. 2.- Fr. 3.-

Les timbres-poste ne sont pas acceptés en paiement. - Paiement à l'avance. Envoi des lettres en France, en Suisse, au compte de chèques postaux V 85. A l'étranger, mandat postal. Pour le renouvellement d'ordres, indiquer le chiffre. On n'envoie pas d'exemplaires justificatifs.

Les offres pour les insertions suivantes sous chiffre doivent être adressées à la

Revue Suisse des Hôtels Bâle

Bureau & Reception

Aide chef de réception, secrétaire-caissier, 24 ans, trois langues bien au courant dans tous les départements, cherche situation, saison ou à l'année. Chiffre 331

Bureauvolontärin. Junge, intelligente Tochter, Absol. der Handelsschulen Neuenburg und Biel, Deutsch, Französisch und ziemlich Englisch, sucht Stelle in gutes Hotel. Off. erbeten an Ziemli Kirchhof, Weinbergstr., Grenchen (Soloth.). (323)

Chief de réception-Soudireur. Schweizer, seit mehreren Jahren als solcher in London, der Schweiz, Frankreich, Italien, sucht als bewandert, 4 Sprachen in Wort und Schrift perfekt, sucht auf Sept. Jahresstelle. Prima Referenzen zu Diensten. Chiffre 403

Chief de réception-caissier-manoouvrier. 28 ans, anglais, français, assez d'allemand, ayant pratiqué hôtelière dans tous les départements, cherche situation, Suisse ou étranger, saison ou à l'année. Chiffre 254

Jeune fille, parlant français, anglais, italien, cherche place comme secrétaire-volontaire, pour apprendre l'allemand. Bonnes références. Adr.: Mile Valentine Lardi, Via S. Carlo No. 5, Muraltio-Lozano. (284)

Sekretär-Kassier, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht Saison- oder Jahresstelle. Sehr gute Referenzen. Chiffre 266

Sekretär-Kassier-Journalfrühler. 23jährig, ledig, Deutsch, Französisch und Englisch, mit Hotelbureau Praxis, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Chiffre 299

Avis important!

Prière de joindre un timbre-poste à toutes les offres en réponse à des insertions dans le «Moniteur du personnel», autrement nous ne pourrions pas nous charger de leur transmission aux intéressés.

Les offres doivent être envoyées dans un enveloppe sur laquelle on indique seulement le chiffre de l'annonce en question et où l'on colle très légèrement le timbre-poste pour la transmission à l'annonceur.

Une autre enveloppe extérieure, portant seulement l'adresse de l'«Hôtel-Revu» (sans indication du chiffre), peut contenir plusieurs offres, chacune renfermée dans son enveloppe spéciale, avec chiffre et timbre-poste pour sa transmission.

Sekretär-Volontär mit abgeschlossener Handlungsbildung (vier mehrjähriger kaufmännischer Praxis im Ausland) sucht Stelle. Chiffre 359

Sekretär-Volontär, Anfänger. 19 J., mit 3jähriger kaufm. Lehrt. Deutsch, sehr gute Kenntnisse im Franz., etwas Englisch, sucht Stelle für Sommerhaus. Offerten mit Bedingungen an R. B., Postlagernd, Dessenhofen (Thurgau). (329)

Sekretärin-Buchhalterin. perfekt. 3 Hauptsprachen, beste Referenzen, sucht Engagement per sofort. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 261

Sekretärin-Journalfrühlerin, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Postfrühler. Chiffre 424

Tessinerin, Italiensich, deutsch und etwas Französisch sprechend, sucht Stelle als Postfrühler. Offerte an L. M., poste restant, Bellinzona. (438)

Tochter, Junge, mit Hotelbureau Praxis, französisch, englisch, spanisch und deutsch sprechend, sucht Stelle als II. Sekretärin-Kassierin oder eventl. als Volontärin, wo sie sich schriftlichen Beweis abgeben könnte. Eintritt nach Belieben. Off. erbeten an A. Blaser-Bium, Schwyz. (415)

Volontärstelle sucht ab Ende Mai strebsamer Hörer einer Hotel-fachschule. Deutsch, Englisch, Buchhaltungskomitee. Chiffre 428

Salle & Restaurant

Barmaid, gewandte Mixtrin, 4 Sprachen, mit guten Referenzen, sucht Engagement für Sommerhaus in urt. Lokal. Haus. Würde auch ins Ausland gehen. Chiffre 373

Barmaid, perfekte Mixtrin, selbständig und sprachenkundig, sucht Engagement auf Sommerhaus. Chiffre 330

Barmaid, tüchtig und gewandt, sehr präsentabel, sucht Stellung per sofort oder auf Saison in urt. gutes Haus. 4 Hauptsprachen. Chiffre 436

Barmen, 35 J., der 3 Hauptsprachen mächtig, tüchtiger Mix, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten erbeten unter Chiffre 182

Bursche, junger, tüchtiger, mit genügendem Kenntnis in Deutsch, Französisch und Englisch, sucht Stelle als Kellerlehrerling, Offerten unter Chiffre 510

Chief de rang. Italien, 24 ans, parlant français, anglais, allemand, demandant place de chef de rang dans hôtel 1er rang. Bonnes références. Ecrire à Bianati Arbagno, High Street 37, Herve Bay, Kent (England). (376)

Commis de rang, junger, seriös, willig, im Fach und allgemein deutsch sprechend. Serviertisch in Bern absolviert, sucht Stelle als Saalhothochter, wünschlich im Tessin. Eintritt sofort. Chiffre 307

Commis de rang oder eventuell Demichelch mit guten Referenzen und engl. französisch und schwedischen Sprachkenntnissen sucht Stellung für die Sommerhaus. Eintritt sofort möglich. Chiffre 380

Commis de rang- oder Saalkellner-Stelle gesucht für mein Sohn, welcher in hiesigen perfekten Haus gelernt hat und höchsten Schulabschluss. Beste Zeugnisse zur Verfügung. Adr.: Osv. Polih, Chemnitz, Limbacherstrasse 45 I. (442)

Fille de salle, trẻ, parlant quatre langues, cherche place à l'année ou de saison. Offres sous L. D., poste restant, Lugano-Montaleno. (397)

Kellner, junger, 18 Jahre alt, welcher deutsche, franz., engl. spricht, sucht per sofort Stelle als Commis de restaurant oder de halle. Chiffre 949

Kellner-Volontär-Stelle sucht 23 Jahre alter, per präsentierender Mann. Offerten an Willy Ebner, postlagernd, Basel 1. (379)

Mädchen, gut präsentierend, 20 J., Italiensich und ziemlich deutsch sprechend. Serviertisch in Bern absolviert, sucht Stelle als Saalhothochter, wünschlich im Tessin. Eintritt sofort. Chiffre 328

Mädchen, 19 Jahre, deutsch und franz. sprechend, schon ein wenig bewandert im Service, sucht Stelle als Saalhothochter. Chiffre 420

Maître d'hôtel oder barman cherche place. Références de 1er ordre. Chiffre 995

Oberkellner sucht Frühjahrs- oder Herbststelle, eventuell auch Aushilfsstelle. Guter Mixter. Referenzen zu Diensten. Chiffre 45

Oberkellner, gesetzl. Alters, sucht Sommer- und Winterstation, 4 Sprachen, Deutsch, Französisch, Englisch, Russisch zu Verfügung. Offerten unter F. A., poste restant, Lugano-Paradiso. (333)

Oberkellner ges. Alters. Französisch, Englisch, Buchh., Réception, sucht Jahres- resp. Zweisaisonstelle. Chiffre 398

Oberkellner-Chef de service, Schweizer, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit langjährigen Referenzen, sucht passende Zusage. Chiffre 399

Restauranttochter, Junge, tüchtige, deutsch, franz., etwas engl. sprechend, mit guten Referenzen, sucht Jahres- oder Saisonstelle in gutes Passantenhaus. Chiffre 267

Restaurantsaaltochter, 24jährig, tüchtig und sprachenkundig, sucht Stelle in kleinerem Passantenhaus. Eintritt Mai, Holland bevorzugt. Chiffre 374

Restaurant-Obersaaltochter, sprachenkundig, tüchtig und selbstständig in jedem Service, sucht passenden Posten in gutes Haus. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 394

Restauranttochter. Junge, seriöse Tochter, servierkundig, deutsch, franz., engl. Alt. perfekt. Chiffre 412

Saaltochter, tüchtig im Saal- und Restaurantservice, mit guten Ref., sucht Jahresstelle in gutem Betrieb per Mai. Würde auch Stelle in Tea-Room annehmen. Adresse: Rosa Scherz, Chemnitz (Schweiz). (387)

Serviertochter, 24jährig, treu und seriös, deutsch und französisch sprechend, sucht Sommerstation für Salldienst. Offerten an Pension Hängli, Langenbruck (Baselnd). (381)

Serviertochter, angenehme, deutsch und franz. sprechend, mit absolviert Saalhoth., sucht Stelle in grösseres, gutgehendes Café oder Restaurant. Chiffre 438

Tochter, Junge, deutsch, franz. und perfekt englisch sprechend, sucht Stelle in Tea-Room oder Saal. Chiffre 329

Tochter, Junge, tüchtig und gewandt im Service, deutsch, franz., engl. sprechend, sucht Stelle in Tea-Room. Offerten an: Fri. Müller, Frenthalen, Zürcherstrasse 379. (284)

Tochter, Junge, nette, sucht Stelle aus Buffet, event. auch zur Aushilfe im Service, in grösseres Hotel oder Restaurant. Chiffre 384

Tochter, 10jährige, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Saalhothochter. Adr.: Marguerite Müller, Lindenlohnstrasse 10, Basel. (388)

Tochter aus gutem Hause, deutsch, franz., englisch spr., servierkundig, sucht Stelle in Confiserie-Tea-Room oder als Saaltochter in gutes Hotel, ev. als Stütze der Hausfrau. Engadin bevorzugt. Zeugnisse u. Photo zu Diensten. Chiffre 390

Tochter, Junge, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Kinderin im Service in besserem, seriösem Restaurant. Offerten an Bertr. Lenhard, Rest. zur Schmiede, Käpfnach-Horgen. (413)

Cuisine & Office

Anfangsköchin sucht Stelle neben tüchtigen Chef oder Köchin in der Umgebung von Basel. Eintritt ab 1. October. Chiffre 341

Bäcker und Konditor, 19 Jahre, tüchtig, fink, sucht Stelle als Commis-Pâtisseries, Saison- oder Jahresstelle. Eintritt nach Belieben. In der noch in ungeklärter Tea-Room oder als Saaltochter. Offerten an Bertr. Lenhard, Rest. zur Schmiede, Käpfnach-Horgen. (409)

Casserolier, 29 Jahre alt, sucht auf 1. Mai Stelle als solcher u. event. Mithilfe im Garten. Prima Zeugnisse stehen zu Diensten. Chiffre 441

Chief de cuisine cherche place pour la saison d'été. Offres sous Chiffre 407

Chief de cuisine (nicht Alleinköchin) 40 J., der eine gepflegte Küche führt, sucht Vertrauensposten. Offerten mit Kandidat. auf Postkarte, Nr. 50, Lugano. (332)

Chief de cuisine, Suisse, parlant français, allemand, ayant travaillé longtemps avec pleine direction, culinaire et capable, cherche poste dans maison de profil. Bonnes références. Ecrire à Z. D., chef de cuis., poste rest., St-François, Lausanne. (404)

Chief de cuisine, sobri., économie, confiserie et entremets, demande place de suite ou à convenir. Références. Chiffre 324

Chief de partie, 24 Jahre, Hamburger, sucht Stellung als Gardemanger für Saison. Chiffre 312

Commis de cuisine. Für 18½-jährigen Jungling, welcher einen Jahrestag in Hotel-fachschule absolviert hat, wird in besseres Hotel für die Sommerhaus Stelle in die Küche als Commis zu tüchtiger Chef de cuisine gesucht. Offerten sub Chiffre W 399 an Publicitas, Berner Oberland. (515)

Commis de cuisine, fort et robuste, français, allemand, faisant école de recrue, cherche place pour le 1er juin. Bonnes certifications et photo à disposition. Chiffre 375

Cuisinier, jeune homme, 15 ans, robuste, désire terminer apprentissage dans bon hôtel, préférence Suisse allemande. Références. Chiffre 339

Jungling, treuer, arbeitsamer, sucht Stelle als Kochlehrer auf 1. Mai oder später. Offerten gefl. an Ernst Walser, Gaswerk 81, Schlieren (Zürich). (284)

Koch. Suche für jungen Koch, welcher dieses Frühjahr die Vollendung seiner Ausbildung bestanden hat, passende Stelle. Post Kocher, Restaurant u. Chef de cuisine, Bahnhofsplatz, (380)

Koch, Junger, zuverlässig und sprachenkundig, sucht Stelle in gutes Haus als Aide de cuisine oder Commis in Brigade. Beste Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 400

Koch, 25jährig, sucht Stelle als Entremets, Rôtisseur oder Aide. Auch Ausland. Chiffre 430

Koch-Lehrlinge gesucht für kräftigen, gesunden Jungling in gutes Hotel. Alter 16 Jahre. Eintritt nach Wunsch. Offerten erbeten an J. Hochuli, Hôtel de Londres, Yverdon-les-Bains. (193)

Kochstellen gesucht für 10jährigen, kräftigen, willigen, gut erzogenen Jungling. Offerte zu richten an Joh. Trüssel, Brügg-Biel. (419)

Kochlehrerling, 16 Jahre alt, sucht Stelle in gutes Haus. Eintritt nach Belieben. Adr.: A. Bombel, Centrastr. 8, Olten. Tel. 8213. (327)

Kochlehrerling. Suche für meinen Sohn, gute Kochstelle per 1. Mai. Gute Zeugnisse u. Photo zur Verfügung. Off. an: Jakob Schmid, Rüden, Herisau. (276)

Kochstellen sucht intelligenter, 17jähriger Jungling, deutsch und französisch sprechend, auf Ende Mai. Chiffre 406

Kochstellen gesucht für Jungling von 18 Jahren mit guter Schulbildung, welcher schon gute Kochkenntnisse hat. Offerten unter Chiffre 443

Konditor, Junger, sucht Stelle auf 1. oder 15. Mai in Hotel als Konditor-Aide. Zeugnisse u. Photo zur Verfügung. Off. an: zu richten an E. Baumgartner, „Schäffe“, Wättwil (St. G.). (401)

Konditor gesetzl. Alters, durchaus selbständig und seriös, sucht Stelle in Confiserie-Tea-Room oder Hotel. Nimmt auch Sommerstationen an. Chiffre 439

Küchenchef, 41 J., beste Ref., pâtisseries- u. entremetskundig, durchaus tüchtige, solide und ökonomische Kraft, welcher eine sojournierte und abweisungsreiche Küche führt, sucht Saisonstelle in-erstkl. Haus von 120 bis 180 Betten. Chiffre 73

Küchenchef, tüchtiger, zuverlässiger, entremetskundig, sucht Stelle in kleinerem Hotel, auch zum Servieren, als Garderobier und Gehaltensangeber unter „Küchenchef“, Stapferstrasse 25, Zürich. (423)

Österreichischer, 29j., gute Kenntnisse der einl. bürgerlichen Küche, sucht Stelle als Angest.-o. Kaffeeköchin (Anl.). Adr.: Steffi Pöcher, Wien XVII, Herndl- u. Hauptstrasse 29/29a. (421)

Pâtissier, gesetzl. Alters, tüchtig in Entremets und Pâtisseries, sucht Stelle für Sommerhaus. Zeugnisse zur Verfügung. Grösseres Haus bevorzugt. Chiffre 259

Pâtissier, 18 Jahre, sucht Stelle in Hotelküche in der Westschweiz. Spricht schon etwas Französisch. Chiffre 306

Etage & Lingerie

Chief d'étage, 27 Jahre alt, sucht passende Stelle in Sommer- und Winterbetrieb der Hotels. Eintritt nach Belieben. Beste Zeugnisse. Adr.: Drago Adolph Turmann. (421)

Glatirer, tüchtig, gewandt, sucht Stelle als Oberglätirer. Chiffre 407

Lingère, ganz tüchtige Maschinenstickerin, sucht am liebsten Jahresstelle in gutes Hotel. Chiffre 285

Lingère, I. Weissnäherin, sehr tüchtig, sucht Jahresstelle. Genfersee bevorzugt. Chiffre 392

Lingère ges. Alters, Weissnäherin, sucht Jahresstelle oder Saisonstelle im Berner Oberland, Interlaken oder Grindelwald bevorzugt. Chiffre 443

Mädchen, tüchtiges, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Zimmermädchen für Sommerhaus. Adr.: E. Keller, Rheinfeldstrasse 20, Birsfelden. (372)

Maschinenwäscherin, geübte, sucht Stelle als erste oder für allein in in grösseres Hotel mit Dampfwascherei. Auch Saisonstelle, nur das ganze Jahr offen, am liebsten Bündnerland. Adr.: Fri. Betty Stahli, Pension Dolderberg, Zürich. (434)

Wäscherin, erstklassige, tüchtige, maschinenkundig, prima Zeugnisse, sucht Stelle auf 15. Mai oder 1. Juni. Chiffre 417

Zimmermäddchen, Deutschschweizerin, französisch und etwas Englisch sprechend, sucht Stelle als Zimmermädchen in Hotel. Sommer- und Winterstation möglich. Chiffre 518

Zimmermädchen gesetzl. Alters, der Hauptsprachen kundig, mit schriftl. Referenzen erstklassiger Häuser, sucht passende Stelle. Prima. Offerten unter Chiffre 367

Zimmermädchen, 26 Jahre, franz. u. deutsch spr., sucht auf 1. Juni Jahresstelle. Adr.: E. Bär, poste restant, Tolochenaz (Vaud). (386)

Zimmermädchen ges. Alters, deutsch und franz. sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle auf 15. Mai oder später. Chiffre 396

Zimmermädchen, Deutsch, Französisch, Italienisch, mit guten Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. G. Giovanoni, Posthof, Davos-Platz. (402)

Zimmermädchen, deutsches, sprachenkundig, mit guten Kenntnissen, gewandt im Servieren, vertraut mit Lingerie und Bügeln, sucht Stellung für Sommerhaus. Briefe an Adresse: Gertr. Lochmüller, Postlagernd, Wetzenen. (418)

Zimmermädchen, tüchtig, sucht in Saal- und Lingerie bewandert, sucht Jahres- oder Saisonstelle in gutes Hotel in der deutschen Schweiz ab 15. Mai. Zeugnis und Bild zur Verfügung. Elise Leuppi, Gipsermeister, Villmergen (Kt. Aargau). (440)

Loge, Lift & Omnibus

Brüder, zwei, französisch sprechend, suchen Stellen als Hotel-portier, einer mit Zeugnissen als solcher, der andere als Aufw. Adr.: Robert Walther, Innerberg, Sarriwil (Kt. Bern). (425)

Chauffeur-Portier sucht Stelle per sofort oder später. Alter 23 J., zwei Sprachen sprechend. Sicherer, nüchtern, Fahrer; hat schon Hotelomnibus ersten Hauses geführt. Ia Zeugnisse zur Verfügung. Chiffre 370

Congierge, Schweizer, durchaus zuverlässiger, fach- und sprachgewandter Mann mit prima Zeugnissen, sucht Saisonstelle. Chiffre 149

Congierge, sprachenkundig, 38 Jahre alt, mit langjährigen erstkl. Zeugnissen, sucht Engagement für Sommer-, event. auch Winterstation. Chiffre 183

Congierge, 42 J., vier Hauptsprachen perfekt, mit langjährigen Zeugnissen, sucht Stellung, mögl. Sommer- u. Winterstation, oder Jahresstelle in erstkl. Haus. Chiffre 305

Congierge oder Congierge-Condukteur, Schweizer, 40 Jahre alt, mit langjährigen Zeugnissen, sucht Stellung für Bureau- oder Sekretärin in Saalvorsize. Vreny Sticher, Kasimir Pfylterstrasse, Luzern. P 323111a. (318)

Tochter, Deutsch und Französisch, mit Handbildung, tüchtig in Haushaltung, sucht Engagement als Stütze der Hausfrau und Mithilfe im Bureau. Chiffre 291

Vertrauensposten gesucht als Buffetdame, General- oder Ecomat-gaue Gouvernante mit absolut zuverlässiger, fachkundiger Tochter per sofort oder später. Auch Saisonstelle in Touristenrestaurant. Chiffre 428

Volontär, Junger Wiener, 17 Jahre, Absolvent der höh. Hotel-fachschule. Deutsch, Englisch perfekt, sucht zwecks Erlernung der franz. Sprache vom Juni bis September unterzukommen. Chiffre 314

Wienerin, dipl. Hoteldirectrice, z. Z. in Stelle, sucht ab 1. Juni passende Stelle als General-gouvernante oder Sekretärin, sprachenkundig, englisch. Zuschriften erbeten an Ilona Linsenberger, Grd. Hotel Miramar, Ospedattelli, San Remo. (377)

Condukteur, Portier-Condukteur oder Alleinportier. Tüchtiger Mann, 26 J., gut empfindlich, deutsch, französisch, englisch und etwas Ital. sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Eintritt nach Belieben. Chiffre 176

Condukteur-portier-chauffeur d'automobile, 27 ans, parlant couramment le français, l'allemand, l'anglais, cherche place pour de suite. Très bonnes références. Chiffre 218

Condukteur, 28 J., gut präsentierend und zuverlässig, deutsch, französisch, englisch und Italienisch sprechend, mit prima Referenzen, sucht Saisonstelle. Chiffre 390

Condukteur oder Etageportier, mit nur la Referenzen, engl., franz. u. deutsch sprechend, sucht sofort Jahres- oder Saisonstelle. Adr.: J. K., bei Fam. Ambauen, Luzern, Himmelreichstr. 13. (297)

Condukteur, Congierge-Condukteur, sprachenkundig, mit besten Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 428

Einportier, 21 J., Französisch, Deutsch und Englisch, sucht Stelle in grösseres Hotel ca. auf Ende Mai. Gute Zeugnisse vorhanden. Chiffre 318

Einportier oder Liftler, mit guten Zeugnissen, deutsch, Ital. und etwas Französisch sprechend, sucht Stelle für Sommerhaus. Chiffre 283

Jeune homme, très sérieux, parlant le français, l'allemand et un peu l'anglais, désire engagement comme Hôte portier. Entrée en mai ou juin. Faire offres avec indic. du salaire sous Chiffre 293

Litler-Chasseur, 19 J., deutsch u. französisch sprechend, mit guten Referenzen, sucht Stelle als Litler in erstkl. Hotel. Adr.: J. Schatzlauer, Davos. (405)

Litler, Chasseur, Condukteur oder Portier, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Engagement für die Sommerhaus. Gute Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 411

Litler, event. Condukteur, 24 J., deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse erster Saison zu Diensten. Adr.: E. B. G. L., postlagernd, Lugano. (422)

Litler, 23 Jahre, sucht im In- oder Ausland als Condukteur, Litler oder Sekretär-Volontär Saison- oder Jahresstelle. Vier Sprachen, drei perfekt. Erst von Engl. zurückgekommen. Nur erstkl. Häuser. Heur Hietner, Hauptpostlagernd, Bern. (432)

Portier, 27 ans, parlant français et allemand, cherche place pour la saison d'été comme portier-condukteur ou port d'étage. Bonnes certifications à disposition. Chiffre 277

Portier-Condukteur, Schweizer in den besten Jahren, tüchtig und zuverlässig, 4 Hauptsprachen spr., sucht Sommerstationen in mittlerer, gutgehendes Hotel, ev. auch Alleinportier. Ia Zeugnisse u. Ref. zu Diensten. Chiffre 300

Portier, tüchtiger, zuverlässiger, 35 Jahre alt, sucht per sofort Stelle als Etage- oder Alleinportier. Chiffre 344

Portier-Condukteur, älterer, zuverlässiger, sprachenkundiger Mann, sucht Stelle in kleineres Hotel für Ende Mai oder 1. Juni. Nicht nur in der Schweiz, auch in Servieren, als Garderobier. Chiffre 363

Portier, 24 J., sucht Saison- oder Jahresstelle als Portier-Condukteur, Litler, Etage- oder Alleinportier. Deutsch, Franz., Englisch. Frei ab 1. Mai. Zeugnis und Ref. zu Diensten. Adr.: Alfred Wiedmer, Hotel Minerva, Gen. (369)

Portier sucht Jahresstelle als Alleinportier in mittl. Hotel in der Deutschschweiz ab 15. Mai. Adr.: Ant. Schnellmann. (385)

Bains, Cave & Jardin

Kellerbursche, militärl. deutsch und Französisch sprechend, sucht Stelle in grösseres Haus. Adresse: Case postale 185, La Chaux-de-Fonds. (301)

Maître-Bademettier, patentiert, sucht Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse erster Häuser zur Verfügung. Chiffre 313

Divers

Buffetdame, deutsche, alleinstehende Frau, 32 Jahre alt, sucht selbständige Stellung, auch zum Servieren, als Garderobier oder Gouvernante; deutsch sprechend, 12 Jahre im Fach, gute Referenzen. Chiffre 387

Bündner (Romane), deutsch und französisch sprechend, sucht Saison- und Winterstation- oder Jahresstelle. Eintritt ca. Mitte Juni. Chiffre 261

Bursche, 19 J., deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Portier-Hausbursche in Hotel, franz. Schweiz bevorzugt. Offerten beiderf. B. Berger sen., Wangenried (Kt. Bern). (382)

Dame, recommandée, bien stylée, cherche place comme gouvernante dans maison de 1er ordre, place à l'année. Certificats et références à disposition. Chiffre 358

Demoiselle, parlant français et allemand, désire se placer dans un écomat pour se perfectionner comme gouvernante dans cette branche. Bonnes certifications à disposition. Gage modest. Adr.: Emil J. Ettenberg, Zürich. (384)

Einzelmal-Gouvernante sucht Vertrauensposten. Franz. und geübelig Englisch. Jahres- oder Saisonstelle. Eintritt bald. Chiffre 366

Gouvernante, connaissant service d'étage et d'écomat, cherche place de préférence à l'année. Suisse romande. Chiffre 414

Gouvernante gesetzl. Alters und Junge **Aide-Gouvernante** suchen Saison- oder Jahresstelle für Ecomat u. Winterstation, Kontrolle in grösseres, erstklassiges Haus. Chiffre 427

Jungling, intelligent, fink, williger, 17 Jahre, sucht Stelle als Chasseur oder Kellerbursche. Eintritt nach Belieben. Chiffre 408

Kinderfräulein, kath., sucht Stelle, gute Schulung, Ref. und gute Zeugnisse. Beschiedene Lohnansprüche. Grösseres Hotel bevorzugt. Chiffre 368

Österreichischer, 26 J., energisch, zielbewusst, französisch sprechend, Handwerks absolviert, perfekt in feiner Wiener Küche im Nebenberufe und allen andern wirtschaftlichen Arbeiten, sucht Anfangstelle in Hotel oder Pension. Gouvernante-stelle bevorzugt. Chiffre 338

Person, treu, feisig, ges. Alters, sucht Stelle als Ecomat-gouvernante oder Kaffeeköchin. Gute Referenzen. Erstkl. Lohnangebot unter R. B., postlagernd, Erlach. (280)

Saaltochter, Junge, und ein Zimmermädchen (Schwesterin), suchen Stelle in gleiches Hotel. Gute Zeugnisse. Vierwaldstättersee bevorzugt. Adr.: Fri. Math. Siebold, p. a. Fam. Ross, Oberwil (Baselnd). (389)

Schenkbursche, Junger, tüchtiger Wirtsohn, sucht Stelle als Schenkbursche in Grossrestaurant, Buffet oder auch in Keller, per sofort oder nach Übereinkunft. Franz. Zumbühl, Buochs (Nidw.). P 32979 I. (313)

Schweizer, Junger, 17 Jahre, sucht Anfangsstellung als Condukteur in der franz. Schweiz für Vervollständigung der Sprache. Spricht perfekt deutsch und Italienisch. Off. erbeten an G. Fischer, Piazza Principe di Napoli 17, Roma. (427)

Tochter, 23 J., alt, gut präsentierend, Deutsch, Franz. u. Engl. sprechend, sucht Stelle als General-gouvernante oder Sekretärin in Saalvorsize. Vreny Sticher, Kasimir Pfylterstrasse, Luzern. P 323111a. (318)

Tochter, Deutsch und Französisch, mit Handbildung, tüchtig in Haushaltung, sucht Engagement als Stütze der Hausfrau und Mithilfe im Bureau. Chiffre 291

Vertrauensposten gesucht als Buffetdame, General- oder Ecomat-gaue Gouvernante mit absolut zuverlässiger, fachkundiger Tochter per sofort oder später. Auch Saisonstelle in Touristenrestaurant. Chiffre 428

Volontär, Junger Wiener, 17 Jahre, Absolvent der höh. Hotel-fachschule. Deutsch, Englisch perfekt, sucht zwecks Erlernung der franz. Sprache vom Juni bis September unterzukommen. Chiffre 314

Wienerin, dipl. Hoteldirectrice, z. Z. in Stelle, sucht ab 1. Juni passende Stelle als General-gouvernante oder Sekretärin, sprachenkundig, englisch. Zuschriften erbeten an Ilona Linsenberger, Grd. Hotel Miramar, Ospedattelli, San Remo. (377)

Die Gebühr für Adressänderungen von Abonnenten beträgt 30 Cts. und wird am einfachsten der Mitteilung an die Expedition in Briefmarken beigefügt.

avoir son exposition particulière. Elles auront à leur disposition une surface de 3.000 mètres carrés.

Les Polonais qui visitent la Suisse, soit pour affaires, soit comme simples touristes, sont déjà nombreux et pourraient le devenir bien davantage, notamment à cause des vieilles sympathies réciproques des deux nations. Il serait regrettable qu'un pays touristique et industriel comme la Suisse brillât par son absence à l'exposition de Poznan.

Sociétés diverses

Association des intérêts de Genève. — Le comité de cette association a réélu président M. Camille Odiér. Il a étudié dans sa dernière séance le programme des grandes festivités qu'il organise en 1930. La *Fête des fleurs* style 1830 aura lieu le samedi 21 et le dimanche 22 juin. La musique d'artillerie „Alte Gardie“ de Zurich y participera en costumes militaires suisses de 1830. La fête vénitienne et le grand bal-musette sur la rotonde du quai du Mont-Blanc seront préparés avec un soin tout spécial. Le *Tournoi international de football* pour la Coupe des nations aura lieu du samedi 28 juin au dimanche 6 juillet, à l'occasion de l'inauguration du nouveau stade. Cette importante manifestation sportive comprendra 17 matches entre les clubs champions de 11 pays d'Europe. Le *Vme Concours Hippique international* au Palais des expositions est fixé du 7 au 16 novembre; l'avant-programme comporte deux épreuves nationales et quinze épreuves internationales. Une grande *fête vénitienne* est prévue pour le commencement d'août au Parc des Eaux-Vives. Des démarches sont entreprises pour organiser en été des *concerts* sur la rotonde du quai du Mont-Blanc, pour rétablir les *fontaines lumineuses* dans la rade et pour la mise en marche de *bateaux-promenade* avec dancing. Les préparatifs de la grande *Fête des costumes suisses* des 27 et 28 juin 1931 continuent activement et font prévoir une grandiose manifestation patriotique. Le comité a décidé d'accorder son patronage et son appui financier à la participation officielle genevoise à la ZIKA. Il s'est occupé enfin des travaux d'aménagement de la Pointe à la Bise en plage.

Questions professionnelles

Contre le personnel étranger d'hôtel en France. — Voici le texte de la proposition de loi préconisée par la Fédération des employés d'hôtel français, dont nous avons signalé la création dans la Riviera: *Article 1:* Les propriétaires et concessionnaires d'hôtels, restaurants, cafés, les conseils d'administration des sociétés anonymes exploitant un établissement se rattachant à l'industrie hôtelière ne pourront employer que des directeurs et chefs de département de nationalité française. — *Art. 2:* Dans les

autres emplois, la priorité absolue est assurée aux Français sur les étrangers. — *Art. 3:* Dans les établissements dépendant du domaine national, le personnel devra être exclusivement français. — *Art. 4:* L'employeur qui aura contrevenu aux dispositions de la présente loi sera passible d'une amende de 500 à 1500 francs par infraction constatée. — *Art. 5:* Les intéressés trouvés en défaut devront justifier du manque de personnel français pour demander la dérogation de l'art. 1. — *Art. 6:* Les autorités compétentes, accompagnées d'un délégué assermenté de l'industrie hôtelière, sont tenues de faire appliquer et respecter la présente loi.

Informations économiques

Le chiffre index de l'Union suisse des sociétés de consommation était le 1er avril au point le plus bas des années d'après-guerre, soit à 149,6. Jusqu'ici, le chiffre le plus bas était celui du 1er juin 1929, soit 149,9. Sur 1100 rapports reçus de localités de plus de mille habitants, 190 seulement accusaient une modification des prix de détail en avril, à savoir 25 une hausse pour la moyenne et 165 une baisse. Celle-ci s'est fait sentir pour les œufs, le beurre, le riz des Indes, les gruaux et flocons d'avoine et le café.

Le prix du lait. — Une assemblée des délégués de l'Union centrale suisse des producteurs de lait, réunie le 14 avril à Berne, a pris connaissance avec satisfaction de la décision du Conseil fédéral de proposer, le cas échéant, aux Chambres fédérales, de voter un crédit de 3,5 millions pour maintenir à 22 centimes le prix de base actuel du lait. L'assemblée a décidé en conséquence de maintenir les prix du lait et du fromage à partir du 1er mai au lieu de laisser intervenir une baisse. Elle a ensuite ratifié un plan d'allocation de primes pour la qualité et la bonne conservation dans la fabrication du fromage.

Leysin. — La Société „climatérique“ de Leysin, réunie le 14 avril en assemblée générale extraordinaire, a décidé d'augmenter ses possibilités de réception par la réouverture du sanatorium Belvédère, qui avait été fermé en 1918. On prévoit 1.030.000 fr. de dépenses pour sa remise en état et sa modernisation. On devra en outre consacrer une somme de 740.000 fr. aux travaux d'adduction à Leysin de nouvelles sources d'eau potable. Pour couvrir ces frais, l'assemblée a décidé de porter le capital-actions de 6 millions à 7,5 millions par l'émission de 3.000 actions nouvelles. On prévoit que le dividende pour l'exercice 1929-1930 sera de 6 1/2 %.

Marché-concours de bétail gras. — Les 14 et 15 avril a eu lieu à Langenthal le 25me marché-concours de bétail de boucherie de la Suisse centrale. Au total, 270 pièces de bétail, pesant 153.052 kg., ont été présentées. Les rapports publiés par les intéressés déclarent que

jamais la qualité n'a été aussi bonne. Par rapport à l'année passée, les prix étaient en moyenne de 20 centimes plus élevés par kilogramme. On a noté les prix suivants: bœufs 1re qualité, 1 fr. 95 à 2 fr.; 2me qualité, 1.80 à 1.90; génisses, 1.80 à 1.95 et même jusqu'à plus de 2 fr.; jeunes vaches, 1.60 à 1.80; vaches âgées, 1.40 à 1.60; veaux, 2.70 à 2.90; porcs, 2.20 à 2.30. Le 1800g du bétail amené a été vendu.

Prix de gros et prix de détail. — L'indice des *prix de gros* établi par l'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail accusait à la fin de mars 91,4 contre 100 en 1926-27, et 131 contre 100 en juillet 1914. La baisse des prix de gros s'est donc encore développée, quoique dans une moindre mesure que pendant les deux premiers mois de l'année. Elle était de 7 1/2 % environ par rapport à fin mars 1929 et de 1 1/2 % par rapport à fin février 1930. — L'indice suisse du *coût de la vie* (prix de détail) établis par le même office était à 159 à fin mars, contre 160 à fin février 1930 et 101 à fin mars 1929. La baisse qui s'est produite en mars provient de nouvelles réductions de prix sur diverses denrées alimentaires. L'indice spécial de l'alimentation était à 153 à fin mars, contre 154 à fin février et 156 à fin mars 1929.

Postes, télégraphe et téléphone. — Pendant les huit dernières années, bien que la population de la Suisse n'ait augmenté que de 3 %, le trafic de la poste aux lettres s'est accru de 40 %. En 1929, nos services postaux ont encaissé une recette de plus de 61 millions. Les voitures postales automobiles représentent le 78,4 % du total des véhicules postaux, les diligences à chevaux étant en voie de disparition. Les courses d'été d'autocars alpestres ont transporté l'année dernière 335.016 voyageurs, soit 40.410 ou 13,7 % de plus qu'en 1928. Le nombre des télégrammes diminue au profit des conversations téléphoniques. Les télégrammes internationaux, quatre fois plus nombreux que les télégrammes internes, tendent également à se faire plus rares. Le nombre des abonnés au téléphone a doublé depuis dix ans. Il est actuellement de plus de 200.000, ce qui donne une moyenne de 6,7 postes téléphoniques par cent habitants. Le 71 % des abonnés sont desservis par des centrales ouvertes jour et nuit. De 1928 à 1929, le trafic téléphonique international s'est accru de 20 %. Tous ces chiffres sont des indices d'une situation économique qui s'améliore peu à peu.

Bétail de boucherie. — Un marché-concours intercantonal de bétail gras, organisé par le Département cantonal de l'agriculture, a eu lieu à Fribourg le 14 avril. Les éleveurs ont présenté 29 bœufs, 66 vaches, 48 génisses, 42 veaux et 12 moutons, ce qui est relativement peu pour un centre agricole de cette importance. Dans la catégorie des bœufs, un seul sujet dépassait le poids de 1.000 kg. et pesait 1130 kg. Le poids moyen des vieux bœufs était de 949 kg., au lieu de 941 kg. au marché-concours de 1929. Le poids moyen a été de 990 kg. pour les vaches, de 790 kg. pour les génisses et de 133 kg. pour les veaux. Huit veaux dépassaient le poids de 150 kg. Sur 197 animaux présentés, 192 ont été

primés. Au dire des experts, la qualité de ce bétail de boucherie était bonne, en particulier en ce qui concerne les jeunes bœufs et les génisses. De nombreux marchands venus des diverses contrées de la Suisse ont fait au marché-concours l'acquisition de la plus grande partie du bétail qui était encore à vendre. Les prix payés à Fribourg étaient plus forts que ceux payés par les acquéreurs, qui avaient acheté avant le marché. Les prix ont été plus élevés que l'année dernière pour toutes les catégories de bétail, mais surtout pour les veaux. Ils ont été les suivants: jeunes bœufs, 1 fr. 80 à 1 fr. 95, vieux bœufs, 1,55 à 1,80, génisses, 1,60 à 1,90, jeunes vaches, 1,55 à 1,75, vaches âgées, 1,35 à 1,50, veaux, 2 fr. à 2 fr. 40.

Si on l'avait dit plus tôt! — On sait que depuis le 7 avril les droits d'entrée sur les alcools dits de bouche sont doublés. L'alcool entrant dans la composition des produits industriels est donc exempté de cet impôt. Par contre l'alcool qui forme la base de si nombreux produits pharmaceutiques est considéré comme alcool de bouche et se trouve de ce fait soumis au tarif douanier doublé. D'un côté par conséquent, on a voulu sauver la santé du peuple suisse en le préservant du „fléau“ de l'alcool (en laissant les alambics aux paysans!), et de l'autre on renchérit lourdement les médicaments nécessaires pour le rétablissement de la santé dans ce même peuple suisse. Et à côté des médicaments proprement dits, on frappe aussi les simples produits d'hygiène élémentaire et non pas de luxe, comme l'eau de Cologne et les dentifrices. Tout cela est de l'alcool de bouche! Les produits pharmaceutiques et hygiéniques étaient déjà vendus chez nous à des prix exorbitants, grâce à la puissante organisation des pharmaciens et des droguistes; combien allongons-les payer désormais? Les parfums, luxe courant et non plus haut luxe, payent aussi les droits doublés. Tout cela sous prétexte que le peuple suisse devait être sauvé de l'enfer de l'alcoolisme! — Si ces mesures, pourtant décriées d'avance, avaient été loyalement annoncées avant la votation, que serait-il arrivé le 6 avril? ...

Nouvelles diverses

Hôtel Régina à Caux. — Nous apprenons que la Société immobilière de Caux vient de confier la direction générale du Grand Hôtel Régina à Caux à M. Lucien Baierlé, qui a été pendant huit ans directeur du Grand Hôtel des Basses, après avoir acquis ses expériences hôtelières en travaillant pendant une vingtaine d'années dans les premiers hôtels d'Europe.

Luzern Hotel Wagner

Carl Wagner, Eigentümer

Türen, die sich auch dem Ohr verschließen

für Sprechzimmer, Bureau, Telefonkabinen, Hotel- u. Privaträume, sind die geschützten

schalldichten Türen ohne Polster.

Auch bestehende Türen können leicht auf Schalldichtigkeit abgeändert werden. Verlangen Sie Offerten von

Höllmüller, ZÜRICH, Dufourstrasse 97 Tel. L. 27.34

ENGLAND Ecole Internationale Gchr. 1900

100te von Schweizern haben in dieser Schule durch spezielle Methode englisch gelernt

Garantire durch Einzelunterricht gründliches Studium der englischen Sprache in drei Monaten für Anfänger und Fortgeschrittene des Hotel-fachs. Prima Pension und Familienbesuche zugesichert. Prospekte und beste Schweizer Referenzen durch

A. H. Cutler, Principal, Herne Bay.

Gesucht auf 1. Juni in Hotel von 45 Betten einen zuverlässigen, selbständigen **Koch oder Chefköchin** Schöner Lohn. Ebendasselbe eine **Obersaaltochter** f. Hotel-u. Confiserie-Restaurantbetrieb, eine **Tochter**

für kleine Bar, die auch den Verkauf von Schokolade und Confiseries versehen könnte. Schriftliche Anmeldungen unter Chiffre WE 2783 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotelier-Restaurateur Offerierte **Ia. Orchester** jede Besetzung Konzert-Agentur Orchestria, Schlieren-Zürich

Hotel-Sekretär-Kurse

Gründl. u. prakt. Ausbildung in allen kommerziellen Fächern (Bureau- und Verwaltungsdienst) der mod. Hotel- und Restaurantbetriebe. — Alle Fremdsprachen. — Freie Wahl der Fächer. — Jeden Monat beginnen neue Kurse. Man verlange Prospekte H von Gademanns Fachschule, Zürich, Gessnerallee 32

Gesucht für die Sommersaison:

Hotel-Haushälterin
Chefkoch und **Kaffeeköchin**
Fräulein für Bureau und Réception
I. Saal- und Restaurantköchler
Etagenportier und **Zimmermädchen**
Officebursche und **Küchenmädchen**

Offerten mit Zeugnissen unter Chiffre A D 2749 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

passende Stelle für unsern 2. Sekretär nach der französischen Schweiz

wo ihm Gelegenheit geboten ist, sich in der Sprache zu festigen. Dauer Juni/Oktober. Offerten erbeten an Direktion Kursaal Arosa.

Gesucht

Koch-Pâtissier

für Saison 1930. Offerten mit Zeugnissen u. Photo an Buffet Göschenen,

Zu baldmöglichstem Eintritt gesucht

Saucier

befähigt, den Chef temporär zu vertreten, für erstklassiges Hotel mittlerer Grösse nach Zürich. Jahresstelle. Offerten mit Referenzen und Zeugnisschriften von gewandten, nur bewährten Fachleuten erbeten sub Chiffre H O 2752 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

LONDON UNION HELVETIA SCHOOL 1, Gerrard Place Shaftesbury Avenue, W. 1 **Dreimonatiger Englisch-Sprach- und Korrespondenz-Kurs** Prospekte durch den Sekretär: A. Finger

BERUFSKLEIDER

für Köche, Pâtissiers etc. **ganze Lehringausstattungen** **Ferner Schürzen, Paletotiers, Dreier- und Koffertische, sowie sämtliche Werkzeuge** **Rud. Schindler & Cie.** Hauptgeschäft Bern Filiale Zürich Bollwerk 31 Mühlegasse 6

Kochlehrlinge

werden auf September aufgenommen mit zweijähriger Lehrzeit. Prospekte durch die Leitung. Nach Beendigung der Lehrzeit wird staatlich geprüft. Kochschule Celerina.

London Dance Orchestras

One of the best known is prepared to accept Hotel engagement August, September, October, on reduced terms. For particulars apply Ashton & Mitchell's Royal Agency, 12/14 Mayfair Place, London, W. 1.

la langue anglaise

Situation idéale. Sports, bains de mer, excursions. Recommandé chaleureusement par des hôteliers suisses. 16c heure du continent.

Gesucht für grosses Hotel im Wallis

Saison 15. Juni bis September **Sekretär-Volontär** **Economal-Gouvernante** **Beaufürsorgende** **Saalfächer** **Saal-Lehrtochter** **Zimmermädchen** **Caviste** **Kaffeeköchinnen** **Casserolier** **Officemädchen** **I. und II. Büglerin** Gefl. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen erbeten unter Chiffre G H 2742 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für die Sommersaison tüchtige, entremetskundige

Chefköchin in Hotel mit 25 Betten. Eintritt Juni. Offerten mit Zeugnissen und Photo erbeten an Hotel Alpina, Mürren.

LONDON

Englischer Sprachunterricht in Klassen von 3-6 Schülern mit voller Pension und mässigen Preisen. Jeder Komfort, sämtl. Zimmer mit fließendem kaltem u. warmem Wasser, Zentralheizung, Bäder. Prospekte durch English School of Languages, 6, Nicoll Road London N. W. 10

Gesucht

in Jahresstellung in gut frequentiertes II. Kl.-Haus d. Südschweiz

Chef-Köchin Zimmermädchen

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien und Photo, sowie Gehaltsanspruch, unter Chiffre FA 2670 an Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

English Family

has Vacancies for foreign Students. Good Teaching, Personal Supervision Terms £ 9.9.— per month, Miss Devon, Florence Villa, Oxenden Street, Herne Bay, England.

COGNAC DENIS MOUNIÉ

Gegr. 1838 — Fondée en 1838

Grande Champagne en Magnums

Verlangt Spezial-Konditionen Demandé conditions spéciales Agent: L. Trondlé 3, Rue Jean Charles, Genève



Une fête en Gruyère. — La Fête des musiques frimbourgeoises, qui réunira plus de mille musiciens et 31 sections, aura lieu à Bulle les 24 et 25 mai. Un festival a été composé pour la circonstance par l'abbé Bovet, le maestro populaire romand, qui y représente le vivant tableau de la vie en Gruyère dans le passé, le présent et même l'avenir. Le festival groupe près de 500 musiciens, chanteurs, acteurs et figurants. Une intéressante excursion en perspective dans une fort jolie contrée.

Nos ménagères à la ZIKA. — Une place importante est réservée à la ZIKA aux ménagères, qui auront l'occasion d'y démontrer leurs capacités en cuisine et d'y faire connaître les spécialités culinaires de leur région. Afin que les ménagères ne soient pas désavantagées par rapport aux professionnels, une section spéciale leur a été réservée et leurs apports seront examinés séparément pour l'attribution de médailles et de diplômes. Le nombre d'inscriptions de femmes suisses est déjà tel que cette section constituera une attraction de premier ordre pour le public. Les hôtelières eux-mêmes ne seront pas les derniers à aller s'assurer des talents des cuisinières privées. En effet, s'ils veulent gagner l'estime et l'attachement de leur clientèle, il faut que leur cuisine soit non seulement égale, mais supérieure à la cuisine des familles. Or il n'est pas toujours facile de soutenir cette concurrence!

La Fête des fleurs à Genève aura lieu cette année les 21 et 22 juin. Elle aura ceci de particulier qu'elle sera tout entière consacrée à l'évocation de l'époque romantique, c'est-à-dire de la période de 1830, même en ce qui concerne la décoration. Le programme ne différera des précédents que par le style des chars et des costumes des participants au corso. Les automobiles seront dissimulées sous de jolies créations florales rappelant 1830. Mais l'on aura aussi des véhicules de l'époque, la patache, la diligence, le cabriolet. Le feu d'artifice de la fête ventrénienne contiendra également des motifs 1830. Le public est invité à participer lui-même à cette intéressante résurrection du passé. L'Association des intérêts de Genève a lancé un appel à la population, lui demandant instamment de revêtir, aussi bien que les acteurs, le joli costume 1830 pour assister au cortège et prendre part aux danses en plein air. Elle met à disposition à cet effet des dessins et des modèles pour la confection des costumes. Au bal-musette sur le terre-plein devant le Kursaal ne pourront danser que des personnes portant le costume 1830.

Genève à la ZIKA. — Depuis la fondation du Salon automobile international, les Zurichois viennent chaque année en foule à Genève à cette occasion. Les Genevois vont leur rendre la pareille pendant l'Exposition d'art culinaire. Des journées genevoises sont prévues pour les 7 et 8 juin. Un train spécial partira de Genève le matin du 7 et le même jour un banquet sera offert aux autorités zurichoises. Des chefs de cuisine des meilleurs hôtels de Genève se trouveront déjà à l'Exposition depuis le 5 pour préparer un buffet qui s'appellera le „Buffet des nations" et comprendra, outre les pièces classiques, plusieurs nouveautés dues aux artistes culinaires genevois.

Ces derniers participeront aussi au concours de dégustation et exposeront un déjeuner de six personnes. Les journées genevoises comprendront notamment un cortège, avec démoiselles en costume du canton et divers groupes également costumés. Pendant les journées genevoises, le restaurant de l'Exposition recevra une décoration appropriée; le peintre Loutan prépare dans ce but un beau panorama du Mont-Blanc. Les frais de la participation genevoise, assez considérables, seront couverts par des souscriptions du Syndicat des hôteliers, de la Société des restaurateurs et cafetiers, de l'Association des intérêts de Genève et des fournisseurs des hôtels et des restaurants. Les Genevois entendent se faire honneur à Zurich; nous leur souhaitons pleine réussite. La composition du comité d'organisation est déjà du reste une garantie de succès.

Nouvelles sportives

La Sportive Hôtelière de Genève, comme nous l'avons signalé dernièrement, s'est rendue à Paris, pour sa septième rencontre annuelle en un match de foot-ball avec l'Union sportive culinaire parisienne. Le match s'est déroulé au stade Jean-Bouin, devant environ 4.000 spectateurs. De nombreuses notabilités étaient à la tribune d'honneur. Le ministre de Suisse était représenté par M. de Torrents, secrétaire de légation. La partie, très plaisante à suivre, a été gagnée par les Parisiens, qui ont obtenu trois buts contre zéro à l'équipe genevoise; il est vrai que l'un des buts fut marqué contre son propre camp par un arrière de Genève. Pendant le match, l'Union musicale culinaire a fait entendre ses meilleurs morceaux. Le soir, à l'Hôtel de Paris, l'Union sportive culinaire a offert un banquet en l'honneur des visiteurs genevois. On remarquait parmi les personnalités présentes MM. Ecoffier, Carton, président de la Société des cuisiniers de Paris, Doebeli, Harry, président de la Sportive hôtelière et plusieurs notabilités des milieux sportifs et hôteliers. Après avoir consacré toute une journée à visiter Paris et la maison de retraite des cuisiniers à Cornailles-en-Parisis, les Genevois se sont rendus le lendemain à Versailles, où ils ont été les hôtes du Club athlétique du Trianon Palace. Dans un match contre ce club, ils ont remporté une facile victoire par huit buts à zéro. L'Union sportive hôtelière est rentrée à Genève enchantée de son déplacement. (D'après le Sport suisse)

Trafic et Tourisme

Les autos sur le lac des Quatre-Cantons. — Les installations du bac pour automobiles Beckried-Gersau et vice versa sont terminées et l'exploitation commencera dans le courant du mois d'avril. Ce bac facilitera le trafic automobile de la Suisse orientale avec Engelberg, Seelisberg, le Brünig et l'Oberland bernois.

Un service de télégrammes sur les trains fonctionne depuis le 1er mars, à titre d'expérience, sur les lignes de chemins de fer les plus importantes d'Italie. Les voyageurs rédigent leurs télégrammes sur des formulaires spéciaux de couleur verte, de la valeur de quatre lires chacun et pouvant recevoir 14 mots au maximum. Les formulaires sont délivrés par les conducteurs et contrôleurs, auxquels les télégrammes rédigés sont ensuite remis. Puis les télégrammes sont confiés au bureau de télégraphe du premier arrêt et rapidement transmis par le réseau de l'Etat.

Dans les gares de Paris. — Le mouvement moyen journalier dans les différentes gares de Paris a été en 1929 de 1.235.000 voyageurs, dont 776.000 pour les trains de banlieue et 459.000 pour les grandes lignes. Or cette capitale, où arrivent et dont partent chaque jour près d'un demi-million de voyageurs utilisant les grands réseaux, ne se juge pas encore assez connue et se dispose à consacrer deux millions annuellement à sa publicité touristique. — A Genève, on trouve au contraire opportun de restreindre la subvention à la propagande en faveur du mouvement des étrangers.

Le tourisme en Grande-Bretagne se développe d'année en année et des chiffres récemment publiés montrent qu'il y a eu un nouveau progrès en 1929. L'année dernière, 238.371 personnes sont venues passer leurs vacances en Grande-Bretagne. Ce total ne comprend ni les 33.581 voyageurs qui ont passé en transit, ni une centaine de milliers de personnes venues pour affaires, ni les ressortissants des dominions et des colonies. En 1928, on avait enregistré 224.815 étrangers, ce qui fait pour 1929 une augmentation de 13.576 personnes dans le nombre des visiteurs, soit environ 6%. L'affluence est particulièrement forte en été et la plus grande partie des hôtes proviennent des Etats-Unis d'Amérique. Beaucoup de touristes font de l'automobilisme, car les routes anglaises sont parmi les meilleures de l'Europe. Nombre d'entre eux s'achètent une voiture en arrivant et la revendent avant leur départ.

Les automobiles et les lacs. — Le service de ferry-bat organisé il y a 18 mois par la ville de Constance pour transporter les automobiles à travers le lac a été aussitôt largement utilisé par les automobilistes. Le bateau transbordeur a fait effectuer la traversée à près de 300 autos d'un seul jour. Le pont du bateau peut contenir jusqu'à 30 voitures de dimensions ordinaires; elles entrent par la proue et sortent par la poupe ou vice versa. Le transbordeur est mû par de doubles hélices à l'avant et à l'arrière, actionnées par des moteurs Diesel de 180 HP. On sait qu'un service semblable va fonctionner sur le lac des Quatre-Cantons, entre Beckried et Gersau. On en projette un autre sur le lac de Zurich. La Gazette de Lausanne écrit à ce propos: «Il serait utile de consulter les intéressés de la rive vaudoise du Léman et

ceux de la Savoie. Peut-être sauraient-ils gré à la Compagnie de navigation d'envisager la mise en service d'un bateau de ce genre. Il faciliterait certainement les automobilistes et contribuerait sans nul doute à l'essor du tourisme franco-suisse.»

Le mouvement des étrangers à Lausanne.

— La statistique établie par la Société des hôteliers de Lausanne-Ouchy, portant sur 47 hôtels avec 3217 lits, accuse pour le premier trimestre 1930 un total de 129.127 nuitées, au lieu de 122.861 en 1929, de 111.179 en 1928 et de 94.235 en 1927 durant la même période de l'année. Par rapport à 1929, l'augmentation a été de 6,3% en janvier, de 8,5% en février et de 1,5% en mars; mais le mois de mars 1929 avait présenté déjà une augmentation de 17,3% par rapport à mars 1928, ce qui rendait évidemment difficile pour cette année-ci un accroissement procentuel élevé. La proportion moyenne de l'occupation des lits a été de 40% en janvier, de 41,3% en février et de 50,5% en mars. Les pourcentages d'occupation sont les suivants pour les années 1927, 1928, 1929 et 1930: janvier: 26,8, 34,1, 38 et 40%; février: 31, 35,7, 40 et 43,1%; mars: 37,6, 41,4, 50 et 50,5%. Il découle de ces différents chiffres que l'hôtellerie lausannoise continue sa marche ascendante avec une régularité réjouissante, sans même qu'elle ait à constater des reculs accidentels ou temporaires. Il y a donc lieu d'admettre que les efforts, tant au point de vue de la propagande à l'étranger qu'à celui des multiples améliorations apportées aux hôtels, ont rendu ce que l'on en attendait. Le plafond étant presque atteint durant les mois de juillet et d'août (84 et 86% d'occupation moyenne), l'amélioration doit être recherchée pour l'avenir pendant les autres mois de l'année.

Agences de voyages et de publicité

Bank for Foreign Exchange, Paris. — Suivant une communication faite par un hôtel, ce bureau de voyages, qui a son siège à Paris, rue des Pyramides, 10, n'a pas payé des coupons qu'il avait émis. Nous recommandons en conséquence aux membres de la S.S.H. de ne pas nouer des relations d'affaires avec l'agence précitée.

OBERHOFEN am Thunersee VICTORIA HOTEL

Bestes Familienhaus in dominierender, zentraler, aussichtsreicher Lage. Fließendes Wasser, Bäder, Park, 2 Tennis. Mäss. Preise, modernster Komfort.

J. COTTINELLI, CHUR VELTLINERWEINE

M' CALLUM'S
ESTABLISHED
1807
Perfection
SCOTS
WHISKY

CHAMPAGNE
POL ROGER
BY APPOINTMENT
TO HIS MAJESTY THE KING
A. BUTOW, 8, RUE DE FRIBOURG, TÉLÉPHONE: MONT-BLANC 25.314, GENÈVE

NICHOLSON'S
DRY GIN
THE PUREST
SPIRIT MADE

COCKBURN'S
PORT
OPORTO AND LONDON

Hotel-Mobilier
Wenn Sie oder technische Einrichtungen zu kaufen suchen oder zu verkaufen haben, so lassen Sie eine Annonce in der Schweizer Hotel-Revue erscheinen.

Die **Hotel-Garage** braucht Rolladen oder Patent „Hartmann" - Türe festes Holztor Hochschieber. Wenn Sie eine neue Garage bauen oder eine alte modernisieren, so verlangen Sie von uns Prospekte u. Referenzen.
HARTMANN & Co.
BIEL - BIENNE

Portions-Forellen
sollen bei guten Menus nicht fehlen, sind bei direktem Bezug sehr vorteilhaft-preiswert. Wir liefern prompt jede gewünschte Grösse, Quantum und Menge lebend oder völlig küchenerfertig, garantiert „Blau" werdend.
A. Groppe & Co., Forellenzucht, Brunnen
Telephon 80 Telegr.-Adr. Forellenzucht Schwyz

Kauft bei den Inserenten der Schweizer Hotel-Revue

Wo fehlt noch ein tüchtiger Tennis-Lehrer?
Ang-b. unt. Chiff. LO 2715 a. d. Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per 18. Mai eine tüchtige **Chefköchin**
Lohn Fr. 200.— pro Monat. Offerten an Hotel Bahnhof Linthal (Glarus)

Für Luxushotel allerersten Ranges wird für sofort junger **Sekretär - Kontrolleur** gesucht.
Nur junge, bestempfohlene Herren wollen sich melden. Gelernte Kellner oder Köche bevorzugt. Alter 20-24 Jahre. Jahresgehalt. Zuschriften unter Chiffre D 5 2771 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Maschinenwäscher gesucht
Eintritt und Gehalt nach Übereinkunft, auch jüngerer, tüchtiger Mann mit guten Empfehlungen kommt in Frage. Anmeldungen mit Zeugnisabschriften, wenn möglich mit Bild und Altersangabe an Direktion Hotel Schweizerhof, Interlaken.

Führendes Haus in Graubünden mit Jahresbetr. sucht mit Eintr. Mitte Mai 1 tücht. u. sprachenkundige **Sekretärin-Buchhalterin**
ges. Alters. Nur Postulantinnen mit besten Ref., welche auf Jahresstelle reflektieren, wollen sich melden. Offerten mit Bild und Angabe der Gehaltsansprüche unter Chiffre O. T. 2717 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Schweizer Hotelier sprachenkundig, mit eigenem Sommergeschäft, sucht für Herbst, Winter und Frühjahr **Direktion**
eines grösseren Hauses im In- oder Ausland. Evtl. mit geschäftstüchtiger Frau. Erstklassige Referenzen zur Verfügung. Gef. Off. unter Chiffre E M 2863 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Ihr Geld geht zum Schornstein hinaus
wenn Sie beim Ein- oder Umbau Ihrer Zentralheizung, Warmwasser- oder Sanitäranlagen nicht zuerst durch Beziehung des neutralen **Spezialfachmanns**
Karl Braem, Ing.-Bureau, Bern, Gutenbergstrasse 4
Vergebung und Betrieb rationell gestalten lassen.
Projektierung, Beratung, Expertisen, Revisionen etc. von **Heiz-, sanitär- u. badetechnischen Anlagen**

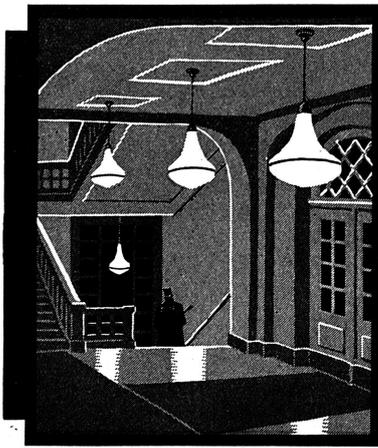
Junge, arbeitsfreudige **DEUTSCHE** aus gutem Hause, gestützt auf beste Zeugnisse, sucht **Beschäftigung** in grösser. Betriebe (Hotel-Pension-Sanatorium) wo ihr Gelegenheit geboten ist, ihre in gut bürgerlich. Küche erworben. Kenntn. noch zu erweitern bezw. zu ergänzen, wenn irgend mögl. auch in Diätküche. Da dieselbe als Sekretärin (gewandte Stenotypistin) tätig gewesen ist, wäre es ihr anheim, diese Tätigkeit stundenw. mit ausüben zu können. Gef. Angebote erbeten unter Chiffre C H 2747 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Alleinkoch
Eintritt nach Übereinkunft, spätestens 15. Juni. Zeugnisse und Offerten sind einzusenden unter Chiffre N H 2761 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**CAFÉ
HUILE
GRAISSE MÉLANGÉE
AU BEURRE**

LASEMEUSE
LA CHAUX-DE-FONDS BIENNE - VEVEY

**LES
PRODUITS
DE
QUALITÉ**



Innenraum- Luzetten



SIEMENS
ELEKTRIZITÄTS-
ERZEUGNISSE AG
ZÜRICH
ABTEILUNG
SIEMENS-SCHUCKERTWERKE
LÖWENSTR. 35
TEL. UTO 5600



Garantol

das beste Mittel zur
Eier-Konservierung

Erhält die Eier über ein Jahr lang tadellos frisch. — Sicher, einfach, sauber und sparsam.
Kleinste Packung 60 Cts.
Zu haben in Drogerien, Apotheken und Kolonialwarenhändl.

Friturepapiere
Spitzenpapiere
Eispapiere
Papierservietten
Serviettentaschen

Officinpapiere,
Schrankpapiere in
Bogen u. in Rollen,
diverse Farben



Fritz Danuser & Co.
Zürich 6
Neue Beckenhofstr. 47



ETERNA Kaffee-Maschine

genossen können. Mehr verdienen, immer frischer Kaffee, weniger Arbeit. Das ermöglicht Ihnen eine „Eterna“, denn sie liefert Ihnen Kaffee, Tee, Punsch, Grog usw. bei minimalem Stromverbrauch. Um Ihnen die hohe Leistungsfähigkeit der „Eterna“ zu beweisen, liefern wir Ihnen die Maschine auf Probe und gewähren Zahlungserleichterungen. Wir mussten noch nie eine „Eterna“ zurücknehmen, weil jeder Besitzer damit zufrieden ist. Verschiedene Modelle für jeden Betrieb. Verlangen Sie unseren Prospekt.

FRETZ & Co LUGANO Palazzo Alhambra

**WER AUF PROPAGANDA VERZICHTET
GLEICHT DEM MANNE OHNE HEIM!
NIEMAND KANN IHN FINDEN!**

Einmalige konkursrechtliche Liegenschaftsteigerung

Samstag, den 3. Mai 1930, nachmittags 3 Uhr, kommen im Gasthaus zum „Bahnhof“ in Walzenhausen, für Rechnung der Konkursmasse Franz Leopold Zech, z. Zt. in Wörthshofen bei Türkheim (Deutschland), auf nur einmalige konkursrechtliche Versteigerung:

Die Liegenschaften Nr. 36/36 A

Hotel-Kurhaus

im Dorf Walzenhausen, bestehend in Hotelgebäude mit Badegebäulichkeiten, assekuriert für Fr. 139,800.— (Zusatzversicherung Fr. 282,600.—), Remise mit Eiskeller, assekuriert für Fr. 8,400.— Dépendance mit Waschhaus, assekuriert für Fr. 15,600.— (Zusatzversicherung Fr. 31,500.—), Remise, assekuriert Fr. 800.—, Gartenhaus, assekuriert Fr. 400.— und Parkanlage.

Mineral- und Trinkwasserquellen samt zugehörigen Leitungen und Schächten. Kegelbahn. Ausichtsreiche, gedeckte Terrasse nach dem Bodensee.

Als Zubehör im Sinne von Art. 805 Z. G. B. ist mitverpachtet, das zum Hotel- und Badebetrieb nötige Mobiliar und Inventar, laut speziellem Verzeichnis. (Ueber 40 vollständige Zimmer, Wäscher-, Glas-, Porzellan- und Silbergeschirr, vollständige Kücheneinrichtung, 20 Bäder, Apparat für Kohlensäurebäder, elektrisches Lichtbad etc.)

Konkursamtliche Gesamt-Schätzung: Fr. 170,000.—

Die Steigerungsbedingungen liegen vom 19. April a. e. an auf der unterzeichneten Amtsstelle zur Einsicht auf.

Heiden, den 15. April 1930.

Das Konkursamt Vorderland.

Hotel-Steigerung

Im Konkurse über Ged. Berger, Hotelier, Hertenstein, gelangt Montag, den 5. Mai 1930, nachmittags 2 Uhr, im Hotel und Pension Hertenstein an erste öffentliche Steigerung die Liegenschaft

Hotel u. Pension und Schlosshotel Hertenstein

am Vierwaldstättersee

mit Dependancen, Bad- und Bootshaus, ausgedehnten Garten- u. Parkanlagen, Tennisplatz, Matt- und Weidland und Wald, im Flächenmasse von zusammen 175,708 m².

Die gesamte Besitzung befindet sich in geschützter, sonniger und aussichtsreicher Lage an der Dampfschifflinie Luzern-Weggis, unmittelbar an der Schiffstation Hertenstein in der Gemeinde Weggis. Das Schlosshotel mit Umgelände, direkt an der Seebucht von Hertenstein, eignet sich auch als Privatstätt.

Als Zubehör wird mitversteigert das gesamte Hotelmobiliar und Inventar, mit 175 Fremdenbetten, im Versicherungswert von Fr. 380,000.—

Brandassekuranz der Gebäude Fr. 1,432,700.—
Kataster- bezw. amtliche Schätzung Fr. 1,212,000.—
Konkursamtliche Schätzung Fr. 830,000.—

Unter der letztgenannten Schätzung wird die Liegenschaft an dieser Steigerung nicht losgeschlagen. Die Steigerungsbedingungen und das Lastenverzeichnis liegen beim Konkursamt Weggis zur Einsicht auf. Die Liegenschaft kann jederzeit besichtigt werden. Der Ersteigerer hat vor Zuschlag eine Barkaufung von Fr. 20,000.— zu leisten.

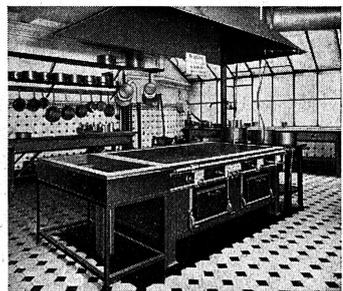
Weggis, den 12. April 1930

Die Konkursverwaltung.

Preßluft in der Großküche

SURSEE-Preßluft-Großgasherde System „PHAROS“

bewältigen Stossbetriebe in der Hotelküche spielend, sie bedeuten eine Umwälzung im modernen Hotelbetrieb



PHAROS-Grossherd im HOTEL CENTRAL, BASEL

14 schweiz. Etablissements haben sich in letzter Zeit für Pharos-Anlagen entschieden

Besichtigen Sie die neuen Modelle an der
MUBA 1930, STAND 1003, HALLE III

Fabrikation: A. G. DER OFENFABRIK SURSEE
Vertrieb: PHAROS GASHERDBAU A. G. BASEL

Berücksichtigt die Hotel-Revue - Inserenten!

Wegen Kündigung des Pachtvertrages wird das

Kurhaus Weissenstein

der Bürgergemeinde der Stadt Solothurn gehörend, zur Wiederverpachtung per 1. April 1931 ausgeschrieben.

Das Kurhaus befindet sich auf einem der schönsten u. bekanntesten Aussichtspunkte des Jura, ca. 1300 m über Meer. Es ist das ganze Jahr, namentlich als Passanten-, Kur- und Sporthotel frequentiert und enthält: Speisesäle, Vestibule, Damensalon, Billardzimmer, Trinkhalle, etwa 70 Schlafzimmer etc. samt zugehörigen Zimmermobiliar (ohne Wäsche, Vorhänge, Geschirr usw.). Das Hotel hat Zentralheizung und elektrisches Licht, sowie eigenes Quellwasserpumpwerk. Es ist von den Stationen Oberdorf und Gänsbrunn der Solothurn-Münster-Bahn auf Kantonsstrassen od. Fusswegen in 1 1/2 Stunden zu Fuss, und in ca. 15 Minuten per Auto erreichbar. Im Sommer Postauto-Verkehr ab Gänsbrunn.

Nähere Auskunft über die Pachtbedingungen erteilt unterzeichnete Amtsstelle, die auch schriftliche Angebote bis 1. Mai 1930 entgegennimmt.

Solothurn, den 14. März 1930.

Kommissariat für Bau- und Domänenwesen
der Bürgergemeinde Solothurn.

Mercedes

Mod. 1928, 6 cylindres, 16 CV., carrosserie transformable, 6-7 places, état de neuf

Willys Knight

Mod. 1928, 6 cylindres, 20 CV., conduite intérieure, parfait état, à vendre à prix avantageux. Excellente occasion pour le service d'hôtel, excursions, taxis etc.

C. Peter & Cie., S. A. Automobiles - Bienne

A remettre, dans important centre Suisse romande, pour date à convenir

Pension-Famille
d'étrangers marchant toute l'année. 17 pièces, 22 lits. Confort. Eau courante chaude et froide. Quartier aristocratique. Offres sous chiffre C. H. 2762 à la Revue Suisse des Hôtels, à Bâle 2.

Hôtel, café, cinéma à vendre

dans le canton de Neuchâtel, 12 chambres, 3 salles, dépendances, jardin, garage. Installation soignée. Berger, Grand Pont 10, Lausanne. J. H. 3791.

Hotel in Zürich

Es sind mind. Fr. 200,000.— Kapital erforderl. Off. unter Chiffre R. A. 2565 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Bâtiment de rapport avec grand Café

est à vendre à Lausanne à personnes disposant de capitaux. S'adr. Berger, Grand Pont 10, Lausanne.

A louer à la campagne une maison

de 20 chambres ayant servi de pension. Eau, gaz, électricité. Magnifique situation. Prix modéré. — S'adresser Mme. T. de Bern, « Les Roches » St. Léger sur Vevey. J. H. 3881.

Hôtel de la Couronne

La Comballaz/Sepey
Cet hôtel est à vendre dans des conditions très avantageuses. Clientèle assurée. S'adresser à A. Jordan, Agent d'affaires patenté, à Vevey.

Hôtel de montagné
Travaille toute l'année. Salle 250 couverts. Bar.
Pour renseignements, s'adr. Service d'hôtels Natural Le-Coultre, 24, Gd. Quai, Genève.

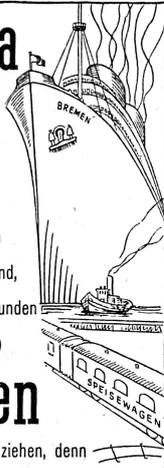
Die grösste Firma in Europa

für Lebensmittel, Delikatessen und Comestibles in ihrer Art steht mit ihren Spezial-Erfahrungen im Hotel-Dienst auch Ihnen zur Verfügung. Wir beliefern viele grosse Hotels in Aegypten, Frankreich, Deutschland, England, Italien und in der Schweiz, zu unseren Kunden zählen die führenden Dampferlinien («Bremen»)

auch Sie können

von unserer Leistungsfähigkeit Nutzen ziehen, denn durch die grossen Umsätze ist unsere Auswahl ganz besonders günstig • Wir beliefern Sie rasch, zuverlässig und immer mit frischer Ware, denn wir sind dafür organisiert und neuzeitlich eingerichtet mit den neuesten Kühlräumen und ausgedehnten Kellereien • Bei aus- gesuchter Qualitätsware sind unsere Preise vorteilhaft. Nennen Sie uns Ihre Wünsche, damit wir Sie mit Offerte und Spezial-Abkommen bekannt machen können.

Christen & Co.
BASEL-Heumattstrasse 21
Das grosse Lebensmittelgeschäft
Delikatessen-Comestibles



Pour service d'hôtel et location

Confortables Limousines

7 pl. 1re marque amér., équipées de tous accessoires. 6 cylindres, très peu roulée, avec garantie. 8 cylindres, neuve, voiture de toute beauté, pour cause de départ. Conditions très avantageuses à intéressés sérieux. OCCA S. A., Lausanne (Malley). Téléphone 26808.

Englisch in 30 Stunden

Rapidmethode Kein Buch zum Selbstunterricht, sondern Brieflicher Unterricht mit Aufgaben-Korrekturen. Die praktische Kenntnis der englischen Sprache wird jeden Tag wichtiger, und es handelt sich heutzutage nicht mehr um die Frage, ob man überhaupt Englisch lernen soll, sondern wo und wie man es leicht in kurzer Zeit erlernt. Der Leiter der Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern hat auf Grund jahrelanger Erfahrung ein ganz eigenartiges System erfunden, durch welches Jedermann in seinem eigenen Heim mittels brieflichen Fernunterrichts in interessanter und leichtfasslicher Art die englische Sprache in 30 Stunden für das praktische Leben geläufig sprechen erlernt. Erfolg garantiert. 1000 Refer. Man verlange Prospekt mit zahlreichen Anerkennungs-schreiben gegen Rückporto. Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern Nr. 80.

Radikalvertilgung

aller Arten von **Ungeziefer**
Motten-
vertilgung
ohne Gasen, gefahrlos

J. Bürgisser, Küssnacht-Zürich

Bei Bedarf von **Hotel-papieren** verlangen Sie Offerte bei **Maison WAP Lausanne**

wo man Sie prompt und zuverlässig bedient.

Jeune homme, 17 ans, bon travailleur, parlant allemand et français, **cherche place**

dans magasin ou hôtel. Suisse française ou Tessin. Offres sous chiffres P 21473 On a Publicitas Olten.

Gesucht

für Sommersaison 1930 in gross. Hotel Obereggenädi.

Volont.-Sekretär
Chef de réception
Main-Courantier
Chefs de rang
Commis de rang
Gouvernante d'étage
Zimmermädchen

Off. unt. Chiff. G H 2713 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

DIE WIEDERHOLUNG

VERSIELECHT
INSERATE!
DIE WIRKUNG DER

Gesucht in erstklassiges Hotel-Sanatorium ein tüchtiger, sparsamer

Küchenchef

Mitarbeiter, sowie eine **Sekretärin-Buchhalter.** gewandte Dactylographin, hauptsächlich flink in französ. Korrespondenz, ferner

2 Etagen-Portiers

Geft. Offerten mit Zeugniskopien einsenden unter Chiffre P A 2776 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Grosshotel in Graubünden sucht für die Saison tüchtigen, sprachkundigen Fachmann mittleren Alters als **Chef de service**

Bewerber mit nur prima Referenzen wollen sich melden unter Chiffre W T 2777 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für die Sommersaison in Berghotel jüngerer, tüchtiger, entremetskundiger

Chefkoch

mit Eintritt 3. Juni. Saisondauer 20. September. Monatslohn Fr. 300 bei freier Wäsche. Bei Zufriedenheit Winterstelle. Offerten unter Chiffre A U 2753 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Jüngling von 15 J., der eine Kochlehre

absolvieren möchte, sucht Stelle. Off. mit Bedingungen an D. Martin-Jaccard, Négociant, Ste-Croix (Waadt).

Junge, nette Tochter aus guter Familie, deutsch und französisch sprechend, möchte gerne den

Saal-Service erlernen. Eintritt 1. Mai oder 1. Juni. Offerten sind zu richten an Rosa Stäuffer, Grabenstrasse 4, Thun.

Maschinenwäscher

per sofort gesucht. Gut eingearb., bestempfohlene u. willige Arbeiter sind ersucht, ihre Offerte nebst Lichtbild u. Zeugniskopien einzusenden. Hoier Gehalt, Jahresstelle. Hotel Baur au Lac Zürich.

Gute, erfahrene **KÖCHIN**

sucht Stelle in einem kleineren Hotel, 25 Betten, od. neb. solid. gutmütigen Chef in ein grösseres Hotel (Jahresstelle) auf 1. Mai. (Kt. Zürich oder Graub. bevorzugt). Off. unt. Chiffre R. E. 2764 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Offerten von Vermittlungsbureaux

auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen.

Ehemal. Wirtstochter mit mehrjähriger Bureau Praxis

sucht passendes Engagement. Gute Kenntnisse in d. Hilfsbuchhaltung, Konto Korrent-Führung, allg. Bureauarbeiten, mit der Ruf-Buchhaltung vertraut. Franz. Sprachkenntnisse. Gute Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen, Zeugnisse und Referenzen steh. zu Diensten. Geft. Offerten unter O F 3390 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.

Directeur

d'un Grand Hôtel, Café-Brasserie, Restaurant de premier ordre, affaire très importante de la Suisse romande,

cherche autre situation

Ecrire sous chiffre C E 2756 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Chef de réception-Caissier

30-jährig, Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch, mit In- und Auslandspraxis, bewährter Organisator.

sucht passendes Engagement.

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Erstklassige Referenzen zur Verfügung. Geft. Offerten unter Chiffre M L 2778 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht von Luxus-Hotel d. Zentralschweiz;

Commis-Gardemanger

Commis-Pâtissier

Offerten unter Chiffre H L 2775 an die Schweizer Hotel-Revue Basel 2.

Wäscherei-Maschinen

C. A. Heinemann & Co.

Maschinenfabrik Düsseldorf 88

SPEZIALITÄT:

Absaugmangen

nach langjährigen Erfahrungen.

Gesucht für Sommersaison junger, der Lehre entl.

Pâtissier-Aide de cuisine

der sich in der Hotelküche auszubilden wünscht zu erstklassigem Chef. Offerten mit Photo und Gehaltsansprüchen unter Chiffre H O 2774 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Import täglich frischer

Spargeln und Erdbeeren

H. Rohner, Marktplatz 4
Telephon 41.68 St. Gallen



Ambrosia

wird als das

Feinste in Speiseölen

anerkannt

Zum Kochen, für Salat und Mayonnaise

Referenzen von erstklassigen Hotels. Ersatzöle weise man energisch zurück. Man achte auf die plombierten Originalgebände.

Ernst Hürlimann, Wädenswil



Lambon
Marque „L'Ours de Berne“
FORME MANDOLINE



LENDI & CO.

St. Gallen-Chur

Gegründet 1865

VELTLINER

BÜNDNER - RHEIN-WEINE

WEISSE-SCHWEIZER-WEINE

TIROLER LEITENWEINE



GRANDS VINS D'ASTI

CHAMPAGNISE

MARKE „ASPERMONT“

Die Seele des Hotels ist die Küche!



Die grössten Restaurants an der

ZIKA

arbeiten mit den modernsten

Gasherden

Besuchen Sie diese Küchen!

Die Gasküche ist die rationelle Küche



COGNAC MARTELL

Gegründet im Jahre 1715



General-Vertretung für die Schweiz:

Fred. Navazza Genf

Verlangen Sie überall die Reise-FLASCHE MARTELL ***



Forellen von Muri

(Aargau) Schmackhaft haltbar beste Qualität

Grösstes Schweizer Forellengeschäft
Wirth & Cie. Tel. 66



Wir übernehmen die Ver- tragliche Vertilgung von:

MÄUSE RATTEN KÄFERN WANZEN AMEISEN ETC.
Neueste geruchlose Verfahren, Ver- lichte unverwundl. Offerte

DESINFECTA A.G.
Abteilung Ungeziefervertilgung
ZÜRICH TEL. SEL. 2330

Rughi

BUCHHALTUNG

die neue Durchschreib- Buchhaltung ohne Apparat und sep. Kohlenpapier
Grösste Arbeitersparnis
Höchste Errungenschaft
„Rughi“-Buchhaltung A.-G. ZÜRICH, Gerbergasse 8

National-Kassen (occ.)

verkauft mit aller Garantie. Reparaturen schnell u. zuverlässig. Eigene Papierschneiderei für Kassenrollen, Retournahme der Holzkernen bei Rollenbestellung. M. SING, Klostschstrasse 15, Zürich, Telefon Limmat 4512

Rohrmöbel



von **Cuenin-Hüni & Cie.** Rohrmöbelfabrik Kitzberg (Kt. Bern) Filiale in Brugg (Aargau) Gegründet 1884. Kataloge

Jetzt ist es Zeit Ihre

Garten-Schirme

in Stand zu stellen.
Der Fachmann



SCHALTEGGER-HESS
SCHIRM FABRIK WINTERTHUR str. 63
ABTEILUNG GARTENSCHIRME

garantiert für prompte Erledigung aller Aufträge. Illustr. Katalog und Stoffmuster zu Diensten.

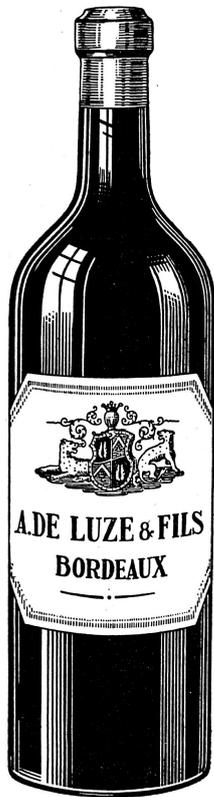
Kochherde



GEBR. KREBS OBERHOFEN THURNESEE

Dass ich grosse Erfahrung im hoteltechnischen Innenausbau habe, ist für Sie ebenso wichtig, wie mein sicherer Geschmack in Ausstattungsfragen.

Ernst Berner
Architekt für Innenausbau
Zürich 7
Casinoplatz



Bordeaux-Weine

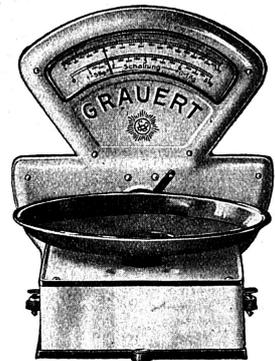
Marke

A. DE LUZE & FILS

VOSS & C^{ie} ZÜRICH 5
GENERALVERTRETUNG

Waage für Hotels Küche, Haushaltungen

weiss lackiert, für 2 und 5 kg automatisch, und 15 und 25 kg kombiniert mit Gewicht



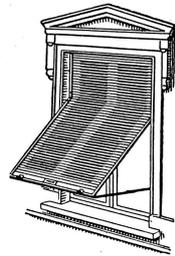
Illustr. Prospekte u. Referenzen zu Diensten
Versand durch

CHARLES ESCHER - BASEL
Vertreter 11 Haltingerstrasse



VERSICHERTE HOTELZIMMER-TRESOR
VERMIETUNG VERKAUF

SCHWEIZERISCHE TRESOR-GESELLSCHAFT ZÜRICH
TIEFENHOFE 8 TEL-SEL-4440



Rolladenfabrik A. Griesser A. G. Aadorf

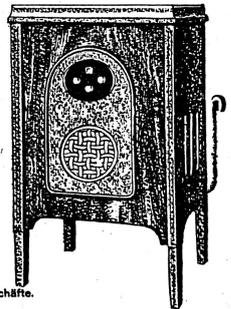
empfiehlt sich zur Lieferung von Rolltoren aus Stahlwellblech u. Holz, Stahlwellblech u. Holzrolläden, Rolljalousien, Zugjalousien und Rollschutzwänden, Jalousieumleglädern, Sonnenstoren für Terrassen und Fenster, Bascul-Tore ☎ 57059 für Garagen.

Präsident

Ihr Grammophonverstärker

elektrodynamischer Lautsprecher mit Radio kombiniert

Das genial kombinierte Musikgerät unserer Tage. Naturgetreue Wiedergabe und überraschendes Tonvolumen. Wechselstrom-Radio mit 3HF - A - 3NF. Eingebauter elektrischer Grammomotor. — Der Apparat ist für europäische Verhältnisse gebaut. Er bürgt für aussergewöhnliche Empfangsleistung, grosser Selectivität, Wellenbereich 200 bis 2000 m. Für alle Lichtnetz - Spannungen: variabel auf 110, 125, 145, 220 V. Wechselstrom. — Einfachste Bedienung.



Zu beziehen durch die Fachgeschäfte.

Kataloge durch die Generalvertretung:

BANSI-AMMANN

Permanente Ausstellung: Tödistrasse 9
Tel. Uto 76.66 ZÜRICH 2 (beim Kursaal)

NATURGETREUE MUSIK

Elektrodyn. Konzert-Anlagen in verschiedenen Größen, für die Familie, Hotel, Pension, Restaurant usw.

Zentral-Heizungen

als Spezialität

JOH. MÜLLER-RÜTI (Zch.)
Chur: Tel. 160 Filiale Zürich: Telefon Hottingen 0324 - Gegründet 1878

Berücksichtigt die Hotel-Revue-Inserenten!



Bei Bedarf in
SITZMOBELN UND TISCHEN

für Restaurants, Cafés, Speisesäle etc. - Verlangen Sie die erstklassigen u. preiswürdigen Schweizerfabrikate der

A.-G. MOBELFABRIK HORGEN-GLARUS IN HORGEN

Ältestes schweizer. Unternehmen für die Herstellung gesägter u. gebogener, sog. Wiener-Möbel
Mustermesse Basel, Stand 689, Halle II, Part., Musterzimmer 275, ersten Stock

„Universal“ Steppdecken

sind unentbehrlich Daunen- u. Wollsteppdecken jeden im Zeitalter des Sportes und der gediegenen Zimmer-Ausstattung. echten Geweben, liefert prompt die „UNIVERSAL“-STEPPDECKENFABRIK BURGDORF A.G. in BURGDORF Plumeaux-Umänderungen und Reparaturen rasch und billig

TROESCH'S Hotel-Zimmer-Toilette TRIUMPH



Unerreicht in Eleganz und Qualität.

TROESCH & CO, A.-G.
BERN - ZÜRICH - ANTWERPEN

Todes-Anzeige

Tieferschütternd machen wir Ihnen die schmerzliche Mitteilung, daß es dem Herrn über Leben und Tod gefallen hat, heute Vormittag unsern innigst geliebten, treubesorgten Gatten, Vater, Bruder, Schwiegersohn und Schwager

Johann Grünenfelder-Kalberer

Hotelier zum „Schwanen“ in Rapperswil

in seinem 48. Lebensjahr ganz unerwartet in die ewige Heimat abzurufen.

Rapperswil, den 16. April 1930.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Marie Grünenfelder-Kalberer und Kinder:
Silvio, Margarita und Johann-Jakob
nebst Anverwandte.

KOCH & UTINGER CHUR

Unsere

Hoch-Präge Anstalt

liefert in sauberer, gediegener Ausführung: ff. Brief-Papiere u. Couverts
Tageskarten, Programme, Menuskarten
Visitkarten etc.

Revue-Inserate haben Erfolg!

ORFÈVRERIE

ERCUIS

PARIS
DEPOT BASEL

SCHWER VERSILBERTE BE-
STECHE UND TAFELGERÄTE
FÜR HOTELS UND PRIVATE



GENERAL-
VERTRETER FÜR DIE SCHWEIZ

Kiefer

Glas Porzellan Bestecke
BASEL GERBERGASSE 14

REGIONALVERTRETER:
TH. MEYER-BÜCK SOHN & Co., ZÜRICH. • FERDINAND HURNI, LUZERN.
TH. MEYER, BERN. MAHLER & Co., CHUR. GEBR. BANHOLZER, SOLOTHURN



La plus
ancienne maison
suisse

Fondée en 1811



An die Hotel-Besitzer!

Besuchen Sie die
Schweizer Mustermesse, Basel
26. April 1930 bis 6. Mai 1930

Ein grosses Angebot von 20 Industrie-
Gruppen bietet Ihnen Gelegenheit
zum vorteilhaften Einkauf

Einfache Bahnbillets gelten
auch für die Rückfahrt innert 6
Tagen. Einkäuferkarten durch
die Aussteller u. d. Messebüro

Für jedes
HOTEL
ist die
Delheizung
SYSTEM
Reinhardt

ideal.
Sofortige Temperatur-
anpassung bei jeder
Witterung.
Kein Rauch.
Kein Staub.
Kein Geräusch.
Kein Geruch.
Hygienisch.
Betriebskosten
Nur Vorzüge
Keine Nachteile

BREVO

A-G FÜR EXPLOSIONS-
U.
FEUERSCHUTZ
HORGEN-ZÜRICH

VERTRETERBESUCH, OFFERTEN, RENTABIL-
TÄTS-BERECHNUNGEN UNVERBINDLICH.



Tennisplätze

modernster Ausführung mit Spezial-
Tennismergel

Auffrischung bestehender Plätze

besorgt prompt das Spezialgeschäft

E. SUTTER, Gartenbau, BASEL
Lehenmattstrasse 122

Verlangen Sie bitte Offerte und Prospekte

Vervielfältigungs-Apparat „Sicograph“

Schweizer Patent
No. 115720 und 124477
Eing. Schutzmarke No. 59976

Zur Vervielfältigung
von
**Menu
Carte du Jour
Programme
Circulare etc.**

in
Schreibmaschinen-
und
Handschrift

liefert' mehrere Tausend Exemplare von einem Original.

Preisliste A und Auskunft gratis
durch den Erfinder und Patentinhaber

Siegfried Cohnheim
vormals in Firma A. Gestetner & Cie.
Gerbergasse 8 **Zürich** Tel. Selnau 8217
Spezialist i. Vervielfältigungsapparaten seit 1898



Wirtsausstellung Zürich
Goldene Medaille
Internationale Messe Köln 1928
Goldene Medaille



Hoteliers!

Kennen Sie die staubsaugende

BODENPUTZ-MASCHINE „UNIVERSAL“

Ein bedeutender Hotelier schreibt darüber:
„Seit einem Jahr benütze ich Ihre Späne- und
Blechmaschine und habe diese in meinen gros-
sen und oft schmutzigen Lokalen erprobt und möchte sie nur allen Kollegen
aufs Wärmste empfehlen. Sie erspart Arbeit, Sorge und Material.“

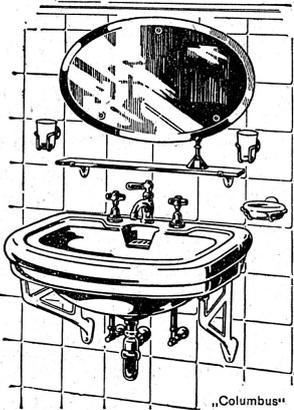
Verlangen Sie Referenzliste und kostenlose Vorführung durch:
SUTER-STRICKLER SÖHNE, MASCHINENFABRIK, HORGEN

Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische
mit fliessendem temperiertem Wasser haben

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH

Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



„Columbus“

Votre hôtel sera toujours au complet

Les lavabos avec eau courante et tem-
pérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH

Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires

Beste ESWA Bezugsquelle.

für praktisch bewährte Fleckenreinigungsmittel:
ENKA reinigt und bleicht unschädlich alle
Weisswäsche während dem Wäscherprozesse
Spezialseifen für sehr schmutzige Wäsche und
Überkleider

Rostweg-ESWA ist das handlichste Mittel, um
rasch und sicher Rostflecken zu entfernen
Cristallwasser „ESWA“ reinigt alle Flecken
von Fett, Öl, Farbe, Harz, Wagenschmiere

ESWA Dreikönigsstr. 10 ZÜRICH
Maison d'achat pour Bänderies Suisse

Kauft bei den Inserenten der Schweizer Hotel-Revue



Teer- u. Asphalt- Makadam

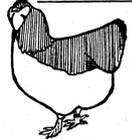
Gartenwege solid, trocken, unkrautfrei

STUAG

SCHWEIZ. STRASSENBAU-UNTERNEHMUNG A.-G.

ALPNACH Bahnhofplatz Tel. 7	BERN Laupenstr. 8 Tel. Bw. 34.33	ZÜRICH Steinwiesstr. 40 Tel. H. 43.81	OLTEN Römerstr. 14 Tel. 7.88
LAUSANNE Rue D'Etraz 20 Tel. 22028	BASEL Rheinländerstr. 3 Tel. Safr. 23.90	CHUR U. Bahnhofstr. 230-231 Tel. 1.47	BIEL Neuengasse 6 Tel. 20.77
FRAUENFELD Sägestrasse Tel. 7.11	LUGANO Corso Pestalozzi 5 Tel. 11.58	SITTEN Rue du Midi Tel. 4.61	AARAU Igelweid 22 Tel. 15.33

FAVEROLLES



Erstklassige Poulets

geben Euch Faverolles. Hoteliers und Wirte,
verwertet Eure Abfälle zu Mastzwecken. Ich
liefere prima Faverolles-Eintagsküken, per
Hundert Fr. 140.— franko, ieb. Ankunft garant.

H. Pfister, Geflügel-Farm, Wangena. A.

Sprüngli Pulver- Chocoladen

waren von jeher eine
besondere Spezialität der Marke Sprüngli.
Wir können uns als Lieferanten von Hunderten der
feinsten Confiterien und Hotels für diesen speziellen Artikel
ausweisen, Machen auch Sie einen Versuch und
verlangen Sie Muster.

Chocolats Lindt & Sprüngli
Kilchberg bei Zürich

Moderne Hotel-Beleuchtung

Von Dipl.-Ing. M. Vetter, i. Fa. Siemens-Schuckertwerke, Zürich

Jeder fortgeschrittene Hotelbesitzer betrachtet es als seine vornehmste Aufgabe, den Gästen in seinem Hause jede denkbare Bequemlichkeit zu bieten. Telephone verbinden die einzelnen Zimmer untereinander, oder gestatten, sich mit seinen Geschäftsfreunden in der ganzen Welt sicher und bequem selbst vom Bette aus zu unterhalten. Warmes und kaltes Wasser erquickend von langer Reise ermüdeten Fremden und neuzeitliche Lichtsignalanlagen rufen lautlos das Personal und sichern eine schnellere Bedienung. Selbst Musikübertragungen ins Hotelzimmer sind durchgeführt, Rohrpost eingerichtet, um den Gästen die Gemütlichkeit ihres Heims zu ersetzen. Nur der Hotel-Beleuchtung wurde bis jetzt im allgemeinen kaum die gebührende Aufmerksamkeit gezollt. Ob das auf Unkenntnis der technischen Fragen oder falsche Beratung oder andere Ursachen zurückzuführen ist, sei dahingestellt.

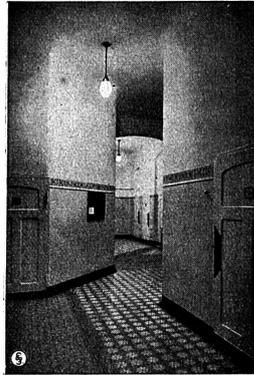
Die Hotel-Zimmer werden von der Mehrzahl der Gäste vorwiegend nur in der Zeit vom Abend bis zum Morgen benutzt, wobei die Gäste naturgemäss auf die künstlichen Lichtquellen angewiesen sind. Es liegt daher im Interesse des Gastes und des Hoteliers, auch im Hotelzimmer eine einwandfreie Beleuchtungsanlage zu schaffen, die genau wie alle andern Einrichtungen des Zimmers Anspruch auf vollkommene Hygiene erheben kann. Unangebrachte Sparsamkeit

Die Forderung nach mehr Licht und vor allem nach besserer Beleuchtung soll in erster Linie im Fremdenzimmer durchgeführt werden. An Stelle der gebräuchlichen Kronleuchter oder geschmacklosen Ampeln, die nicht nur eine ganz ungenügende Lichtausnutzung besitzen, sondern auch unhygienische Staubfänger darstellen, werden zweckmässig einfache, aber umso wirkungsvollere Beleuchtungskörper, wie man sie heute vielfach in neuzeitlichen Büroräumen sieht, angebracht. An Stelle des mehrflammigen Beleuchtungskörpers tritt eine, allerdings stärkere Lampe, die jedoch unmöglich Blendung verursachen kann, da die Grösse der umhüllenden, lichtstreuenden Gläser gerade diesem Faktor Rechnung tragen. Das Licht ist angenehm und milde und störende Schatten sind kaum wahr-



zunehmen. (Bild 1.) Stecker, in der Nähe des Schreibtisches und des Nachttisches angebracht, sorgen dafür, dass man mit einer Tischlampe beide Stellen mit Licht versorgen kann. Die dafür notwendigen Sicherungen werden so bemessen, dass unbefugtes Einschalten von elektrischen Bügel-eisen oder Wasserkochern nicht vorgenommen werden kann, es sei denn, die Sicherungen werden auf spezielles Verlangen überbrückt, wobei zur Deckung dieser Unkosten eine Stromkostenerhöhung eintreten kann. (Bild 2.) Besondere Beachtung soll der Beleuchtung am Toiletten-Spiegel geschenkt werden. Zwei kleine Wandarme rechts und links vom Spiegel in einer Höhe von ca. 1,8 m angeordnet, ergeben eine ausgezeichnete Anleuchtung des Gesichtes. Die Form und Ausführung dieser Leuchten kann der Architektur dieses Raumes angepasst werden. Die Blendung muss selbstverständlich vermieden werden, was zweck-

mässig durch Verwendung von Opalglasslampen oder Klarglas-Lampen in Verbindung mit lichtstreuenden Schalen oder Glocken geschieht.



Sehr oft verbesserungsdürftig ist die Flur- und Treppenbeleuchtung. Der von der Reise ermüdete Gast kommt zur vorgerückten Nachtzeit in ein fremdes Logis und muss vorher die im Halbdunkel liegenden Räumlichkeiten durchwandern. Vielfach ist der Fahrstuhl zu so später Nachtstunde, mit Rücksicht auf die Ruhe bedürftigen Gäste, ausser Betrieb gesetzt und der Fremde ist genötigt, unter Führung des Nachtportiers, der sein Revier genau kennt, die dunkle Treppe, unter ziemlicher Anstrengung seiner müden Schorgane, zu benutzen. Häufig sind die Lampen noch ungeschickt angebracht und das Erkennen des Treppenanfangs und -endes wird zur Unmöglichkeit gemacht. Schlag- und Eigenschatten verdecken die dem Fussgänger gefährlich werdenden Treppenabsätze und irritierende Schlag-schatten täuschen nicht vorhandene Stufen vor. Ohne übermässigen Aufwand an Beschaffungskosten und Stromverbrauch kann man eine dem einströmenden Tageslicht gleichwertige Beleuchtung in Vestibülen, Korridoren und Treppen erzielen, wenn Tropfenleuchten oder Kegel-leuchten aus Opalglass verwendet werden. (Bild 3.) Ihr gleichmässiges, intensives aber schlag-schattenfreies Licht sichert eine gute Beleuchtung dieser wichtigen Verkehrswege. Sind diese Armaturen aus örtlichen Gründen

nicht verwendbar, zum Beispiel bei engen Gängen mit niedrigen Decken, so sind sogenannte Wand- oder Deckenleuchten sehr empfehlenswert.

Die Toilettenräume, die meist in der Zimmerflucht oder in Korridorecken liegen, können vielfach bei dem herrschenden Dunkel trotz der Aufschriften kaum erkannt werden. Das lästige Suchen und Herumtappen fällt bei einer Beleuchtung mit oben beschriebenen Leuchten fort, und der Gast, der im Hotel immer etwas fremd ist, wird angenehm berührt sein, die Zimmernummern und Aufschriften deutlich zu erkennen.

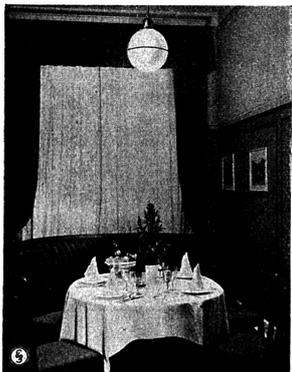
In einem anspruchsvollen Damenzimmer gilt es vor allem, eine gute Stimmungsbeleuchtung zu schaffen. Halbindirektes oder auch ganz indirektes Licht, leicht gelblich angetönt, wird hier die nötige Behaglichkeit schaffen.

Die Beleuchtung des Herrenzimmers, des Rauch-, Lese- und Schreibsalons soll der Eigenart dieser Räume angepasst werden. Kugel- oder Kegel-leuchten, die infolge ihrer neutralen Form sich tadellos der Architektur eines jeden Raumes anpassen, in der Mitte der Zimmer, oder über den Schreib- und Lesetischen angebracht, ergeben ein blendungsfreies, sehr schönes Licht, das die Augen weder ermüdet noch stört.

Ein Blick in das Reich des Küchenchefs genügt, um zu überzeugen, dass auch hier noch manches zu bessern wäre. Meist sind die Lampen so angebracht, dass das Küchenpersonal mit dem Körper den Arbeitstisch oder die Herdplatte beschattet. Gewöhnlich ist kein Raum vorhanden, um durch Ausprobieren eines günstigen Standortes Licht auf die Arbeitsfläche fallen zu lassen; so



müssen dann auch die Arbeiten, die genaue Beobachtung erfordern, im Halbdunkel ausgeführt werden. Dass dadurch Unzuläng-



ist hier am wenigsten am Platze, denn die Befriedigung des Gastes ist der erste Hauptfaktor im Hotelservice.

FEUILLETON

Wie ich behandelt sein will

Von einem Linoleumbelag erzählt!

Da wäre ich also! Hübsch neu, sauber und gediegen. Das darf ich wohl behaupten. Ich habe noch eine ganze Reihe von andern Vorzügen. Aber, weil Bescheidenheit eine Zier ist, sage ich nur noch, dass ich nützlich und widerstandsfähig bin. Ich bin auch ehrgeizig! Selt-sam, nicht wahr?

Aber ich habe in der Tat den Ehrgeiz, meine guten Eigenschaften recht lange zu behalten, damit Du viele, viele Jahre an mir Freude hast! Hilf mir dabei! Du kannst es durch sachgemässe Behandlung.

Kehre mich also täglich ab und behandle mich von Zeit zu Zeit (alle Tage) mit einem feuchten Lappen. Bin ich aber beschmutzt, so nimm kaltes oder lauwarmes Seifenwasser und reibe mit klarem Wasser gründlich nach. Vergiss nicht, mich nach jeder Reinigung trocken zu reiben! Für das Seifenwasser ist eine gute und weiche Kernseife zu verwenden. Schmier-seife halte fern von mir! Bin ich aber ganz arg beschmutzt, so setze dem Seifenwasser etwas Terpentin zu.

Sei Dir bewusst, dass heisses Wasser, Soda und andere scharfe Waschmittel — also auch Schmierseife — meinen Körper angreifen. Bemerkst Du Oelfarbenflecke, so nimm Benzin. Bin ich durch Tinte oder Rost verschmutzt, so nimm feines Schmirgelpapier und „schleife“ damit vorsichtig die Flecken ab unter Zugabe von etwas Leinöl. Was für Flecke auch entfernt werden: stets sofort mit klarem Wasser nachgewaschen werden. Sonst leidet mein

schönes Aussehen, weil die betreffenden Stellen mir bald Bleichsuchtcharakter geben werden.

Ich begreife, dass Du mich gerne ölen möchtest. Aber lasse es lieber sein, denn es ist weder Dir noch mir zuträglich! Die geölte Fläche ist ein guter Schmutzfänger. Es bildet sich dann bald auf mir eine schmutzige Kruste, die Dich leicht zu Fall bringen kann. Dann schimpfst Du sicher über mich und ich bin doch ganz unschuldig! Minerallöl lockert zudem mein Gefüge und macht mich so druckempfindlich, dass Menschen- und Möbelfüsse dauernde Eindrücke auf meiner Oberfläche hinterlassen.

Noch einige Wünsche möchte ich Dir an's Herz legen. Ich habe nichts dagegen, dass Du mich mit Möbeln belegst. Sorge aber, bitte, dafür, dass ich nicht mit den Röllchen in Berührung komme. Sie verderben mich! Schiebe zwischen die Röllchen und mich besondere Unterlagsstücke. Schliesst eine meiner Nähte nicht gut, so benachrichtige sofort einen Fachmann. Denn in offene Nähte dringt das Putzwasser und löst den Klebstoff. Dann kann ich nicht mehr gegen gewisse Igel-Allüren ankämpfen und beginne, mich zusammenzurollen und Dir unangenehm zu werden. Das willst Du doch nicht! Oder?

Vergiss nie, dass ich Zeit haben muss, mich an eine neue Umgebung zu gewöhnen. Hast Du mich also frisch verlegen lassen, so benütze den betreffenden Raum nicht, bevor der Klebstoff seine Feuchtigkeit ganz verloren, bezw. „abgegeben“ hat, wie der Fachmann sagt. Im neuverlegten Zustand ist mir dagegen ein häufiges Aufwischen mit kaltem Wasser recht zuträglich (2 Mal täglich), doch denke daran, dass ich jedes Mal gut trocken zu reiben bin. In Neu- und Umbauten endlich wirst Du kaum erwarten können, dass die verschiedenen, darin noch weilenden Handwerker die gebührende Rücksicht auf mich nehmen. Schütze mich deshalb durch dickes Papier oder Karton!

Ob Du mich blochen sollst? Gewiss! Absolut notwendig ist es zwar nicht. Du gibst mir aber dadurch ein glänzenderes Kleid, bringst meine Farben lebhafter zur Geltung und machst mich gegen Schmutz weniger empfindlich. Ich gewinne also entschieden durch das Blochen. Aber nur, wenn es regelmässig erfolgt. Am besten geht es nach folgender Methode: Wasche und trockne mich, trage dann die Bodenwische in äusserst feiner Schicht auf und verbeire sie. Warte bis die Wische leicht eingetrocknet ist und beginne jetzt mit dem Blochen. Auf diese Weise sollst Du mich jede Woche einmal „veredeln“, nicht mehr, weil mich sonst die Wische zu sehr verschmiert. Doch ist es mir zuträglich, wenn Du mich von Zeit zu Zeit ohne vorherigen Wischtauftrag mit der Blochbürste behandelst und mich hierauf mit einem weichen Lappen blank reibst.

Gehst Du sachgemäss mit mir um, so wirst Du fast ein ganzes Menschenalter an mir Freude haben und meine äusseren wie innern Eigenschaften restlos für Dich ausnützen können. Das ist gewiss für Dich wertvoll und entschuldigend, dass meine „Beleuchtungen“ vielleicht etwas lang geworden sind!

Mensch und Technik

„So viele Lastwagen die Menschen auch haben, sie können ihnen nicht den geringsten Teil ihrer Last aufladen.“ Wigo Weigand.

„Der grosse Mann geht seiner Zeit voraus, der Kluge geht mit ihr auf allen Wegen. Der Schlaupkopfbetueit sie gehörig aus, der Dummkopf stellt sich ihr entgegen.“ Winkelt.

„Die Erfahrungen anderer kannst Du wohl benutzen, aber des Lebens Schule bleibt dir nicht erspart.“

„Der schöpferische Einzelne reisst uns vorwärts, spendet uns das Werden. Die Gemeinsamkeit gibt dem Leben Sein, Stetigkeit, Gleichmass und Sicherheit.“ K. Breysig.

„Nur nicht hetzen oder petzen, Willst in Achtung du dich setzen!“ Oskar Arendt, 1927.

„Diejenigen fürchten das Pulver am meisten, die es nicht erfunden haben.“ H. Heine.

Sowohl in der Welt der Arbeit als auch im häuslichen Dasein leben wir heute rascher, sammeln wir heute rascher Erfahrungen, als früher.“ H. Ford, Philosophie der Arbeit.

„Zweifello: Unser äusseres Leben ist, was es ist, durch die Technik geworden. Die Technik erlaubt dem einzelnen, in unabhängiger Bewegung sich ein Tätigkeitsfeld zu suchen und einem Volke, sich unbegrenzt zu vermehren, weil sie unbegrenzte Lebensmöglichkeiten schuf. Sie, die so ganz praktisches Alltagsleben, Nüchternheit und Ideenlosigkeit scheint, ist ein Weg zur Überwindung der Alltags-Rohnatur.“ E. von Mayer: Technik und Kultur.

„Die Narren schöpfen den Teich aus und die Klugen fangen die Fische.“

„Die Erfinder sind die wahren Wohlthäter der Menschheit und verdienen grössere Ehre als die, welche beweinenswerte Schlachten lieferten und grosse Länder eroberten, ohne zu verstehen, ihr eigenes Land glücklich zu machen.“ Karl Jul. Weber, 1832.

„Die Technik folgt dem Prinzip der Ökonomie, dem Prinzip des kleinsten Kraftmasses, des kürzesten Weges und der kleinsten Zeit. Es gilt der „energetische Imperativ“: „Vergeude keine Energie, verwerte sie!“ Zschimmer: Philosophie der Technik.

lichkeiten in der Bereitung der Speisen eintreten können, ist klar. Auch für diese Räume gilt daher der Grundsatz, eine möglichst gleichmässige schattenfreie Beleuchtung, durchhochliegende, lichtkräftige Leuchten zu erzielen. (Bild 4.) Weiss emaillierte Luzetten oder Tropfenleuchten werden auch hier unbedingt die besten Resultate zeigen.

Die angegebenen Vorschläge zur Verbesserung der Beleuchtung im Hotel sollen

nur Anregungen sein, denn es ist unmöglich, im Rahmen eines kleinen Aufsatzes dieses Thema erschöpfend zu behandeln. Auf jeden Fall wird der Hotelier gut tun, sich den Rat eines Beleuchtungsfachmannes einzuholen, oder sich mit massgebenden Firmen in Verbindung setzen, die gewiss gerne kostenlos und unverbindlich ihre Neuheiten auf dem Gebiete der Beleuchtungstechnik vorführen werden.

reproduziert. Neben dem in der „Hotel-Revue“ bereits beschriebenen wandernden Pfeil, der im Moment des Fahrtbeginnes aufflammt und beim Halten der Kabine erlischt, kennt man auch die sich hinter einem Transparent bewegende und beleuchtete Miniaturkabine, die in allen Stockwerken in symbolischer Weise den Aufzugbetrieb im Kleinen reproduziert. Die Bewegung dieser Miniaturkabinen erfolgt mechanisch durch Stahlkabel und zweckentsprechende Übersetzung.

Endlich darf noch erwähnt werden, dass die Neuzeit nicht mehr restlos auf die Holzkabine schwört und die Stahlkabine bereits in mehreren Hotels eingeführt ist. Man rühmt dem Stahl nach, dass er sich im Laufe der Zeit viel weniger verzieht als das Holz und deshalb nie Anlass gibt zu unangenehmen Nebengeräuschen während der Fahrt. Aus ähnlichen Erwägungen

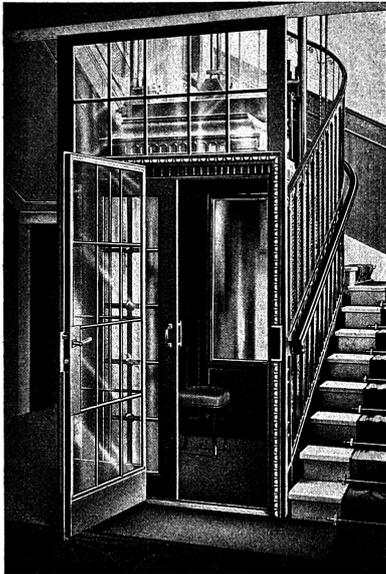
Hotel in Bern genügen beispielsweise zwei Kabinen für je sechs Personen. Der Speiseaufzug hält bereits seinen Einzug in Hotels zweiten Ranges. Auf dessen Annehmlichkeiten braucht hier wohl nicht besonders

Technische Fortschritte im Aufzugbau

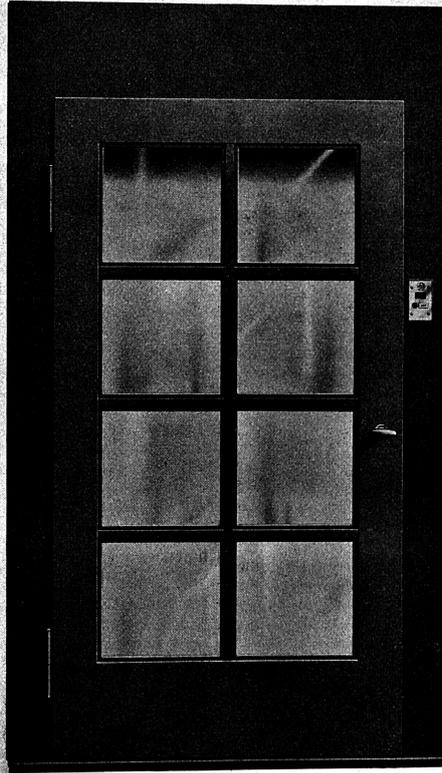
B. Die Nachkriegszeit hat dem Hotelaufzug eine ganze Reihe von als Fortschritt zu bewertenden Neuerungen gebracht. Sie seien nachstehend in Wesen und Wirkung zusammenfassend näher geschildert, obschon gewisse Einzelheiten dem einen oder andern Hotelier vielleicht bereits bekannt sind.

Als wichtigste Errungenschaft ist wohl die Erhöhung der Fahrgeschwindigkeit zu betrachten. Vor dem Kriege begnügte man sich mit 50 cm pro Sekunde. Heute geht man bis auf den dreifachen Betrag. Das praktische Ergebnis wirkt sich nicht nur in der kürzeren Fahrzeit, sondern auch in der kürzern Wartezeit aus. Dieser Punkt ist für den Hotelgast wichtig. Die Erhöhung der Fahrgeschwindigkeit war nur möglich dank entsprechender technischer

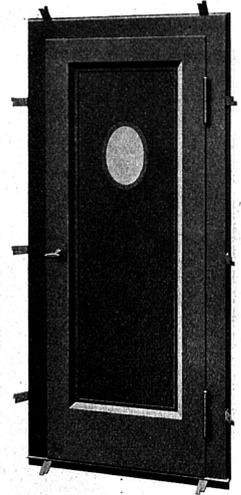
ein dem Gast unwillkommenes Gefühl des Schreckens auslösen und ist deshalb zu vermeiden. Die Lösung ist in einem allmählichen Bremsen zu suchen. Die diesbezüglichen Einrichtungen des schweize-



Aufzug im Treppenhaus



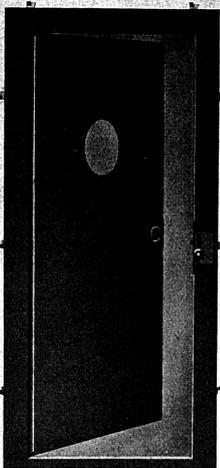
Stahlblechüre mit Verglasung



Stahlblechüre zu Personenaufzug



Aufzug im verglasten Schacht



Stahlblechüre zu Personenaufzug

Verbesserung der automatischen Bremsen, die nun, wie leicht einzusehen ist, die dreifache mechanische Arbeit zu verrichten haben. Die Konstrukteure mussten sich hier nicht nur mit technischen, sondern ebenfalls mit psychologischen Unterlagen abfinden. Ein plötzliches Bremsen im Fall eines Seilbruches muss selbstverständlich

rischen Aufzugbaues funktionieren derart, dass im ungünstigsten Fall (d. h. bei sich abwärts bewegender Kabine) die Kabine im Fall eines Seilbruches nach einem Bremsweg von 1 m stillsteht. Technische Bedenken gegen einen Bremsweg von nur 30 cm, wie er beispielsweise bei Drahtseilbahnen üblich ist, bestehen keine. Die langsamere Bremsung erfolgt lediglich aus den oben auseinandergesetzten psychologischen Erwägungen.

Eine interessante Neuerung ist die automatische Türbetätigung. Sie erspart das der Druckknopfbetätigung vorausgehende Schliessen der Schacht- und der Kabinentüre. Die Betätigung des Knopfes bewirkt nämlich in zwangsweiser Reihenfolge das Schliessen der Schachttüre, das Schliessen der Kabinentüre, die Fahrt nach dem Ziel und dann am Ziel selbst das Öffnen der beiden Türen. Die Automatisierung des Aufzugbetriebes hat damit eine weitere Vervollkommnung erfahren. Man kennt auch die halbautomatische Türbetätigung. Sie weicht von der eben beschriebenen vollautomatischen nur insofern ab, als nur das Schliessen der Türen selbsttätig erfolgt, das Öffnen jedoch, sobald die Kabine am Ziel, von Hand vorzunehmen ist.

Die selbsttätige Feineinstellung dient dazu, an den Haltestellen automatisch absolute Niveaugleichheit zwischen Etagen- und Kabinenboden zu erreichen.

Wie schon an dieser Stelle erwähnt, verlangt das Interesse des Hotelgastes eine Signaleinrichtung, welche Stellung und Bewegung der Kabine in jedem Moment

heraus hat man auch schon Schachttüren aus Stahl hergestellt.

Allgemein ist zu sagen, dass mehrere Aufzüge von kleinerem Fassungsvermögen einem einzigen von entsprechend höherer Tragkraft in betriebstechnischer und wirtschaftlicher Hinsicht vorzuziehen sind. Die Möglichkeit für den Gast, einen unbesetzten Aufzug zu finden, wächst natürlich mit der Zahl der Aufzüge. Im Bellevue-Palace

Die Clichés wurden uns entgegenkommenderweise von der Aufzugfabrik Schlieren zugestellt.

hingewiesen zu werden. Immer grössere Bedeutung erreicht der Wäscheaufzug, der für eine Tragkraft von etwa 100 Kilo vorzusehen ist. Es ist einleuchtend, dass in einem bessern Hause zum Wäscheaufzug weder der Personen- noch der Speiseaufzug benützt werden darf und die Treppe nicht benützt werden sollte. Über den Nutzen des Gepäckaufzuges seien hier keine Worte verloren.

Moderne Wasserrettungsapparate

In Strandbädern öffentlichen und privaten Charakters setzt sich immer mehr der Rettungsdienst durch die sogenannten Kleintauchergeräte durch. Deren Vorteil wird offensichtlich durch die Tatsache belegt, dass sie unter Wasser ein nahezu halbstündiges Verweilen erlauben. Sie ermöglichen also das planmässige Suchen und Arbeiten unter Wasser und bieten die grösste Wahrscheinlichkeit, einen Versunkenen noch innerhalb der kritischen 12 Minuten bergen zu können. Diese Zeit gilt als Maximalgrenze für die Wiederbelebungsöglichkeit. Ist die Bergung erst nachher möglich, so ist ganz bestimmt der Tod bereits eingetreten. Andererseits sei nochmals betont, dass diese 12 Minuten als absolut oberste Grenze gelten und bei vielen Personen, je nach Konstitution, der Tod schon früher eintritt.

Dem Kleintauchergerät liegen die gleichen Gedanken zu Grunde, wie einem ge-

wissen System von Gasschutzapparaten. In beiden Fällen handelt es sich ja um das Atmen und Arbeiten in einem auf die menschliche Lunge tödlich wirkenden Medium. In beiden Fällen muss also der Konstrukteur einmal die Zugänge zu den menschlichen Atmungsorganen vollkommen gegen das tödende Medium (Gas, bzw. Wasser) abdichten. In beiden Fällen muss er die Lungen mit Sauerstoff versorgen, der in komprimierter Form in einem rucksackartige oder auf der Brust getragenen Zylinder mitgeführt wird. Ein Reduzierventil sorgt dann dafür, dass der Sauerstoff immer nur mit Normaldruck den Lungen zuströmen kann. Diese Reduktion des Sauerstoffdruckes ist unerlässlich. Beträgt doch der Anfangsdruck in den kleinen Sauerstoff-Stahlzylindern 150 Atmosphären.

Nach diesen, Wesen, Vorteil und Betrieb des Kleintauchergerätes genügend erklä-

renden Ausführungen mögen einige Einzelheiten am Platze sein. Das Kleintauchergerät besteht aus dem Sauerstoffzylinder, der Kalipatrone und den Verbindungsschläuchen. Die Kalipatrone hat den Zweck, die

praktisch noch nicht erfüllt. Das Sichtbewegen unter Wasser, mit angeschnalltem Tauchgerät, will gelernt sein. Durch entsprechendes Trainieren muss man sich an Unterwasserfähigkeit gewöhnen. Nur dann kann man vorkommendenfalls die gebotene rasche Hilfe leisten. Ohne dieses Trainieren sind die an Wirksamkeit sowohl das freie Tauchen wie das Suchen mit Fanggeräten weit in den Schatten stellenden Tauchgeräte illusorisch. Vorteilhaft wird in jedem Strandbad ein richtiger Rettungsdienst organisiert. Er funktioniert dann wie folgt: Der Tauchretter wird rasch nach der Unfallstelle gerudert und springt ins Wasser. Eine Leine verbindet ihn mit den Bootsinsassen. Sie dient nicht nur dazu, dass der Taucher Signale nach oben geben kann, sondern erlaubt der Bootsmannschaft auch, den Mann leicht durch die Unfallzone zu lenken und ihm also das planmäßige Suchen zu erleichtern. Ist die verunfallte Person gefunden, so wird sie im Boot geborgen. Am Lande erfolgen dann erst die Wiederbelebungsversuche.

Der eben beschriebene Apparat hat den Vorteil der automatischen Dosierung: die Sauerstoffabgabe ist stets in Übereinstimmung mit dem jeweiligen Bedarf der Lunge. Eine andere einfachere und billigere Einrichtung, die sogenannte „Gegenlunge“ hat diesen Vorteil nicht. Es handelt sich hier um einen ringförmigen Gummisack, der um den Hals getragen wird und in seinem Innern Sauerstoffzylinder und Kalipatrone birgt. Man öffnet nun ein Ventil, worauf sich der Sack ganz mit Sauerstoff füllt. Diese Menge reicht für 10-15 Minuten und sichert nun über einen passenden Verbindungsschlauch den Bedarf der Lunge. Wird der Sack platt, so öffnet man neuerdings das Ventil, bläht ihn dadurch wieder auf und hat nun wieder Sauerstoffvorrat für nahezu eine Viertelstunde. Für die kalte Jahreszeit eignet sich eine komplette Kleidung aus Gummistoff, die in Verbindung mit einem der oben beschriebenen Apparate getragen wird.



Tauchretter, mit „Gegenlunge“ ausgerüstet, eine versunkene Person bergend

Beide Apparate, das Tauchgerät wie die „Gegenlunge“ können ohne weiteres auch als Gasschutz Verwendung finden und u. a. bei der Revision von Kälteerzeugungsmaschinen und beim Betreten von raucherfüllten Räumen (Brand!) ausgezeichnete Dienste leisten.

Ing. B.



6. 27. 5009

Tauchretter mit automatischem Sauerstoff-Dosierungsapparat, den Grund eines Gewässers absuchend

in der ausgeatmeten Luft enthaltene Kohlenäure chemisch zu binden und dadurch den Sauerstoff auszuscheiden (ausgeatmete Luft ist ein Gemenge von Kohlenäure und Sauerstoff), der nun im Kreislauf zusammen mit frischem Sauerstoff wieder der Lunge zugeführt wird. Die Verbindung mit den menschlichen Atmungsorganen wird erhalten durch einen Doppelschlauch mit Mundstück. Dieses ist aus Gummi, wird mit den Zähnen festgehalten und bewirkt zu Folge seiner Form gleichzeitig eine gute Abdichtung zwischen Lippen und Zahnfleisch. Ein sehr empfindliches Ventil bringt das Mundstück abwechselnd in Verbindung mit dem Sauerstoffzylinder (Einatmen) und der Kalipatrone (Ausatmen), bei absoluter Abdichtung des Mundes gegen das Wasser. Die Nase wird durch Nasenklammer geschlossen. Die nicht absolut notwendige aber immerhin zweckmäßige Abdichtung der Augen wird durch eine Spezialbrille mit Gummifassung erhalten. Es gibt auch wasserdichte Gesichtsmasken, in welche der Doppelschlauch mündet. Sie sind dann an Ort und Stelle ein für alle Mal der Kopfform der tauchenden Person anzupassen, damit vorkommendenfalls das Anlegen der Maske gleichbedeutend ist mit deren wasserdichtem Anschmiegen und keine Zeit mehr mit Regulieren und Korrigieren zu verlieren ist.

Mit der Anschaffung eines solchen Tauchgerätes und dessen rascher Indienststellung ist aber der Begriff des Rettungswesens

Die Clichés wurden von den Drägerwerken in Lübeck zur Verfügung gestellt.

richtig zubereiteten schwachen Seifenlauge. Die Seifenläusebildung kann manchmal so stark werden, dass die ganze Waschtrommel und die Innenwände der Maschine damit dick überzogen sind. Hier bleibt gar nichts anderes übrig, als die Trommel und die Innenwände der Maschine mit der Bürste zu bearbeiten.

Kehren wir zu der richtig zubereiteten

Kochlauge

zurück. Die Maschine wird geschlossen und in Bewegung gesetzt. Dabei muss für ein gutes Feuer gesorgt und langsam Dampf eingelassen werden, damit die Lauge in 15 bis 20 Minuten zum Sieden kommt. Nicht vorher, denn die Seifenlauge hat zwischen 80 und 100° das grösste Reinigungsvermögen, und sodann auch mit Rücksicht auf die Schonung der Wäsche beim Waschen. Jetzt lässt man die Lauge noch 10 Minuten kochen, damit die Wäsche gründlich desinfiziert wird, und dann lässt man die Lauge in einen Kessel abfließen oder pumpt sie mittelst der Zentrifugal-Laugenpumpe in das Laugenreservoir. Darauf lässt man sofort Brühwasser einfließen und dasselbe nach fünf Minuten wieder ablaufen. Dieser Arbeitsprozess wird noch zweimal wiederholt, zuletzt mit handwarmem Wasser. Aber dabei viel Brühwasser einfließen lassen, bis unter die Trommelachse. Die Wäsche darf man nicht in der Maschine kalt spülen, denn sie ist in der Waschtrommel zusammengeknäuelnd und die Laugenreste können in der Maschine nicht gründlich genug entfernt werden. Die Wäsche ist daher jetzt in den Wäschewagen zu entleeren und in einen grossen Schwenktrog oder in die Kalt-Spülmaschine zu werfen. Dort kann sie sich vollständig öffnen und die Laugenreste werden hier durch das fließende Wasser restlos entfernt. Dies ist sehr wichtig, wenn man ganz weisse Wäsche haben will statt graue. Graue Wäsche ist gewöhnlich solche, die nicht gekocht und nicht gründlich genug gespült wurde.

Ist noch mehr leichtbeschmutzte Bett- und Tischwäsche vorhanden, so verfährt man mit derselben auf die genau gleiche Weise. In der Zwischenzeit hat die Waschfrau aus der leichtbeschmutzten fleckigen Bett- und Tischwäsche die Flecken von Hand herausgewaschen. Dann wird diese Wäsche in der Maschine ganz gleich behandelt wie die unbefleckte, nicht eingeweichte Bett- und Tischwäsche. Leicht beschmutzte Leibwäsche ist an den besonders schmutzigen Stellen (wie Hemdenkragen und Hemdenmanschetten) gut einzuseifen.

Stark beschmutzte Leibwäsche und Küchenwäsche ist wie folgt zu behandeln: Zuerst die Flecken aufwaschen, ebenso stark beschmutzte Hemdenkragen und Hemdenmanschetten — unter ausgiebiger Verwendung von Seife —, dann die Leibwäsche in die Maschine legen und vorerst, wie alle andere Wäsche, im lauwarmen Wasser mit Sodazusatz fünf Minuten in der Waschtrommel drehen lassen. Diesen Prozess nennt man Vorspülen. Spülwasser herausfließen und vom Laugenreservoir die heraufgepumpte Kochlauge wieder in die Maschine einfließen lassen, wiederum Soda zugeben und die Waschtrommel 20 Minuten drehen lassen. Die noch warme Lauge ist in dieser

Zeit bis etwa 70, 80° zu erwärmen. Diesen Prozess nennt man Vorwaschen. Aber die Lauge darf dabei ja nicht zum Kochen gebracht werden, sonst wird der Schmutz, statt gelöst, in die Wäsche hineingekocht. Darauf Lauge herausfließen lassen und eine frische Kochlauge bereiten wie bei der Bettwäsche. Diese Lauge soll wieder in ca. 15 bis 20 Minuten kochen und nach weiteren 10 Minuten in das Laugenreservoir gepumpt werden. Sie findet dann wieder Verwendung beim Vorwaschen der noch vorhandenen Leibwäsche. In gleicher Weise wird nachher im besondern Waschprozess die Küchenwäsche behandelt. Zum Vorwaschen und Kochen ist das doppelte Quantum Soda beizufügen. Ist die Küchenwäsche sehr schmutzig, dieselbe zweimal nacheinander ca. 15 Minuten lang vorwaschen und erst nachher die frische Kochlauge bereiten.

Zusammenfassung.

Die Wäsche ist in folgender Reihenfolge zu behandeln: a) Bett- und Tischwäsche, b) Leibwäsche, c) Küchenwäsche.

Wäsche unter a) ohne Flecken trocken in die Waschtrommel packen.

Wäsche unter a), aber mit Flecken, sowie alle Wäsche unter b) und c) am Tage vorher in eine Seifenlauge einlegen.

Alle Flecken, die sich nicht mit Seife lösen lassen, vorher herauswaschen.

Bei Leibwäsche unter b) besonders schmutzige Stellen gut einseifen oder leicht auswaschen.

Alle Wäsche unter a), b) und c) fünf Minuten in lauwarmem Wasser mit Sodazusatz in der Waschmaschine vorspülen.

Schmutzige Wäsche unter b) und alle Wäsche unter c) vor dem Kochen ein- bis zweimal 15 bis 20 Minuten lang in heisser, aber nicht siedender, gebrauchter Lauge mit Sodazusatz vorwaschen.

Alle Wäsche unter a), b) und c) in frischer Seifenlauge, mit vorherigem Sodazusatz, eine halbe Stunde waschen und kochen. Aber für jede Trommelfüllung eine ganz neue Lauge verwenden.

Alle Wäsche unter a), b) und c) dreimal je fünf Minuten brühen. Dann Waschtrommel entleeren und die Wäsche gründlich kalt spülen, bis das Wasser ganz klar fließt.

Trockene Wäsche kann man soviel in die Waschtrommel packen, als darin Platz findet.

Eingeweichte, also nasse Wäsche, bis zu etwa vier Fünftel des Trommelinhaltes einfüllen. Trockene Wäsche fällt im Wasser sofort zusammen und nimmt dann weniger Platz ein. Die Wäsche muss sich in der Waschtrommel noch gut drehen können. Wenn der Trommeldeckel geschlossen wird, ist darauf achtzugeben, dass keine Wäsche eingeklemmt wird, denn sonst zerreißt sie, und dann wird die Schuld der guten Waschmaschine beigemessen.

Beim Herausnehmen von Hand muss man wiederum gut aufpassen, dass keine Wäsche zerreißt. Um letzteres ganz zu verhüten, sollte die Waschmaschine mit Trommelaushebung versehen sein.

Werden diese Ratschläge gut befolgt, so wird man stets saubere und weisse Wäsche erhalten.

Wie soll die Hotelwäsche in der Maschine gewaschen werden?

Von O. Dünner, Aarau

Das Hotel hat leicht beschmutzte Leib-, Tisch- und Bettwäsche und stark beschmutzte Küchenwäsche. Wie bringen wir die Wäsche absolut sauber und weiss, ohne dass ein halbes Dutzend Waschfrauen daran herumwaschen muss?

Alle stark beschmutzte Tisch-, Leib- und Küchenwäsche und leicht beschmutzte, aber fleckige Bett- und Tischwäsche ist am Abend vorher in eine nicht zu stark verbrauchte Seifenlauge einzulegen.

Arbeitsbeginn.

Leicht beschmutzte Bett- und Tischwäsche ohne Flecken trocken in die Waschtrommel packen, im lauwarmen Wasser mit etwas Sodazusatz (um das Wasser weich zu machen) fünf Minuten in der Maschine drehen lassen, Spülwasser ablassen, heisses Wasser einfließen lassen. Nochmals Soda zugeben zum Weichmachen des Wassers und, sobald die Soda gut aufgelöst ist,

die vorher präparierte Seifenlauge (= im heissen Wasser vollständig aufgelöste gute Seifenspäne) zugiessen. Die Soda jedoch nicht etwa in der Seifenlauge auflösen oder gleichzeitig mit der Seifenlauge in das warme Wasser schütten, denn sonst kann es passieren, dass sie ihren Zweck verfehlt, d. h. es kann dann vorkommen, dass sich die Seife, wie man sagt, „scheidet“ (sich mit dem Kalk im harten Wasser bindet) und lauter kleine, von jeder Waschfrau gefürchtete graue Punkte bildet: die sogenannten Seifenläuse. Diese Seifenläuse bringt man trotz nachherigem wiederholtem Spülen nicht mehr aus der Wäsche heraus, nicht einmal durch Bürsten der Wäsche. Die Punkte werden darin hängen bleiben, und die Wäsche wird nicht sauber, sie ist von grauem Aussehen, statt weiss. Immerhin kann ich ein Mittel nennen, wie man diese Seifenläuse am einfachsten wieder los wird. Ganz einfach durch nochmaliges Kochen in der Waschmaschine in einer neuen, aber

Was die Technik Neues bringt

Der neue Bodenbelag „Gummelour“

Der Ausdruck „Gummelour“ ist das Zusammenziehen der Worte „Gummi“ und „Velour“. Womit auch bereits angedeutet ist, dass es sich um einen Gummibelag mit samtartiger Oberfläche und stoffähnlichem Anfühlen handelt. Doch mag hier gleich vorausgeschickt sein, dass Beläge aus Gummelour etwa 40 % billiger sind, als solche aus reinem Gummi.

Als typische physikalische Eigenschaften von Gummelour werden genannt: das warme Anfühlen, die Schalldämpfung, die Elastizität und das leichte Verlegen. Die rauhe Oberfläche erlaubt das gleitsichere Gehen. Die Reinigung ist überaus einfach, indem etwas Seifenwasser genügt. Im übrigen können beim Auskleiden des Bodens die einzelnen Stücke fest aneinander gelegt werden, so dass ein fugenfreier Belag entsteht.

In seiner praktischen Anwendung kommt Gummelour namentlich in Frage im Badzimmer (sowohl als Boden- wie als Wandbelag), in der Küche und im Treppenhaus. In der Küche ist der Vorteil in der warmen elastischen Unterlage zu sehen, die nicht nur hygienisch, sondern auch stossdämpfend ist und dadurch das Bruchrisiko vermindert. Für das Treppenhaus spielt neben der bereits erwähnten Gleitsicherheit und der leichten Reinigung noch die geringe Empfindlichkeit gegen Schmutz eine gewisse Rolle. Es sei bemerkt, dass weder ein Ölen noch ein Bohren vorzunehmen ist.

In dekorativer Hinsicht kann jedes Muster ausgeführt werden. Es ist also weitgehendes Anpassen an die Wünsche des Bestellers möglich. Gerade im Treppenhaus kann, dank der leichten Ansmiegbarkeit, dem die Stufenkante bedeckenden und beim Begehen den Stoss aufnehmenden Stück eine andere Farbe gegeben werden. Die Kante

ist dann viel besser zu erkennen. Man kann dieses Kantenstück, das ja der Abnutzung am meisten unterworfen ist, leicht auswechselbar machen. Man wird bereits erraten haben, dass bei diesem System die obligate Stosschiene aus Messing erfolgt.

Die Befestigung erfolgt sowohl durch Kleben (kalt), wie durch Stifte oder Schraubchen. Wo Marmorplatten sind, kommt die Befestigung durch Läuferstangen in Frage.

Das automatische Öffnen der Garagetür

Es ist gewiss lästig, dass der Automobilist wenige Meter vor der Garage anhalten muss, um auszusteigen und die Tür zu öffnen. Nachher hat er sich neuerdings hinstellen zu setzen, um den Wagen hineinzufahren. Es gibt bereits mehrere nicht gerade einfache Einrichtungen zur automatischen Betätigung der Garagetüre. Zwei davon mögen ihrem Wesen nach kurz gestreift sein:

Die eine Erfindung basiert auf der drahtlosen Telephonie. Der Wagen führt eine kleine Sendestation. In der Nähe der Garage setzt der Automobilist die Hand auf den Sender in Bewegung. Die Wellen werden von einem mit dem Türmechanismus in Verbindung stehenden Empfänger aufgefangen. Sie sind wirksam genug, um das Schliessen eines Kontaktes zu bewirken. Dadurch aber erfolgt nun zwangsläufig über ein Relais das Einschalten des Rolladenmotors. Die Garage öffnet sich also, ohne dass der Automobilist den Wagen zu verlassen hat.

Die andere zum Patent angemeldete Einrichtung benützt 2 in einem länglichen Hohlraumkörper untergebracht Metallrollen. Der Gummikörper wird etwas vertieft in den Boden gelegt und entsprechend bedeckt. Wegen der Elastizität des Kautschuks sind die beiden Metallrollen normalerweise distanziert. Fährt nun aber ein Automobil über die entsprechende Stelle, so wird der Hohlkörper zusammengedrückt. Die Metallrollen berühren sich. Es entsteht ein elektrischer Kontakt. Der Rolladenmotor wird eingeschaltet. Diese Einrichtung ist für das Hotel besonders interessant, weil sie sich sehr leicht heranziehen lässt, um das Verfahren von Wagen akustisch oder optisch im Hotelbureau zu melden. Selbstverständlich kann ein derartiger selbsttätiger „Arrivé-Anzeiger“ nur dann verwendet werden, wenn das Hotel seine eigene Zufahrtstrasse hat, die nur von den Gästen benützt wird und dem allgemeinen Verkehr unzugänglich ist. Für reine Signalisierung, wie sie hier in Frage kommt, ergibt sich dann eine verhältnismässig einfache Anlage.

Der elektrische Wegweiser

Er fand seine erstmalige Verwendung auf den beiden Riesenschiffen „Bremen“ und „Europa“. Er orientiert jeden Passagier auf ebenso einfache wie sinnreiche Weise über die Lage der einzelnen Gesellschaftsräume, des Schwimmbades, der Bibliothek usw. Auf jedem Deck befindet sich neben dem Lift ein Tableau mit den übereinander angeordneten Grundrissen sämtlicher Decks. Daneben ist ein Verzeichnis der etwa 15 gemeinsamen Räume (Kegelbahn und Barbier fehlen auch nicht darunter). Neben jedem Namen des Verzeichnisses befindet sich ein Druckknopf. Dessen Betätigung zaubert nun auf dem entsprechenden Grundriss des Tableau's sofort eine leuchtende Linie hervor, die vom Lift ausgeht und im gesuchten Raum endet. Gleichzeitig aber leuchtet noch auf einem andern Grundriss ein Lämpchen auf. Es signalisiert die Stelle, wo sich der Suchende befindet. Er ist nun genau darüber orientiert, ob er mit dem Fahrstuhl hinauf- oder hinunterfahren muss, um das Deck mit dem gesuchten Raum zu erreichen. Zusammengefasst: die Betätigung des Druckknopfes zeigt sowohl den in vertikaler wie den nachher in horizontaler Richtung zu machenden Weg an. Selbstverständlich kann das Prinzip dieser Anlage auch im Hotelbetrieb durchgeführt werden.

Radio-Installationen mit Fernschaltung

Die meist offene Aufstellung der Radio-Geräte kann nicht als praktisch und schön gelten, denn die losen Drähte und Schnüre verursachen Störungen im Empfang und Beschädigung der Geräte. Da man fern von den Empfängern gewöhnlich in dem Raum aufstellt, in dem gehört werden soll, so werden in vielen Fällen lange Antennen und Erdleitungen nötig, wodurch vielfach ein bedeutender Teil der Hochfrequenzenergie infolge Dämpfung verloren geht. Ein besonderer Mangel ist die Unbequemlichkeit, dass man zum Ein- und Ausschalten immer an das Empfangsgerät herantreten muss. Durch die Anbringung einer besonderen Schalterleitung für den Heizstromkreis lässt sich dieser Unbequemlichkeit kaum verringern; man ist dann eben auf diese eine Schaltstelle angewiesen. Zudem tritt bei längeren Schalterleitungen leicht ein zu grosser Spannungsverlust ein, sodass die Röhren die erforderliche Fadenspannung nicht erreichen.

Interessantes aus aller Welt

Unzerbrechliche biegsame Schallplatten

Eine der Attraktionen der letzten Leipziger-Messe war entschieden die unzerbrechliche biegsame Schallplatte. Sie liess sich zusammenrollen wie Postkartenpapier. Man konnte sie auf den Boden werfen. Nichts zu wollen! Wie die Hersteller versichern, ist die Platte unempfindlich gegen Kälte, Wärme und Feuchtigkeit. Sie ist nicht beständig, nicht mehr, wenn auch für den Betrieb unwesentliche Merkmale sind die Durchsichtigkeit und die Aufmachung in beliebigen Farben. Die Klangwertigkeit steht an Reinheit den besten starren Platten in keiner Weise nach. Versuche er-

Es gibt nun heute sehr gute und einfache Quecksilberschalter, mit denen sich die Schaltungen von fern vollziehen lassen. Das Ein- und Ausschalten der Geräte erfolgt dann lediglich durch den Druck eines Knopfes, den man an jeder beliebigen Stelle, auch an mehreren, anbringen kann. Für die Druckknopfleitung genügt einfacher Klingeldraht. Durch eine solche Fernschaltung lässt sich der Empfänger dort aufstellen, wo die besten Antennenverhältnisse sind. Dadurch werden Energieverluste vermieden. Die Aufstellung des Empfängers erfolgt am besten im Schrank, in dem auch die Batterien und Netzanode aufgestellt werden. Dies empfiehlt sich besonders bei Verwendung einfacher Ortsempfänger, die nur einmal eingestellt werden, doch auch bei Fernempfängern ist diese Anordnung vorteilhaft, da sie erfahrungsgemäss meist für eine bestimmte Station eingestellt sind.

Die Fernschaltung lässt sich in einfachster Weise bei den verschiedensten Empfangsgeräten und Anlagen einrichten und erfüllt alle Wünsche nach Bequemlichkeit und praktischer Gestaltung. Ing. K. T.

Tischlampen aus Isolierstoff

Bei Beleuchtungskörpern werden heute massive Formen gern gesehen. Wir erinnern nun an die verschiedenen Ständerlampen, Holzkronen und dgl. Eine neueste Errungenschaft ist die Herstellung von Tischlampen aus gepresstem Kunstharz. Es ist zweifellos, dass derartige Lampen gegenüber solchen aus Metall den grossen Vorteil einer unbedingten Sicherheit gegen elektrische Schläge haben. Zudem oxydiert ein solches Material nicht und bietet infolge seiner glatten Oberfläche dem Staub und Schmutz keine Angriffsmöglichkeit. Durch fein abgetönte ruhige Farben lassen sich solche Lampen harmonisch in das Gesamtbild eines jeden Raumes einfügen. Den Formen gibt man am besten neuzzeitlichen Werkbund-Stil um so den Linien zweckmässiger, zeitgerechter Möbel folgen zu können.

Zu empfehlen ist die Anbringung eines Schalters als Kipp- oder Druckknopfschalter im Sockel. Dort kann man auch einen Steckkontakt vorsehen, um weitere elektrische Geräte, z. B. Zigarrenanzünder, Rauchverzehrer, Brotröster usw., anschliessen zu können.

Zu einer guten Tischlampe gehört auch ein guter Stecker. Beim Kauf einer Lampe wird dies fast niemals beachtet, und doch ist gerade dieser derjenige Teil, an dem die meisten Störungen auftreten. Es ist bekannt, dass Fremde mit den Tisch- und Nachttischlampen oft recht rücksichtslos umgehen und aus Bequemlichkeit den Stecker nicht selten an der Schnur herausziehen. Eine gute Zugentlastung ist daher ein Hauptfordernis. Man macht diese im allgemeinen so, dass das Ende des Gummischlauches aufgeschnitten, umgestülpt und mit Bindfäden eingebunden wird. Die Herren Monteur machen dies so etwas bequem, und wir empfehlen daher, ein bisschen darauf zu achten. Eine sehr hübsche Zugentlastung war auf der Leipziger Frühjahrsmesse zu sehen. Zur Vereinfachung der Montage ist bereits fabrikmässige ein Knoten am Kabel angebracht, so dass er mit dem übrigen Schlauch ein Ganzes bildet; der Knoten geht in Form einer konischen Verstärkung allmählich zum runden Gummischlauch über. Diese Verstärkung gibt dem Kabel an der Einführsstelle eine besonders hohe Widerstandsfähigkeit, verhindert dadurch dessen vorzeitigen Bruch und macht die bisher gebräuchlichen Drahtspiralen überflüssig. Weil die Adern am Knoten mit diesem fest vulkanisiert sind, kann man sie selbst durch Ziehen am Gummischlauch niemals auf Zug beanspruchen. Ing. K. F.

Motorluftpumpen für Kraftwagen

Bei dem heutigen lebhaften Kraftwagenverkehr wird die Hotelgarage oft genug zum Aufpumpen der Bereifung in Anspruch genommen, denn einerseits scheut der Kraftwagenbesitzer die mühselige und zeitraubende Arbeit des Aufpumpens der Reifen von Hand, andererseits weiss er ganz genau, dass die Reifen vorschriftsmässig aufgepumpt sein müssen, weil er sich von grossen Unfällen, Unkosten und Pannen schützt und die Lebensdauer seines Wagens und der Reifen erhöht. Er wird es daher umso freudiger begrüssen, wenn Motorluftpumpen benützt werden, die automatisch den Luftdruck auf das richtige Mass bringen.

Solche Motorluftpumpen sind durchaus nicht kompliziert. Man benötigt dazu weiter nichts als einen kleinen Kompressor mit Kurbeltrieb, dem mittels Zahnrädern durch einen etwa einhalbpferdigen Motor angetrieben wird. Diese beiden Apparate bringt man zusammen mit dem Zubehör wie Luftreiniger mit Ölabscheider, Ablasshahn, Manometer und regulierbarem Sicherheitsventil zweckmässig auf einem kleinen Fahrgestell an, um überall leicht hinkommen zu können. Das Ventil verhindert von selbst ein Überschreiten des vorher eingestellten Druckes. Besondere Leitungen sind nicht erforderlich, denn der ganze Apparat lässt sich ohne weiteres an jeden Lichtsteckkontakt, der in jeder Garage zu finden ist, anschliessen. Wie gross die Zeitersparnis bei solchen Luftpumpen ist, geht daraus hervor, dass man auf Aufpumpen eines Reifens nicht mehr als etwa 1 Minute braucht. Ing. K. F.

Abdichten von Wasserhähnen

Die Ausgaben für die Reparatur undichter Wasserunterschrauben bilden einen nicht unwesentlichen Bestandteil der Unkosten eines Betriebes. Schuld daran sind die Dichtungsscheiben, die man gewöhnlich aus Abfallleder stanz. Es gibt darunter nämlich recht viel minderwertige Ware, weil man gern das schlechte Hals-, Kopf- oder Bauchleder nimmt. Tropp-

aber erst einmal der Wasserhahn, so wird das Ventil immer kräftiger zugezogen, bis schliesslich auch noch der Ventilsitz defekt wird und das Übel und die Reparaturkosten vergrössert. Oft genug kommt es vor, dass selbst neue Wasserhähnen schon nach kurzem Gebrauch ausgetauscht werden müssen, weil sie durch schlechte Dichtungen überdreht werden. Diesem Übel kann man durch Dichtungen aus Gummi mit Messingschutzplatten abhelfen. Gibt man ihnen eine konische Form, so zwingen sich die Dichtungen fest in die Öffnungen des Ventilsitzes und schliessen bei dem geringsten Druck, so dass man das Ventil nur leicht zuzudrehen braucht. Die Dichtung ist vollkommen gleichmässig und nicht wie bei Lederscheiben zufälligkeiten unterworfen. Die damit gemachten Erfahrungen sind auch bezüglich Haltbarkeit recht gute. Ing. K. T.

Der elektrische Türriegel

Er ist keine Neuheit. An der Haustüre von Miet- und Privatbauten kennt man ihn schon lange. Er spielt auch eine Rolle im Bureau der Herren Direktoren, die durch Druck auf einen Knopf die Bürotüre verriegeln oder den Riegel

zurückziehen. Konferenzen haben so einen ungestörten Verlauf.

Ziemlich neu ist die Verwendung des elektrischen Türriegels in den Gästezimmern von Hotels. Man muss sich eigentlich verwundern, dass die Idee nicht viel früher ihren Einzug ins Hotel gehalten hat. Es ist doch für den Gast überaus angenehm, wenn er vom Bett aus durch Druck auf einen Knopf die Tür verriegelt oder, wenn sich ein Dienstmote meldet, öffnen kann. Selbstverständlich können die entsprechenden Druckknöpfe auch beim Fenstersitz oder auf dem Haupttisch angeordnet werden. Ohne weiteres lassen sich in ein und demselben Zimmer mehrere Druckknöpfe zum gleichen Zweck anordnen.

Vorteilhaft verwendet man in Hotels sogenannte Drehriegel, die bei gediegener äusserer Form sichtbar zwischen Tür und Türhaken einen Sperrmechanismus, bezw. die Sperrstiftchen, ein einziger Blick genügt dem Gast, um die Riegelstellung genau zu erkennen und die Wirksamkeit einer Funktion zu kontrollieren.

Ganz entschieden steht diesem Riegel im Hotelbetrieb noch eine grössere Verbreitung bevor. Es mag interessieren, dass in der Schweiz u. a. die Einrichtung im Hotel Baur au Lac in Zürich eingeführt ist.

Technischer Fragekasten

Unter dieser Rubrik beantworten wir kostenlos alle Fragen technischer Natur, insofern sie für die gesamte Leserschaft von Interesse sind. In dringenden Fällen wird briefliche Auskunft und Beratung erteilt. Wir haben uns die Mitwirkung von neutralen Fachpersonen zugesichert, um in jedem Fall möglichst zuverlässige Auskunft geben zu können. Wir bitten, von der Institution des „Technischen Fragekastens“ recht ergiebigen Gebrauch zu machen.

Redaktion der „Hotel-Revue“.

Frage No. 1: Alte und neue Pfannen.

Es ist eine bekannte Tatsache, dass Omeletten viel knusperiger werden, wenn man sie nicht in neuen Pfannen zubereitet, sondern in solchen, die schon seit gewisser Zeit in Benutzung stehen. Die Ursache dieser eigenartigen Erscheinung wurden noch nie wissenschaftlich untersucht. Die folgende Erklärung könnte aber annehmbar sein: In der neuen Pfanne hat das Metall noch nicht seine endgültige Form und Lage. Durch den Einfluss der Hitze entstehen Verschiebungen der Moleküle. Durch das Putzen werden mikroskopisch kleine Unebenheiten weggerissen. Das Fett dringt immer mehr auch in die feinsten Poren ein. Die Natur der Pfannen-Oberfläche ändert sich. Man hat es nicht mehr mit reinem Metall zu tun, wie bei der neuen Pfanne, sondern mit durch Fett imprägniertem Metall. Dadurch entsteht eine viel gleichmässigerer Fettschicht zwischen Pfanne und Omelette.

Frage No. 2: Schallübertragung.

Die Schallübertragung ist zu einem grossen Teil neueren Datums und stützt sich auf die Resultate streng wissenschaftlicher Forschungen. Es sei hier in Erinnerung gebracht, dass es prinzipiell 2 verschiedene Schallübertragungsarten gibt: Luft- und Bodenschall. Im erst-erwähnten Fall wird z. B. die menschliche Stimme oder der Ton eines Musikinstrumentes durch die sich in der Luft bildenden Schallwellen nicht nur im Raum verbreitet, sondern dringt durch die Poren von Wänden, Decken und Böden ebenfalls in Nebenräume. Die Schallübertragung hat dann im möglichst luftdichten Abschluss der Räume zu bestehen. Im zweiten Fall überträgt der Boden durch Mitschwingen, z. B. an Maschinen Geräusch. Der Schall wird dann bekämpft durch dämpfende Unterlagen und durch den Einbau von Dämpfungsschichten in das Mauerwerk. Welche Nebensächlichkeiten eine Rolle spielen, davon nur ein Beispiel: ein kesselförmiger Staubsauger verursacht eine verhältnismässig grosse Schallübertragung durch die Bodenschwingung. Er wurde nicht mit 3 Gummifüsschen versehen, so dass er nicht mehr direkt den Boden berührt. Resultat: die Schallübertragung ging auf die Hälfte zurück. Ein halbes Dutzend Staubsauger verschiedener Herkunft können genau die gleiche Saugwirkung und den gleichen Stromverbrauch aufweisen, aber sich in Bezug auf geräuschlosen Betrieb und — was sehr wichtig ist — Übertragung des Geräusches auf Nebenräume — ganz verschieden verhalten. Ein an und für sich eher „lauter“ Staubsauger kann zufolge seiner Bauart nur eine geringe Bodenübertragung verursachen. Ein anderer, der weniger „lärm“, kann Anlass geben zu grösserem Bodenschall und wird dann in den Nebenräumen besser gehört. Lassen Sie sich also vom Eigen-geräusch eines Apparates nicht täuschen und prüfen Sie in Ihren eigenen Räumen selbst die Model- aus, denen Sie näheres Interesse entgegenbringen.

Frage No. 3: Farbige Gardinen erhöhen

gewiss die Behaglichkeit der oft etwas ätintönen Hotelzimmer insgesamt; doch sollte darauf gesehen werden, dass nicht dunkle Wollstoffe dazu verwendet werden, sondern die neuen, hellen und luftigen Gewebe. Falls Sie, was allerdings den Preis dafür etwas erhöht, die neuen „indanthrenfarbten“ Stoffe benutzen, lassen sich die Vorhänge auch öfters waschen, ohne dass die lebhaften Farben verbleichen. Es gibt neuerdings ganz wunderschöne Dessins, z. B. verschiedenfarbige Streifen, in denen Blumenmuster eingeboren sind.

Frage No. 4: Reinigung der Bierpression.

Sie haben ganz recht: ein genügend lange Zeit durch die Pression geblasener Dampfstrahl entfernt nicht nur schlammige Niederschläge, sondern tötet auch die schädlichen Bazillen. Er wirkt „desinfizierend“. Praktisch liegt die Schwierigkeit allerdings in der Erzeugung des Dampfstrahles in unmittelbarer Nähe der Pression. Vielleicht ist Ihnen mit dem „Elektro-Dampfreiniger“ gedient, der an der Leipziger-

Messe im Stand der Firma „Union“ G. m. b. H. Oettingen-Teck (Württemberg) zu sehen war. Der Apparat ist nichts anderes, als ein elektrisch geheizter, etwa 30 cm hoher Dampfkessel. Anschlussleistung: 900 Watt, Siedezeit: ca. 30 Minuten. Der erzeugte Dampf hat einen Druck von ca. 2 Atmosphären. Eine einzige Füllung genügt für ein „Blasen“ von etwa 45 Minuten Dauer. Eine solche Dampfreinigung benötigt also ca. 1,125 Kilowattstunden und erreicht natürlich auch die am schwersten zugänglichen Stellen. Der Apparat ist mit Sicherheitsventil und Prüfhahnen ausgerüstet. Wir werden voraussichtlich in der Mainummer eine Abbildung bringen können.

Frage No. 5: Form der Gasflamme.

Dem Prospekt einer deutschen Spezialfirma sind folgende interessante Angaben zu entnehmen:

Der Inhalt eines Normaltopfes von 3 Liter kommt, wenn die Gasflamme nur den mittleren Teil der Bodenfläche (Durchmesser = ca. 1/3 der Gesamt-Bodenfläche) bestreichen kann, nach 28 Minuten zum Sieden bei einem Gasverbrauch von 0,110 Kubikmeter. Die Siedezeit geht auf 18 Minuten zurück, falls die Flamme die ganze Bodenfläche bestreicht. Der Mehrverbrauch an Gas ist unerheblich, indem insgesamt nur 0,123 Kubikmeter erforderlich sind. Verbreitert man die Flamme noch mehr, so dass sie an den Wänden des Topfes emporschlängelt, kann, tritt eine weitere Verkürzung der Kochzeit ein. Sie beträgt jetzt nur noch 13 Minuten. Dieser Vorteil muss aber mit einer verhältnismässig grossen Gasmenge, 0,134 Kubikmeter, erkauft werden. Es gibt übrigens sogenannte Flammeneinsteller. Sie gestatten, die Spasflamme von Fall zu Fall leicht zu regulieren, dass bei ganz geöffnetem Gasflamme die Flammen just die volle Bodenfläche des Gefässes bestreichen.

Frage No. 6: Hygienischer Spucknapf.

Obschon der Spucknapf aus dem Hotel fast ganz verschwunden ist, mag eine interessante Konstruktion kurz beschrieben sein. Es handelt sich um einen kastenartigen, geschlossenen und an der Wand zu montierenden Spucknapf. Dessen oberster Teil enthält zwei gegeneinanderlaufende Rollen von porösem Papier. Das Heben des Deckels mittelst Kettenzug legt das Papier bezw. die Spasflamme bloss. Lässt man die Kette los, so senkt sich der Deckel vermöge seiner Schwere und dreht dabei gleichzeitig die beiden Papierrollen. Es steht also immer eine frische Spuckfläche zur Verfügung. Das gebrauchte Papier sammelt sich im unteren Teil des Kastens an und wird daraus periodisch entfernt. Das bestehende Zueinander der frischen Papierrollen wird optisch angezeigt. Selbstverständlich handelt es sich hier lediglich um eine der vielen Ausführungsmöglichkeiten eines hygienischen Spucknapfes. Die Wandmontage in Ellbogenhöhe dürfte nicht überall ästhetisch wirken. Immerhin handelt es sich um eine recht bemerkenswerte Lösung des Problems.

Frage No. 7: Möblierung von dunklen Zimmern.

Solche, auf Lichthöfe oder enge Gassen gehende Zimmer, die fast keine Sonne haben, gibt es beinahe in jedem Hotel. Um sie freundlicher zu machen, so dass der Gast schliesslich auch ganz gerne ein solches Zimmerchen zu Tag und Nacht verbirgt und sich zu Hause fühlt, hält man Möbel und Tapeten, Türen und Lamperien am besten in hell. Dabei ist aber darauf zu sehen, dass kein grelles Weiss verwendet wird, sondern ein gedämpftes, besonders fein wirkendes helles Creme. Streicht man die Möbel, die in diesem Fall nur in Tannenholz zu sein brauchen, ebenfalls im gleichen Creme wie das Holzwerk der Wände etc., so passt eine freundliche hellgelbte oder gestreifte Cretonne für die Polster und die Vorhänge ausgezeichnet dazu. Es ist dann nur darauf zu sehen, dass der Stoff auf hellem Grund eine lebhaft, leuchtende Zeichnung, etwa in den hübschen Pastelltönen (grün oder rot, blau etc.) aufweist. Die Tischdecke darf dann gern in un. gehalten sein, muss jedoch in der Farbe mit dem dekorativen Muster des Möbelstoffes übereinstimmen.

Frage No. 8: An verschiedene Fragesteller.

— Begutachtung bestimmter Fabrikate oder Systeme. Aus naheliegenden Gründen können solche Begutachtungen nicht immer in den Spalten der „Hotel-Revue“ erfolgen. Wir pflegen dann auf entsprechende Fragen brieflich zu antworten. Oft steht in Zuschriften der Satz: „Was halten Sie von den Grossküchenherden der Firma X?“ Oder wir sollen Auskunft geben, ob das Haus Y bessere Badeeinrichtungen mache, als die Firma Z. Wir sind auch schon gefragt worden, welches Rufsystem das Beste sei. Wir antworten brieflich am besten. Wissen und Können. Aber im allgemeinen lassen sich keine eindeutigen Antworten geben, ohne genaue Kenntnis der örtlichen Verhältnisse. Ein System, das in einem bestimmten Hotel restlos befriedigte, kann anderswo unter andern Betriebsverhältnissen weniger empfehlenswert sein.